Statistisches Bundesamt

Gesundheitswesen

Fachserie 12

Reihe S.2

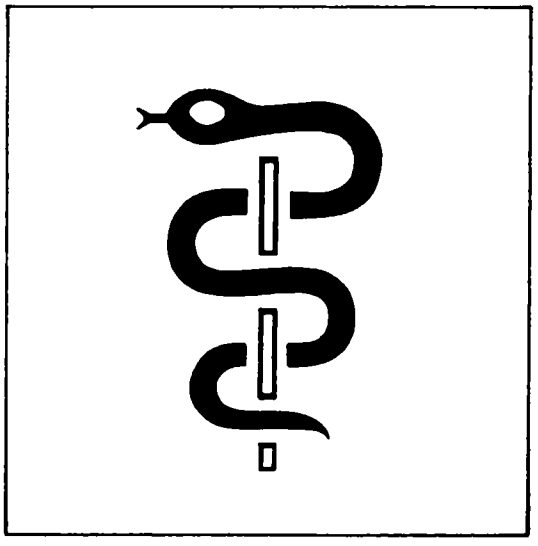
Ausgaben für Gesundheit

1970 bis 1992

METZLER POESCHEL

Statistisches Bundesamt

Gesundheitswesen



Fachserie 12

Reihe S.2

Ausgaben für Gesundheit

1970 bis 1992

METZLER POESCHEL

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11

Postanschrift:
Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

Verlag:
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. KG
Postfach 11 52
72125 Kusterdingen
Telefon: 07071/935350
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 1994

Preis: DM 19,40

Bestellnummer: 2129002 - 92700

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1994

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Inhalt

Seite

Vorbemerkung 4

T e x t t e i l

Allgemeine und methodische Erläuterungen 5
Ausgaben für Gesundheit 1992 7

T a b e l l e n t e i l

1 Zusammenfassende Übersichten
1.1 Ausgaben für Gesundheit nach Hauptleistungsarten 16
1.2 Ausgaben für Gesundheit nach einzelnen Leistungsarten 20
1.3 Ausgaben für Gesundheit nach Ausgabenträgern 24
1.4 Einkommensleistungen nach Ausgabenträgern und Leistungsarten 28

2 Ausgaben für Gesundheit nach Ausgabenträgern und Leistungsarten (Jahrestabellen) 32

3 Ausgaben der öffentlichen Haushalte (funktionale Abgrenzung) für Gesundheit nach 57
Leistungsarten und Ausgabenarten

4 Ausgaben der öffentlichen Haushalte (institutionelle Abgrenzung) für Gesundheit 69
nach Leistungsarten und Ausgabenarten

5 Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten 77
und Ausgabenarten

6 Ausgaben der Rentenversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgaben- 85
arten

7 Ausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten 93
und Ausgabenarten

8 Ausgaben der privaten Krankenversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten und 97
Ausgabenarten

9 Ausgaben der Arbeitgeber für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenarten 101

10 Ausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgaben- 105
arten

11 Indikatoren für den Gesundheitsbereich 106

12 Ausgaben für Gesundheit: erweiterter Leistungsbereich 110

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.
Die Angaben für das "frühere Bundesgebiet" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die "neuen Länder und Berlin-Ost" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
. = nicht darstellbar

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht setzt die im Januar 1994 erschienene Veröffentlichung über "Ausgaben für Gesundheit" mit den Daten für 1992 fort. Die bisher vorläufigen Ergebnisse für 1991 wurden dabei generell revidiert, die Zeitreihen über die vorzeitigen Renten bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit wurden infolge von Revisionen der Basisdaten aus dem Sozialbudget für die zurückliegenden Jahre angepaßt.

Die Ausgaben für Gesundheit sind nach Leistungsarten, Ausgabenträgern und in den tiefgegliederten Haupttabellen (Tab. 3 - 10) auch nach Ausgabenarten dargestellt. Einige ausgewählte Indikatoren für den Gesundheitsbereich (Tab. 11) und Übersichten über die Aufwendungen für weitere komplementäre Leistungsbereiche (Tab. 12) ergänzen die Ausgabendarstellung.

Allgemeine und methodische Erläuterungen

1 Methodik des Berichtssystems

Das Statistische Bundesamt berechnet jährlich die gesamten Ausgaben für die Gesundheit in der Bundesrepublik Deutschland. Die Daten werden im Rahmen einer Sonderaufbereitung aus einer Vielzahl vorhandener Einzelstatistiken und Einzelnachweisen zusammengestellt. Den Tabellen liegt ein gesamtwirtschaftliches Modell der Finanzierungsströme im Gesundheitswesen zugrunde, das ein überschneidungsfreies und konsistentes statistisches Gesamtbild der Gesundheitsausgaben aller relevanten Ausgabenträger ermöglicht. Die Definitionen und Abgrenzungen des Ausgabemodells, insbesondere die Abgrenzung des Gesundheitswesens gegenüber der Sozialen Sicherung und anderen benachbarten Leistungsbereichen, sind weder im Rechtssystem, noch nach institutionellen oder ökonomischen Kategorien eindeutig vorgegeben, sondern spezifisch entsprechend dem Untersuchungs- und Darstellungsziel festgelegt. Dies geschieht unter Berücksichtigung schon vorhandener Vorarbeiten im Rahmen eines Forschungsauftrags des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung [1]. Die Ergebnisse sind gegliedert nach Leistungsarten (Funktionen des Gesundheitswesens), Ausgabenträgern und Ausgabenarten.

2 Leistungsarten

Der Katalog der L e i s t u n g s a r t e n (s. Tabelle 1.2) umfaßt neben den Maßnahmen der Vorbeugung und Betreuung vor allem die ambulante und stationäre Behandlung, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel sowie die Folgeleistungen bei Krankheit, Invalidität und Mutterschaft. Außerdem zählen die Ausbildung und Forschung im Bereich Medizin sowie nicht weiter statistisch aufteilbare (Verwaltungs-) Leistungen dazu. Diese Leistungsarten grenzen den Gesundheitsbereich für die vorliegende Ergebnisdarstellung gegenüber anderen Aufgabenbereichen ab. Für die Leistungsarten vorbeugende Maßnahmen, Krankheitsfolgeleistungen und gesundheitsbezogene Forschung werden zusätzliche ergänzende Leistungen (z. B.: für Erholungspflege, Lärmschutz, Arbeitsschutz oder Sterbegeld) des sog. erweiterten Gesundheitsbereichs statistisch erfaßt und zur Abrundung des Gesamtbildes dargestellt.

3 Ausgabenträger

Zu den A u s g a b e n t r ä g e r n gehören sämtliche öffentlichen und privaten Institutionen, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren. Im einzelnen sind es die öffentlichen und privaten Haushalte, die einzelnen Zweige der Sozialversicherung, insbesondere die gesetzliche Krankenversicherung, private Krankenversicherungen sowie die Arbeitgeber. Sie sind so abgegrenzt, daß Doppelzählungen aufgrund der vielfältigen Finanzierungsverflechtungen im Gesundheitswesen nicht auftreten. Gemäß dem vorgegebenen Untersuchungsansatz werden die relevanten Institutionen und ihre Leistungen unabhängig von Zahlungswegen und Refinanzierungsmöglichkeiten berücksichtigt. Dies gilt beispielsweise für die Leistungsausgaben der privaten Krankenversicherungen und für die Beihilfen der öffentlichen Arbeitgeber, die diesen Trägern und nicht den privaten Haushalten zugeordnet sind.

4 Ausgabenarten

Die dargestellten A u s g a b e n a r t e n sind im einzelnen:

S a c h l e i s t u n g e n (S)
kommen den Patienten direkt in Form von ärztlicher

1) Die Struktur der Ausgaben im Gesundheitsbereich und ihre Entwicklung seit 1970 - Vertiefende Untersuchung zur Aussagefähigkeit der amtlichen Statistik, Gesundheitsforschung 7, hrsg. vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

und zahnärztlicher Behandlung, Krankenhaus- und Kurbehandlung, Bereitstellung von Arzneimitteln, Vorsorge- und Pflegemaßnahmen zugute, z. B. direkte Leistungen der Versicherungsträger, Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe sowie Kriegsopferfürsorge, Geldleistungen der privaten Haushalte.

Einkommensleistungen (E)
dienen zum Lebensunterhalt der Kranken, Berufs- oder Erwerbsunfähigen. Dies geschieht durch die Zahlung von Kranken-, Verletzten- und Übergangsgeldern, vorzeitigen Renten bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie durch die Entgeltfortzahlung bei Krankheit und Mutterschaft.

Personal- und laufende Sachausgaben (PS)
werden von den Versicherungsträgern (Gesetzliche Kranken-, Renten-, Gesetzliche Unfall- und Private Krankenversicherung) für ihren Verwaltungsbereich aufgewendet.

Investitionsausgaben (I)
werden von den Versicherungsträgern für ihre eigenen Grundstücke und Gebäude getätigt.

Laufende Zuschüsse (LZ)
stellen die öffentlichen Haushalte ihren Krankenhäusern, Hochschulkliniken und sonstigen medizinischen Einrichtungen für deren personelle und sachliche Aufwendungen zur Verfügung, z.B. Personalausbildung, Forschung an Hochschulen.

Investitionszuschüsse (IZ)
dieser Träger dienen zur Finanzierung von Grundstückserwerb, Neu- und Ausbauten sowie dem Kauf von Anlagegütern dieser Einrichtungen.

Von der früheren ausführlichen Darstellung der Ausgabenarten wird abgesehen, da die Aussagefähigkeit verschiedener Ausgabenkategorien erheblich eingeschränkt ist. Problematisch ist vor allem der gesonderte Nachweis von Personal- und Sachausgaben im Gesundheitswesen. Zwar sind diese Daten für den Leistungsbereich stationäre Behandlung des Ausgabenträgers öffentliche Haushalte einzeln bekannt, doch können sie bei der Bereinigung um Doppelzählungen nur insgesamt um die Pflegesatzeinnahmen gekürzt werden. Die Restgröße wird als fiktiver laufender Zuschuß der öffentlichen Haushalte dargestellt. Personal- und Sachausgaben enthält die vorliegende Finanzierungsdarstellung nur im Umfange des Verwaltungsaufwandes der Versicherungen.

5 Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse sind in tiefgegliederten Haupttabellen nach einzelnen Ausgabenträgern (Tabellen 3 bis 10) für den Zeitraum 1970 bis 1992 dargestellt. Ihnen vorangestellt sind die Zusammenfassenden Übersichten (Tabellen 1.1 bis 1.4, und Jahrestabellen nach Leistungsarten und Ausgabenträgern (Tabelle 2). Einige "Indikatoren für den Gesundheitsbereich" (Tabelle 11), errechnet auf der Grundlage demographischer und gesundheitsstatistischer Daten, sowie Übersichten über komplementäre Leistungsbereiche (Tabelle 12), runden das Gesamtbild ab.

Ausgaben für Gesundheit 1992

Der vorliegende Beitrag setzt die jährliche Berichterstattung über die Ausgaben im Gesundheitsbereich fort. Wie in den Vorjahren wurden alle verfügbaren Datenquellen über die öffentlichen und privaten Gesundheitsaufwendungen herangezogen. Die Aufbereitungsmethodik hat sich gegenüber 1991 nicht verändert. Wie üblich, wurden die Vorjahresdaten anhand der endgültigen Ergebnisse aktualisiert und lagen geringfügig unter — für das frühere Bundesgebiet etwas über — den vorläufigen Angaben. Die Daten für die Jahre 1991 und 1992 sind jeweils differenziert in die Berichtskreise „Deutschland" (insgesamt) und „Früheres Bundesgebiet".

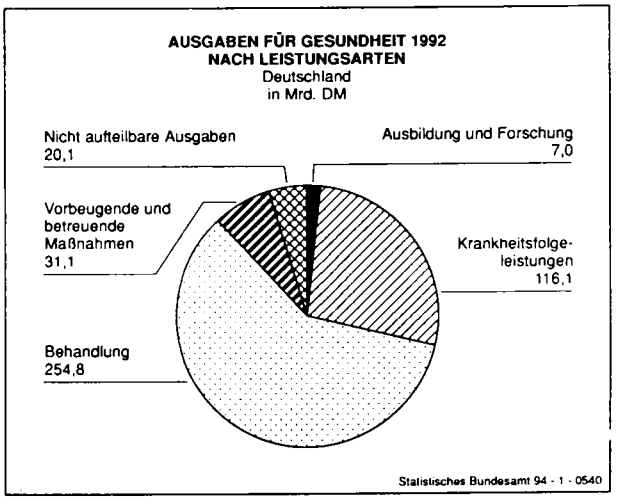
Die Darstellung der Struktur und Entwicklung der Gesundheitsausgaben im Jahr 1992 stellt die Ausgaben im gesamten Bundesgebiet in den Mittelpunkt; nur, wenn entsprechende Vergleichsdaten für Deutschland (insgesamt) fehlen, zum Beispiel bei längerfristigen Vergleichen, bleibt sie auf das frühere Bundesgebiet begrenzt. Dies gilt auch für den Nachweis der Indikatoren im Gesundheitsbereich.

1 Struktur der Ausgaben 1992

1.1 Leistungsarten

Für die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit sowie für die Minderung von Krankheitsfolgen wurden 1992 in Deutschland insgesamt 429,1 Mrd. DM ausgegeben. Davon entfielen 369,2 Mrd. DM bzw. 86 % auf das frühere Bundesgebiet. Gegenüber 1991 hat sich somit der Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost an den Gesamtausgaben um 3 Prozentpunkte auf 14 % erhöht. Für den wichtigsten Teilbereich der Gesundheitsleistungen, die Behandlung einschließlich der Versorgung mit Medikamenten und Zahnersatz, wurden 254,8 Mrd. DM und somit fast 60 % der gesamten Mittel aufgewendet (siehe Tabelle 1 und Schaubild 1 sowie die Tabellen im Anhangteil auf S. 667* ff.). Davon entfielen 94,5 Mrd. DM oder 37,1 % auf die stationäre Behandlung in Krankenhäusern und Hochschulkliniken, 75,2 Mrd. DM auf die ambulante Versorgung durch Ärzte, Zahnärzte und sonstige Heilpersonen sowie 9,4 Mrd. DM auf die Heilbehandlung in Kureinrichtungen. Für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel waren 59,3 Mrd. DM erforderlich und für den Zahnersatz 16,3 Mrd. DM.

Schaubild 1



116,1 Mrd. DM oder 27,1 % der Gesundheitsausgaben beanspruchten die Krankheitsfolgeleistungen für die Sicherung des Lebensunterhalts bei Krankheit, Invalidität und Mutterschaft sowie die berufliche und sozia-

Tabelle 1: Ausgaben[1]) für Gesundheit nach Leistungsarten

Leistungsart	Früheres Bundesgebiet							Deutschland	
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1991	1992
	Mill. DM								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	3 684	8 408	11 072	14 751	19 840	23 567	26 685	26 613	31 071
Behandlung	35 464	75 816	111 234	143 036	178 194	197 895	218 042	223 147	254 825
Krankheitsfolgeleistungen	26 500	42 404	59 886	64 846	86 625	93 921	100 569	105 031	116 138
Ausbildung und Forschung	955	1 985	3 156	4 082	5 488	6 021	6 312	6 564	6 966
Nicht aufteilbare Ausgaben	3 071	5 904	7 488	11 453	13 533	15 541	17 641	17 558	20 083
Insgesamt	69 674	134 517	192 836	238 168	303 700	336 945	369 249	378 913	429 083
	Prozent								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	*5,3*	*6,3*	*5,7*	*6,2*	*6,5*	*7,0*	*7,2*	*7,0*	*7,2*
Behandlung	*50,9*	*56,4*	*57,7*	*60,1*	*58,7*	*58,7*	*59,1*	*58,9*	*59,4*
Krankheitsfolgeleistungen	*38,0*	*31,5*	*31,1*	*27,2*	*28,5*	*27,9*	*27,2*	*27,7*	*27,1*
Ausbildung und Forschung	*1,4*	*1,5*	*1,6*	*1,7*	*1,8*	*1,8*	*1,7*	*1,7*	*1,6*
Nicht aufteilbare Ausgaben	*4,4*	*4,4*	*3,9*	*4,8*	*4,5*	*4,6*	*4,8*	*4,6*	*4,7*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	1970 = 100								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	*100*	*228*	*301*	*400*	*539*	*640*	*724*	.	.
Behandlung	*100*	*214*	*314*	*403*	*502*	*558*	*615*	.	.
Krankheitsfolgeleistungen	*100*	*160*	*226*	*245*	*327*	*354*	*380*	.	.
Ausbildung und Forschung	*100*	*208*	*330*	*427*	*575*	*630*	*661*	.	.
Nicht aufteilbare Ausgaben	*100*	*192*	*244*	*373*	*441*	*506*	*574*	.	.
Insgesamt	*100*	*193*	*277*	*342*	*436*	*484*	*530*	.	.

[1]) Summe der Ausgaben aller Institutionen (Gebietskörperschaften, öffentliche und private Arbeitgeber, gesetzliche und private Versicherungen, private Haushalte) im Gesundheitsbereich bereinigt — zur Vermeidung von Doppelzählungen — insbesondere um Zuschüsse und Erstattungen der Gebietskörperschaften an die verschiedenen Versicherungsträger und um Beiträge der Arbeitgeber und Versicherten.

Tabelle 2: Ausgaben[1]) für Gesundheit nach Ausgabenträgern

Ausgabenträger	Früheres Bundesgebiet							Deutschland	
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1991	1992
	Mill. DM								
Öffentliche Haushalte[2])	9 871	18 345	26 069	31 401	40 492	43 528	48 979	50 766	58 611
Gesetzliche Krankenversicherung	24 712	59 904	88 427	111 885	139 843	157 858	174 148	181 422	207 554
Rentenversicherung	6 561	11 131	11 853	15 853	20 089	21 838	25 849	22 508	28 985
Gesetzliche Unfallversicherung	2 520	4 453	6 270	7 983	9 163	10 689	12 405	11 148	13 275
Private Krankenversicherung	3 616	6 131	8 815	12 480	17 188	18 837	21 039	19 242	21 529
Arbeitgeber	16 495	25 872	37 968	39 590	53 354	57 565	61 218	61 937	66 835
Private Haushalte	5 899	8 681	13 434	18 976	23 571	26 630	28 611	28 890	32 294
Insgesamt	69 674	134 517	192 836	238 168	303 700	336 945	369 249	378 913	429 083
	Prozent								
Öffentliche Haushalte[2])	*14,2*	*13,6*	*13,5*	*13,2*	*13,3*	*12,9*	*13,3*	*13,4*	*13,7*
Gesetzliche Krankenversicherung	*35,5*	*44,5*	*45,9*	*47,0*	*46,0*	*46,8*	*47,2*	*47,9*	*48,4*
Rentenversicherung	*9,4*	*8,3*	*6,1*	*6,7*	*6,6*	*6,5*	*6,2*	*6,7*	*6,8*
Gesetzliche Unfallversicherung	*3,6*	*3,3*	*3,3*	*3,4*	*3,0*	*3,2*	*3,4*	*2,9*	*3,1*
Private Krankenversicherung	*5,2*	*4,6*	*4,6*	*5,2*	*5,7*	*5,6*	*5,7*	*5,1*	*5,0*
Arbeitgeber	*23,7*	*19,2*	*19,7*	*16,6*	*17,6*	*17,1*	*16,6*	*16,3*	*15,6*
Private Haushalte	*8,5*	*6,5*	*7,0*	*8,0*	*7,8*	*7,9*	*7,7*	*7,6*	*7,5*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	1970 = 100								
Öffentliche Haushalte[2])	*100*	*186*	*264*	*318*	*410*	*441*	*496*	.	.
Gesetzliche Krankenversicherung	*100*	*242*	*358*	*453*	*566*	*639*	*705*	.	.
Rentenversicherung	*100*	*170*	*181*	*242*	*306*	*333*	*348*	.	.
Gesetzliche Unfallversicherung	*100*	*177*	*249*	*317*	*364*	*424*	*492*	.	.
Private Krankenversicherung	*100*	*170*	*244*	*345*	*475*	*521*	*582*	.	.
Arbeitgeber	*100*	*157*	*230*	*240*	*323*	*349*	*371*	.	.
Private Haushalte	*100*	*147*	*228*	*322*	*400*	*451*	*485*	.	.
Insgesamt	*100*	*193*	*277*	*342*	*436*	*484*	*530*	.	.

[1]) Ausgabenabgrenzung siehe Fußnote zu Tabelle 1. — [2]) Ohne Arbeitgeberleistung, abzüglich Pflegesatzeinnahmen (funktionale Abgrenzung).

le Rehabilitation. Mit 48,4 Mrd. DM wurde der größte Einzelbetrag für die Entgeltfortzahlung aufgewandt. Rentenleistungen bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit standen mit 29,8 Mrd. DM zu Buche und für Rehabilitationsmaßnahmen waren 15,9 Mrd. DM erforderlich.

Die Aufwendungen für vorbeugende und betreuende Maßnahmen beliefen sich 1992 auf 31,1 Mrd. DM, was einem Anteil von 7,2 % entspricht. Wichtigste Positionen waren hierbei die Pflegemaßnahmen mit 17,1 Mrd. DM und die Aufwendungen für die öffentlichen und betrieblichen Gesundheitsdienste in Höhe von 7,6 Mrd. DM.

Die Ausbildung von medizinischem Personal (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Pflegekräfte, sonstige Heilpersonen) und für die gesundheitsbezogene Forschung „kostete" 7,0 Mrd. DM; ihr Anteil an den Gesamtausgaben belief sich auf 1,6 %.

Nicht den sonstigen Leistungsarten zuordenbar war ein Betrag von 20,1 Mrd. DM, der vorwiegend die Verwaltungs- und Investitionsausgaben der Sozialversicherungsträger für ihre eigenen Einrichtungen enthält.

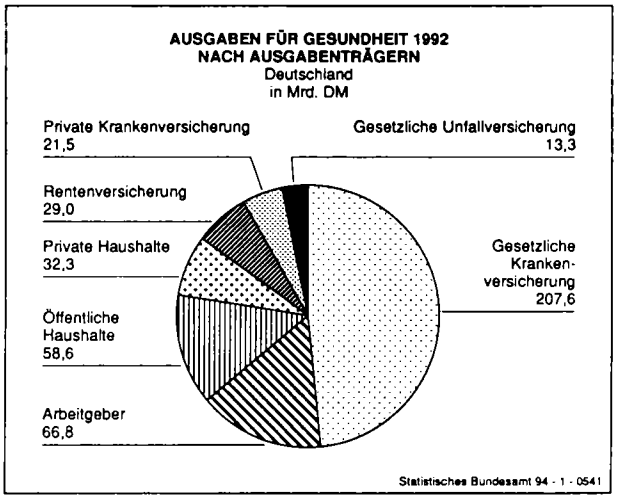
1.2 Träger der Gesundheitsausgaben

Nahezu die Hälfte (48,4 %) der Ausgaben für Gesundheit finanzierte 1992 mit 207,6 Mrd. DM die gesetzliche Krankenversicherung (GKV, siehe Tabellen 2 bis 4 und Schaubild 2). Über 80 % der GKV-Aufwendungen entfielen mit 170,8 Mrd. DM auf den Leistungsbereich Behandlung, wobei hier die Schwerpunkte bei der stationären Krankenhausbehandlung in Höhe von 67,2 Mrd. DM, der ambu-

Tabelle 3: Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten

Leistungsart	Früheres Bundesgebiet							Deutschland	
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1991	1992
	Mill. DM								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	838	2 200	2 603	3 264	4 637	6 739	7 928	7 481	9 155
Behandlung	19 440	49 310	73 367	94 750	116 560	129 869	142 856	149 516	170 761
Krankheitsfolgeleistungen	3 110	5 521	8 464	8 009	11 015	12 764	13 937	14 112	16 060
Nicht aufteilbare Ausgaben	1 324	2 873	3 993	5 862	7 631	8 486	9 427	10 313	11 578
Insgesamt	24 712	59 904	88 427	111 885	139 843	157 858	174 148	181 422	207 554
	Prozent								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	*3,4*	*3,7*	*2,9*	*2,9*	*3,3*	*4,3*	*4,6*	*4,1*	*4,4*
Behandlung	*78,7*	*82,3*	*83,0*	*84,7*	*83,4*	*82,3*	*82,0*	*82,4*	*82,3*
Krankheitsfolgeleistungen	*12,6*	*9,2*	*9,6*	*7,2*	*7,9*	*8,1*	*8,0*	*7,8*	*7,7*
Nicht aufteilbare Ausgaben	*5,3*	*4,8*	*4,5*	*5,2*	*5,4*	*5,3*	*5,4*	*5,7*	*5,6*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	1970 = 100								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	*100*	*263*	*311*	*389*	*553*	*804*	*946*	.	.
Behandlung	*100*	*254*	*377*	*487*	*600*	*668*	*735*	.	.
Krankheitsfolgeleistungen	*100*	*178*	*272*	*258*	*354*	*410*	*448*	.	.
Nicht aufteilbare Ausgaben	*100*	*217*	*302*	*443*	*576*	*641*	*712*	.	.
Insgesamt	*100*	*242*	*358*	*453*	*566*	*639*	*705*	.	.

Schaubild 2



lanten Arzt- und Zahnarztbehandlung mit 50,7 Mrd. DM und der Arzneimittelversorgung in Höhe von 41,5 Mrd. DM lagen. Außer den Behandlungskosten finanzierte die GKV Krankheitsfolgeleistungen von 16,1 Mrd. DM — vorwiegend Krankengeldzahlungen in Höhe von 13,9 Mrd. DM — sowie Maßnahmen zur Vorbeugung und Betreuung (u. a. Pflegemaßnahmen und Mutterschaftshilfen) von 9,2 Mrd. DM.

Nach der GKV trugen die öffentlichen und privaten Arbeitgeber mit 66,8 Mrd. DM bzw. 15,6 % am meisten zu den Gesundheitsaufwendungen bei. Rund 80 % ihrer Ausgaben entfielen mit 53,2 Mrd. DM auf Krankheitsfolgeleistungen, alleine für die Entgeltfortzahlung wendeten sie 48,4 Mrd. DM auf. Daneben finanzierten die öffentlichen Arbeitgeber über Beihilfen und Fürsorgeleistungen Behandlungsmaßnahmen in Höhe von 10,9 Mrd. DM; für den betrieblichen Gesundheitsdienst ergaben sich Kosten von 2,7 Mrd. DM.

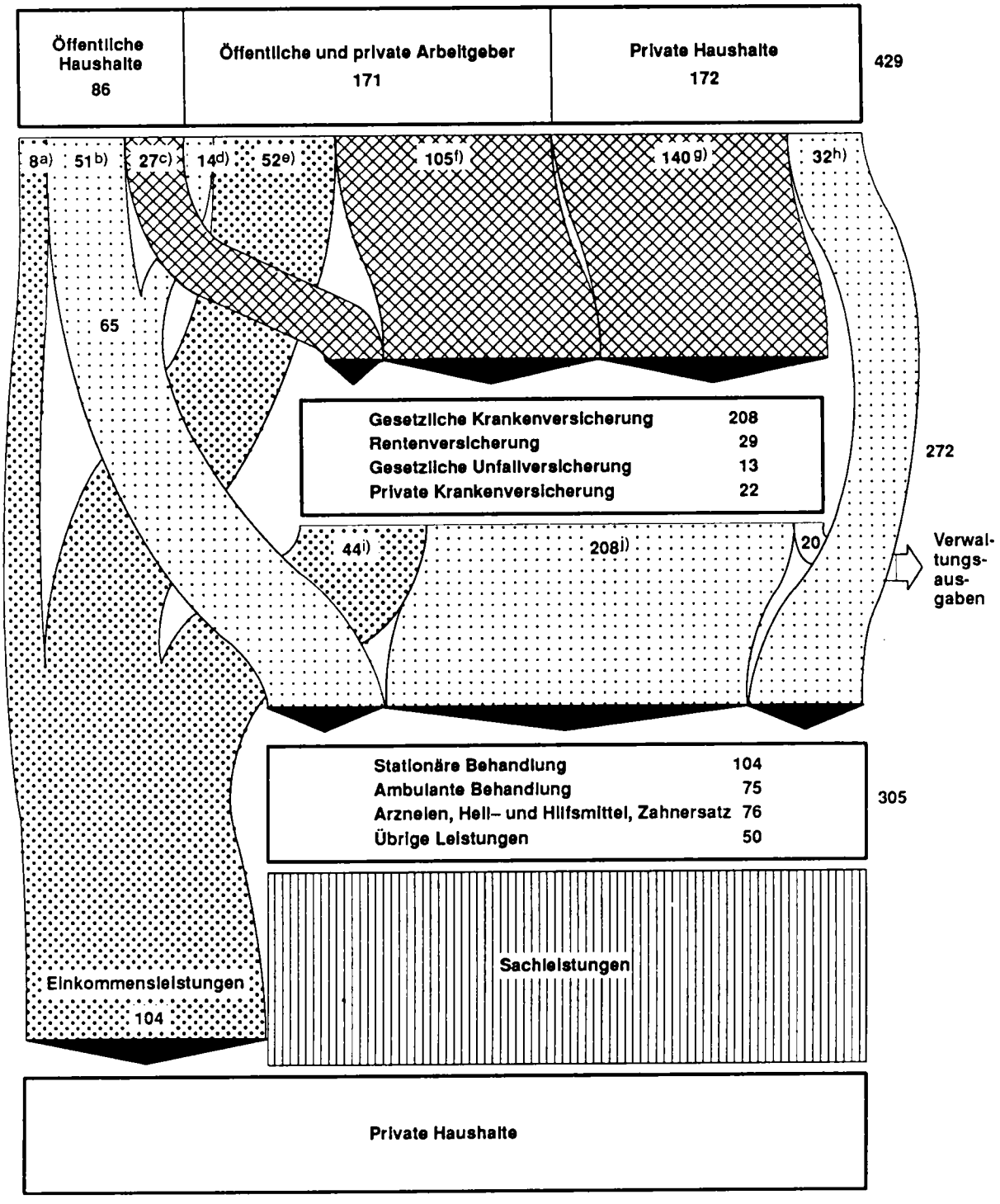
Die gesundheitsrelevanten Ausgaben der öffentlichen Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, Bundesanstalt für Arbeit) beliefen sich 1992 auf 58,6 Mrd. DM. Dies entsprach 13,7 % der Gesamtausgaben für Gesundheit. Mit 18,0 Mrd. DM entfiel der größte Betrag auf vorbeugende und betreuende Maßnahmen, wobei hier der Schwerpunkt auf den im Rahmen der Sozialhilfe finanzierten Pflegemaßnahmen lag. 16,9 Mrd. DM gaben die öffentlichen Körperschaften für die medizinische Behandlung aus, allein 13,8 Mrd. DM hiervon dienten der Finanzierung des stationären Bereichs (Krankenhäuser und Hochschulkliniken). Für Krankheitsfolgeleistungen war ein Betrag von 16,7 Mrd. DM erforderlich; darunter fielen vorwiegend von der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführte Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Rehabilitation von 14,5 Mrd. DM. Die von der öffentlichen Hand getragenen Kosten der Ausbildung von medizinischen Berufen sowie der öffentlichen Gesundheitsforschung beliefen sich auf 7,0 Mrd. DM.

Bezieht man in die öffentlichen Gesundheitsausgaben auch die Leistungen der öffentlichen Arbeitgeber, die vorzeitigen Pensionen und die Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst sowie die unsaldierten (d. h. ohne Abzug der Pflegesatzeinnahmen dargestellten) laufenden Ausgaben für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit ein, so ergibt sich für 1992 ein erweiterter öffentlicher Gesundheitsaufwand in Höhe von 137,5 Mrd. DM.

Tabelle 4: Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern 1991

Leistungsart	Insgesamt	Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Kranken-versicherung	Renten-versicherung	Gesetzliche Unfall-versicherung	Private Kranken-versicherung	Arbeitgeber	Private Haushalte
			Deutschland					
			Mill. DM					
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	31 071	17 984	9 155	230	999	—	2 703	—
Behandlung	254 825	16 938	170 761	5 836	3 167	14 924	10 905	32 294
Krankheitsfolgeleistungen	116 138	16 723	16 060	21 959	6 122	2 047	53 227	—
Ausbildung und Forschung	6 966	6 966	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben	20 083	—	11 578	960	2 987	4 558	—	—
Insgesamt	429 083	58 611	207 554	28 985	13 275	21 529	66 835	32 294
			Prozent					
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	*7,2*	*30,7*	*4,4*	*0,8*	*7,5*	—	*4,0*	—
Behandlung	*59,4*	*28,9*	*82,3*	*20,1*	*23,9*	*69,3*	*16,3*	*100*
Krankheitsfolgeleistungen	*27,1*	*28,5*	*7,7*	*75,8*	*46,1*	*9,5*	*79,7*	—
Ausbildung und Forschung	*1,6*	*11,9*	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben	*4,7*	—	*5,6*	*3,3*	*22,5*	*21,2*	—	—
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
			Früheres Bundesgebiet					
			Mill. DM					
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	26 685	14 846	7 928	209	999	—	2 703	—
Behandlung	218 042	12 420	142 856	5 537	3 167	14 584	10 867	28 611
Krankheitsfolgeleistungen	100 569	15 401	13 937	16 331	5 252	2 000	47 648	—
Ausbildung und Forschung	6 312	6 312	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben	17 641	—	9 427	772	2 987	4 455	—	—
Zusammen	369 249	48 979	174 148	22 849	12 405	21 039	61 218	28 611
			Prozent					
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	*7,2*	*30,3*	*4,6*	*0,9*	*8,1*	—	*4,4*	—
Behandlung	*59,1*	*25,4*	*82,0*	*24,2*	*25,5*	*69,3*	*17,8*	*100*
Krankheitsfolgeleistungen	*27,2*	*31,4*	*8,0*	*71,5*	*42,3*	*9,5*	*77,8*	—
Ausbildung und Forschung	*1,7*	*12,9*	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben	*4,8*	—	*5,4*	*3,4*	*24,1*	*21,2*	—	—
Zusammen	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Finanzierungsströme im Gesundheitsbereich 1992
Deutschland
Mrd.DM



a) Einkommensleistungen, u.a. Renten bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit nach dem BVG.– b) Sachleistungen, laufende und investive Zuschüsse.– c) Zuschüsse und Erstattungen an die Versicherungsträger.– d) Sachleistungen, insbesondere Beihilfen und Fürsorgeleistungen.– e) Einkommensleistungen, vor allem Entgeltfortzahlung.– f) + g) Beitragsleistungen an die Versicherungsträger.– h) Gesundheitsbezogener Leistungsaufwand.– i) Einkommensleistungen, u.a. Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten, Krankenhilfe, Verletztengelder.– j) Sachleistungen.

Statistisches Bundesamt 94 - 1 - 0542

Außer ihren Leistungen zur Altersversorgung wendeten die Träger der Rentenversicherung (Arbeiter- und Angestelltenversicherung, Bundesknappschaft, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherungen und Versorgungswerke) 29,0 Mrd. DM für die Gesundheit auf. Nahezu 70 % davon beanspruchten die vorzeitigen Renten bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, für die stationäre Kurbehandlung ihrer Mitglieder gaben Rentenversicherer 5,8 Mrd. DM aus.

21,5 Mrd. DM oder 5,0 % der Gesamtausgaben für Gesundheit trug die private Krankenversicherung (PKV), wovon mit 14,9 Mrd. DM rund 70 % auf Behandlungsausgaben entfielen. 2,0 Mrd. DM wendete die PKV für Einkommensleistungen wie Krankentage- und Krankenhaustagegelder auf.

13,3 Mrd. DM steuerte die gesetzliche Unfallversicherung (GUV) zu den Gesundheitsleistungen bei. Im Mittelpunkt standen die Verletztenrenten und -abfindungen in Höhe von 4,5 Mrd. DM sowie (vorwiegend ambulante und stationäre) Behandlungsmaßnahmen von 3,2 Mrd. DM.

Die Daten über die Ausgaben der privaten Haushalte für Gesundheitsgüter und -leistungen wurden, da keine Primärerhebungen vorlagen, auf der Basis von Nachweisen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt. Die Aufteilung nach Leistungsarten erfolgte mit Hilfe der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Danach haben die privaten Haushalte 1992 zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen zu gesetzlichen oder privaten Krankenversicherungen 32,3 Mrd. DM direkt für ihre Gesundheit ausgegeben.

Die Finanzverflechtungen zwischen den Finanzierern (öffentliche und private Haushalte, Arbeitgeber, gesetzliche und private Versicherungen), den Produzenten (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Kureinrichtungen, Apotheken u. a.) von Gesundheitsleistungen und den Patienten, denen diese Maßnahmen zugute kommen, zeigt Schaubild 3. Danach wurden die Sachleistungen, das heißt insbesondere die ambulante und stationäre Behandlung sowie die Bereitstellung von Medikamenten und Zahnersatz, in Höhe von 305 Mrd. DM mit 272 Mrd. DM von den Trägern der Kranken-, Renten- und Unfallversicherung, mit 51 Mrd. DM von den öffentlichen Haushalten, mit 32 Mrd. DM von den privaten Haushalten und mit 14 Mrd. DM von den Arbeitgebern finanziert. Die den privaten Haushalten direkt zufließenden Einkommensleistungen, in erster Linie Entgeltfortzahlung, vorzeitige Renten, Krankengeld, Krankenhaustagegeld, Pflegegeld, Mutterschaftsgeld, beliefen sich 1992 auf 104 Mrd. DM. Davon wurden 52 Mrd. DM von den Arbeitgebern und 44 Mrd. DM von der Versicherungsebene getragen. Die restlichen 8 Mrd. DM steuerten die öffentlichen Haushalte bei.

Die Finanzströme des Schaubilds machen auch deutlich, daß die Gesamtheit der Güter und Leistungen im Gesundheitsbereich letztendlich von den öffentlichen Haushalten, den Arbeitgebern und den privaten Haushalten finanziert wurden. Die gesetzlichen und privaten Institutionen der „sekundären Finanzierungsebene" (GKV, Rentenversicherung, GUV, PKV) refinanzieren sich vollständig durch Beiträge und Zuschüsse der genannten „Primärfinanzierer". Nach dieser Berechnung wendeten die öffentlichen Haushalte insgesamt rund 86 Mrd. DM, die Arbeitgeber etwa 171 Mrd. DM und die privaten Haushalte rund 172 Mrd. DM für die Gesundheit auf.

2 Ausgabenentwicklung

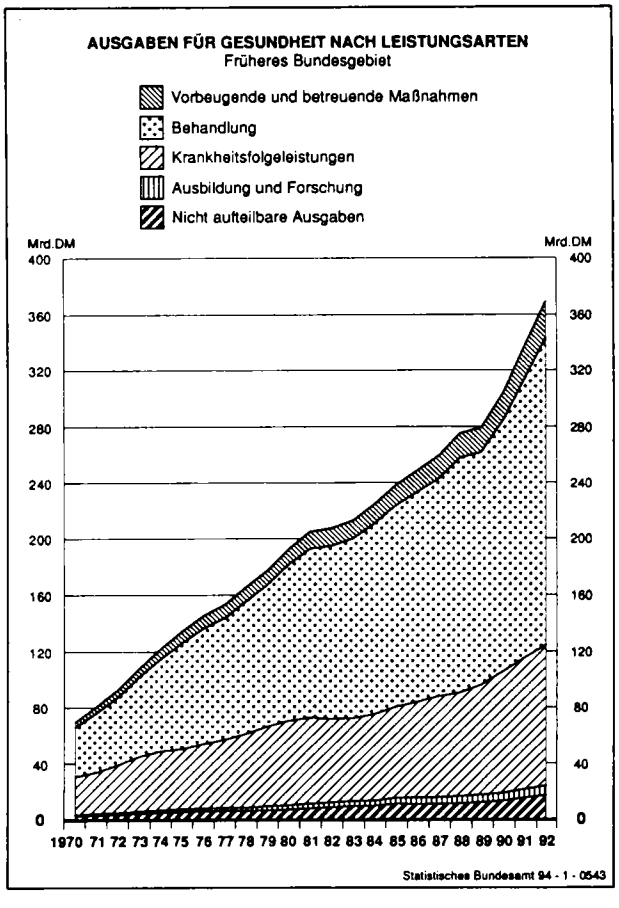
Die Entwicklung der Gesundheitsausgaben kann für Deutschland insgesamt nur als Vorjahresvergleich dargestellt werden. Ein längerfristiger Vergleich ist nur für das frühere Bundesgebiet möglich.

Mit 429,1 Mrd. DM wurden 1992 in Deutschland 13,2 % mehr für die Gesundheit ausgegeben als im Jahr zuvor. Dieser hohe Zuwachs ist zu einem erheblichen Teil auf die Sonderentwicklung in den neuen Ländern zurückzuführen, wo ein Aufholeffekt in fast allen Bereichen den im Jahr 1991 noch sehr niedrigen Anteil an den Gesamtausgaben (rd. 11 %) auf etwa 14 % angehoben hat. Wie bei den Gesamtausgaben (früheres Bundesgebiet: + 9,6 %) liegen auch die Zuwachsraten bei fast allen wichtigen Leistungsarten in Deutschland um etwa 3 bis 4 Prozentpunkte über der Entwicklung in den alten Ländern. Bei einzelnen Positionen, zum Beispiel beim Zahnersatz, ist die Differenz noch erheblich größer.

2.1 Leistungsarten

Von den Leistungsarten wiesen die vorbeugenden und betreuenden Maßnahmen mit einem Zuwachs von

Schaubild 4



16,8 % auf 31,1 Mrd. DM die höchste Steigerung auf (siehe Tabelle 1 und Schaubild 4). Zu dieser Entwicklung trugen wesentlich die Pflegemaßnahmen in Höhe von 17,1 Mrd. DM bei, die um 18,7 % über dem Vorjahresergebnis lagen. Bei den mit 3,6 Mrd. DM volumenmäßig nicht ganz so bedeutsamen Leistungen zur Vorsorge und Früherkennung ergab sich sogar ein noch kräftigeres Plus von 25,2 %.

Auch die Zuwachsrate der Ausgaben für die medizinische Behandlung lag mit 14,2 % auf 254,8 Mrd. DM überdurchschnittlich hoch. Hier liegt die Vermutung nahe, daß insbesondere bei den Medikamenten und beim Zahnersatz verstärkt Leistungen im Vorgriff auf die zu erwartenden Beschränkungen des zum 1. Januar 1993 in Kraft getretenen Gesundheitsstrukturgesetzes in Anspruch genommen wurden. Ganz deutlich wird das bei den Zahnersatzleistungen, für die 26,8 % mehr als 1991 aufgewendet wurden. Für Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel war ein um 14,2 % höherer Betrag als im Vorjahr erforderlich, in den Bereichen ambulante und stationäre Behandlung lag der Zuwachs bei jeweils 13,1 %.

Daß die hohen Steigerungsraten darüber hinaus auch auf die bereits erwähnten „Nachholeffekte" in den neuen Ländern zurückzuführen waren, zeigen die niedrigeren Zuwächse im früheren Bundesgebiet. Dort lag das Plus bei den Behandlungsaufwendungen insgesamt „nur" bei 10,2 %, für den Zahnersatz wurden 15,9 % mehr als 1991 ausgegeben.

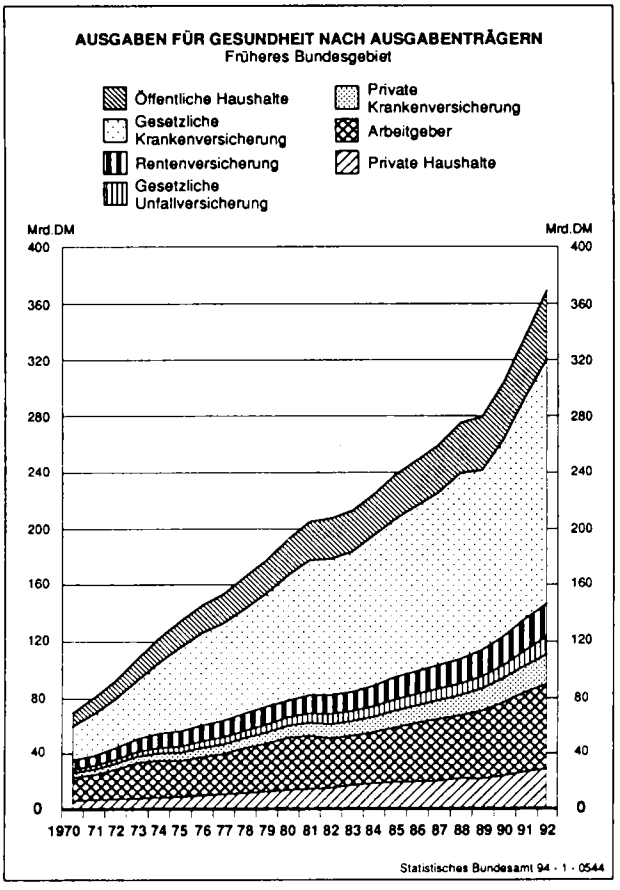
Leicht unterdurchschnittlich nahmen mit 10,6 % auf 116,1 Mrd. DM die Krankheitsfolgeleistungen in Deutschland insgesamt zu. Ausschlaggebend waren hierfür die Aufwendungen für die krankheitsbedingte Entgeltfortzahlung, die einen Zuwachs von 7,5 % aufwiesen. Die vom Volumen her (29,8 Mrd. DM) ebenfalls bedeutsamen Rentenzahlungen bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit lagen dagegen um 11,6 % über dem Vorjahreswert. Noch kräftiger nahmen mit 16,4 % die Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen zu.

Für die medizinische Ausbildung und Forschung wurden 1992 um 6,1 % höhere Ausgaben getätigt als ein Jahr zuvor.

2.2 Träger der Gesundheitsausgaben

Die größte Steigerungsrate unter den Ausgabenträgern ergab sich mit 19,1 % auf 13,3 Mrd. DM bei dem volumenmäßig kleinsten Finanzierer von Gesundheitsleistungen, der gesetzlichen Unfallversicherung. Am stärksten stiegen hier die Aufwendungen für die stationäre Heilanstaltspflege und für die ambulante Behandlung (siehe Tabelle 2 und Schaubild 5). Die Gesundheitsausgaben der öffentlichen Haushalte wiesen mit 15,5 % ebenfalls einen sehr hohen Zuwachs auf, wobei auch hier dieselben Leistungsarten (Krankenhausbereich + 21,9 %, ärztliche und zahnärztliche Behandlung + 19,6 %) am meisten expandierten. Kaum schwächer stiegen die Ausgaben des größten Finanzierers im Gesundheitswesen, der gesetzlichen Krankenversicherung. Ihre Aufwendungen in Höhe von 207,6 Mrd. DM lagen um 14,4 % über denen des Vorjahres. Dabei nahmen die Maßnahmen zur Vorbeugung

Schaubild 5



und Betreuung um 22,4 % zu, insbesondere eine Folge der verstärkten Inanspruchnahme der Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen sowie der kräftigen Ausweitung der Pflegemaßnahmen. Die Behandlungsausgaben der GKV erhöhten sich um 14,2 % auf 170,8 Mrd. DM, wobei alleine die Leistungen für den Zahnersatz um rund 40 % zunahmen. Letzteres geschah im Vorgriff auf die zu erwartende Verteuerung dieser Leistungen im Zuge des Gesundheitsstrukturgesetzes. Aber auch die Zuwächse bei Medikamenten, Kuren, ambulanter und stationärer Behandlung lagen durchweg deutlich über 10 %.

Die gesundheitsrelevanten Leistungen der Rentenversicherungsträger erhöhten sich um 13,6 % auf 29,0 Mrd. DM, wobei die Aufwendungen für die Kurbehandlung um 14,9 % und die Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten um 13,0 % zunahmen.

Etwas geringer fiel mit 11,9 % der Ausgabenzuwachs bei den Unternehmen der privaten Krankenversicherung aus. Die größten Steigerungsraten ergaben sich bei diesem Ausgabenträger, ähnlich wie bei der GKV, mit einem Plus von 19,4 % beim Zahnersatz und mit 14,8 % bei den Ausgaben für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel.

Der Anstieg der Arbeitgeberleistungen für die Gesundheit war mit 7,9 % auf 66,8 Mrd. DM von allen Ausgabenträgern am niedrigsten. Allerdings wurden auch hier um 12,0 % höhere Beihilfeleistungen für den Arznei- und Hilfsmittelbereich erforderlich; der Zuwachs beim Zahnersatz lag — analog zur PKV — bei 20,9 %. Dagegen fielen die Zuwächse bei den Leistungen für die ambulante und stationäre

Behandlung mit 9,8 bzw. 8,5 % deutlich niedriger aus als bei den Krankenversicherungen. Die Entgeltfortzahlungen nahmen — unter anderem wohl eine Folge des gesunkenen Krankenstandes — lediglich um 7,5 % zu.

Die Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich um 11,8 % auf 32,3 Mrd. DM.

Bei den meisten Ausgabenträgern lagen die Zuwachsraten für Deutschland insgesamt erheblich über dem Ausgabenplus im früheren Bundesgebiet. Eine Ausnahme bildete hierbei die private Krankenversicherung, deren Aufwendungen sich in beiden Berichtskreisen mit 11,9 bzw. 11,7 % praktisch gleich stark erhöhten.

In der langfristigen Betrachtung seit dem Jahr 1970 haben sich die Gesundheitsausgaben im früheren Bundesgebiet mehr als verfünffacht (+ 430 %). Dabei sind die Leistungen zur Vorbeugung und Betreuung mit 624 % am stärksten gestiegen, für Ausbildung und Forschung wurden 561 % und für die medizinische Behandlung 515 % mehr als im Bezugsjahr ausgegeben. Am geringsten fiel mit 280 % der Zuwachs der Krankheitsfolgeleistungen aus.

3 Indikatoren für den Gesundheitsbereich

Die Bedeutung des Gesundheitssektors in der gesamten Volkswirtschaft läßt sich aus seinem Anteil am Bruttosozialprodukt (BSP) ablesen. Im Jahr 1992 lag er für Deutschland insgesamt bei 10,7 % und somit um 0,7 Prozentpunkte über der vergleichbaren Vorjahresquote. Im früheren Bundesgebiet errechnete sich ein Anteil von 10,0 % gegenüber 9,5 % im Jahr 1991 (siehe Tabelle 5, zur Berechnung wurden die um die Einkommensleistungen reduzierten Gesundheitsausgaben herangezogen). Diese Zuwächse erklären sich daraus, daß die Ausgaben für Gesundheit 1992 mit 13,2 % (früheres Bundesgebiet: + 9,6 %) weitaus kräftiger zunahmen als die Gesamtheit der Güter und Dienstleistungen; diese erhöhten sich lediglich um 7,0 % (bzw. 5,5 %).

Pro Kopf der Bevölkerung ergaben sich Gesundheitsausgaben von 5 299 DM, ein Zuwachs von 579 DM gegenüber 1991. Im einzelnen gab jeder Bundesbürger direkt oder indirekt im Durchschnitt 929 DM für ärztliche und zahnärztliche Behandlung, 732 DM für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel sowie 384 DM für Maßnahmen zur Vorbeugung und Betreuung aus.

Die Ausgaben je stationär behandeltem Kranken in Krankenhäusern, Hochschulkliniken und Kureinrichtungen beliefen sich 1992 im Schnitt auf 6 577 DM und lagen damit um 615 DM höher als 1991 (früheres Bundesgebiet: 6 648 DM, + 455 DM). Der Zuwachs hat offenbar vorwiegend Kostengründe, denn die Verweildauer im Krankenhaus war erneut um 0,7 Prozentpunkte auf 14 Tage rückläufig (früheres Bundesgebiet: — 0,5 auf 13,8 Tage). Pro Pflegetag ergab sich ein Betrag von 421 DM, 53 DM mehr als 1991, pro Krankenhausbett waren es 130 463 DM (+ 17 092 DM). Sowohl die Anzahl der Krankenhäuser (— 2) als auch die der Krankenhausbetten (— 12 832) ging 1992 weiter zurück; dagegen stieg die Zahl der Krankenhauspatienten um 410 000.

Durch die Verwendung geeigneter Preisindizes läßt sich der Einfluß der Preise auf die Entwicklung der Gesund-

Tabelle 5: Indikatoren für den Gesundheitsbereich

Indikator	Früheres Bundesgebiet							Deutschland	
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1991	1992
	Prozent								
In Prozent des Bruttosozialprodukts									
Ausgaben im Gesundheitsbereich insgesamt (ohne Einkommensleistungen) [1]	*6,5*	*9,1*	*9,2*	*9,7*	*9,2*	*9,5*	*10,0*	*10,0*	*10,7*
[2]	*6,5*	*8,3*	*8,0*	*8,5*	*8,4*	*8,8*	*9,3*		
Ausgaben im Gesundheitsbereich insgesamt [1]	*10,3*	*13,1*	*13,1*	*13,0*	*12,4*	*12,7*	*13,2*	*13,3*	*14,1*
[2]	*10,3*	*12,3*	*12,0*	*11,8*	*11,7*	*12,1*	*12,7*		
	DM								
Ausgaben je Einwohner									
Ausgaben im Gesundheitsbereich insgesamt [1]	1 149	2 176	3 132	3 903	4 766	5 225	5 656	4 720	5 299
[2]	1 149	1 513	1 755	1 842	2 072	2 205	2 311		
Ausgaben für vorbeugende und betreuende Maßnahmen [1]	61	136	180	242	311	365	409	332	384
[2]	61	96	102	115	134	153	165		
Ausgaben für ambulante Behandlung [1]	190	366	535	693	855	937	1 015	829	929
[2]	190	224	249	279	310	327	343		
Ausgaben für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel [1]	128	251	377	512	646	716	781	647	732
[2]	128	198	254	293	350	383	408		
Ausgaben für stationäre Behandlung									
je stationär behandeltem Kranken [1]	1 519	3 034	3 854	4 780	5 733	6 193	6 648	5 962	6 577
[2]	1 519	1 859	1 797	1 924	2 076	2 161	2 247		
je Pflegetag [1]	64	143	203	275	347	384	422	368	421
[2]	64	87	95	111	126	134	143		
je Krankenhausbett [1]	20 755	43 345	63 142	86 111	109 785	121 542	133 272	113 371	130 463
[2]	20 755	26 560	29 437	34 666	39 748	42 408	45 055		
	1970 = 100								
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt	*100*	*134,7*	*164,1*	*198,4*	*212,3*	*219,6*	*228,4*		
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	*100*	*141,3*	*175,8*	*209,8*	*231,5*	*238,8*	*247,4*		
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	*100*	*163,2*	*214,5*	*248,4*	*276,2*	*286,6*	*295,8*		
Index der Einzelhandelspreise									
Waren für Gesundheitspflege	*100*	*126,8*	*148,8*	*174,6*	*184,6*	*186,9*	*191,2*		

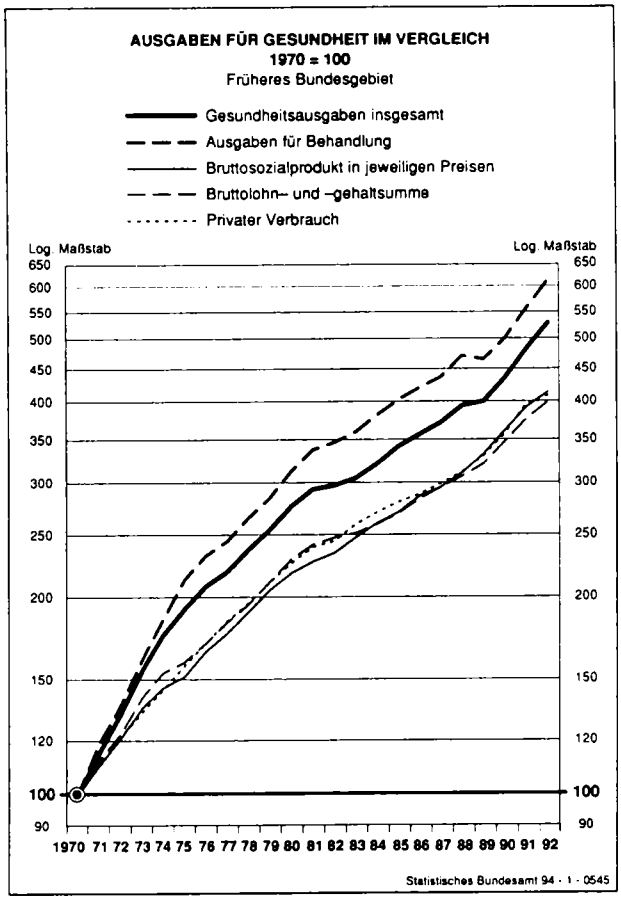
[1] In jeweiligen Preisen. — [2] In konstanten Preisen (1970 = 100).

heitsausgaben zumindest näherungsweise ausschalten. Dabei steht für die Deflationierung der Ausgaben für die medizinische Behandlung der Index für Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen zur Verfügung, für die Preisbereinigung der Ausgaben für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel kann auf den Preisindex der Waren für die Gesundheitspflege zurückgegriffen werden. Als Basisjahr für die Deflationierung diente das Jahr 1970. Da allerdings bisher lediglich die entsprechenden Indexreihen für das frühere Bundesgebiet vorliegen, muß auf preisbereinigte Ergebnisse für Deutschland insgesamt vorläufig noch verzichtet werden. Durch Anwendung der genannten Indizes errechneten sich für 1992 reale Gesundheitsaufwendungen in Preisen von 1970 pro Kopf der Bevölkerung in Höhe von 2 311 DM; der Restbetrag von 3 345 DM bzw. 59,1 % resultierte somit aus der seitherigen Preisentwicklung. Bei den Maßnahmen zur Vorbeugung und Betreuung gingen 244 DM oder 59,7 % und bei den Ausgaben für die ambulante Behandlung 672 DM bzw. 66,2 % auf Preissteigerungen zurück. Lediglich bei den Aufwendungen für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel lag der Preiseffekt mit 47,8 % niedriger als Strukturverschiebungen oder Mengenausweitungen.

Die realen Aufwendungen für einen Krankenhauspatienten lagen 1992 bei 2 247 DM, für einen Pflegetag errechneten sich preisbereinigt 143 DM. In beiden Fällen schlug die Preisentwicklung viel stärker zu Buche als sonstige Einflußgrößen.

Wie unterschiedlich sich die Gesundheitsausgaben und andere gesamtwirtschaftlich wichtige Indikatoren seit 1970 entwickelt haben, zeigt Schaubild 6. Es macht deutlich, daß der Zuwachs bei den Ausgaben für Gesundheit mit 430 % erheblich stärker ausfiel als etwa der des nominalen Bruttosozialprodukts mit 314 % oder des privaten Verbrauchs (+ 309 %). Bei der Bruttolohn- und -gehaltsumme ergab sich ein Plus von 300 %.

Schaubild 6



4 Ausblick

Aus vorläufigen Ergebnissen der gesetzlichen Krankenversicherung für 1993 geht hervor, daß die Regelungen des am 1. Januar 1993 in Kraft getretenen Gesundheitsstrukturgesetzes in einigen Leistungsbereichen, vor allem beim Zahnersatz, den Arzneien und Hilfsmitteln, zu erheblichen Kürzungen geführt haben. So lagen die Ausgaben für den Zahnersatz um 34,2 %, die der Arznei- und Verbandmittel um 14,9 % und die der Hilfsmittel von Masseuren um 7,3 % unter den entsprechenden Vorjahresbeträgen. Dagegen sind die Aufwendungen für die ambulante ärztliche Behandlung mit 5,8 % und für die Krankenhausbehandlung mit 5,5 % auch 1993 spürbar gestiegen. Den kräftigsten Zuwachs wiesen die Maßnahmen der häuslichen Krankenpflege mit 13,3 % auf. Insgesamt stiegen die Ausgaben der GKV um 0,6 %, wobei sich im früheren Bundesgebiet ein Rückgang um 1,0 % und in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine Zunahme von 9,0 % ergab. Der Anteil der neuen Länder betrug gut 17 % der Gesamtaufwendungen der GKV.

Erste Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherungen weisen für das erste Halbjahr 1994 einen Ausgabenanstieg von 6,8 % aus. Der Zuwachs lag im früheren Bundesgebiet bei 6,4 % und in den neuen Ländern bei 8,5 %. Bei einzelnen Leistungsarten wie den Aufwendungen für den Zahnersatz oder dem Krankengeld ergaben sich überdurchschnittliche Zuwachsraten.

T A B E L L E N T E I L

1 ZUSAMMENFASSENDE UEBERSICHTEN

1.1 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH HAUPTLEISTUNGSARTEN

FRUEHERES BUNDESGEBIET

LEISTUNGSART	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
			MILL. DM				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	3 684	4 558	5 368	6 143	7 494	8 408	8 965
BEHANDLUNG	35 464	42 497	48 584	57 060	66 107	75 816	82 537
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	26 500	29 024	33 627	38 823	41 625	42 404	45 590
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	955	1 158	1 328	1 540	1 824	1 985	2 028
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	3 071	3 522	3 956	4 686	5 326	5 904	6 240
INSGESAMT	69 674	80 759	92 863	108 252	122 376	134 517	145 360
			ANTEILE DER LEISTUNGSARTEN IN %				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	5.3	5.6	5.8	5.7	6.1	6.3	6.2
BEHANDLUNG	50.9	52.6	52.3	52.7	54.0	56.4	56.8
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	38.0	35.9	36.2	35.9	34.0	31.5	31.4
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1.4	1.4	1.4	1.4	1.5	1.5	1.4
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	4.4	4.4	4.3	4.3	4.4	4.4	4.3
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100
			MESSZAHLEN				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	100	124	146	167	203	228	243
BEHANDLUNG	100	120	137	161	186	214	233
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	100	110	127	147	157	160	172
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	100	121	139	161	191	208	212
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	100	115	129	153	173	192	203
INSGESAMT	100	116	133	155	176	193	209

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1 ZUSAMMENFASSENDE UEBERSICHTEN

1.1 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH HAUPTLEISTUNGSARTEN

FRUEHERES BUNDESGEBIET

LEISTUNGSART	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
			MILL. DM				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	9 597	10 188	10 273	11 072	12 295	12 596	13 022
BEHANDLUNG	86 792	94 441	100 953	111 234	120 011	123 030	127 580
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	48 160	52 344	56 489	59 886	61 099	59 341	58 956
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	2 198	2 271	2 910	3 156	3 317	3 448	3 540
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	6 566	6 555	6 944	7 488	8 319	8 969	9 839
INSGESAMT	153 313	165 799	177 569	192 836	205 041	207 384	212 937
			ANTEILE DER LEISTUNGSARTEN IN %				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	6.3	6.1	5.8	5.7	6.0	6.1	6.1
BEHANDLUNG	56.6	57.0	56.9	57.7	58.5	59.3	59.9
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	31.4	31.6	31.8	31.1	29.8	28.6	27.7
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1.4	1.4	1.6	1.6	1.6	1.7	1.7
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	4.3	4.0	3.9	3.9	4.1	4.3	4.6
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100
			MESSZAHLEN				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	261	277	279	301	334	342	353
BEHANDLUNG	245	266	285	314	338	347	360
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	182	198	213	226	231	224	222
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	230	238	305	330	347	361	371
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	214	213	226	244	271	292	320
INSGESAMT	220	238	255	277	294	298	306

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1 ZUSAMMENFASSENDE UEBERSICHTEN

1.1 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH HAUPTLEISTUNGSARTEN

FRUEHERES BUNDESGEBIET

LEISTUNGSART	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
			MILL. DM				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	13 772	14 751	15 500	16 561	17 453	18 100	19 840
BEHANDLUNG	135 433	143 036	149 333	154 937	167 221	165 134	178 194
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	61 567	64 846	68 282	71 786	73 694	78 297	86 625
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3 534	4 082	4 347	4 649	5 010	5 230	5 488
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	10 045	11 453	11 219	11 355	11 731	12 501	13 553
INSGESAMT	224 351	238 168	248 681	259 288	275 109	279 262	303 700
			ANTEILE DER LEISTUNGSARTEN IN %				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	6.1	6.2	6.2	6.4	6.3	6.5	6.5
BEHANDLUNG	60.4	60.1	60.1	59.8	60.8	59.1	58.7
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	27.4	27.2	27.5	27.7	26.8	28.0	28.5
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1.6	1.7	1.7	1.8	1.8	1.9	1.8
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	4.5	4.8	4.5	4.4	4.3	4.5	4.5
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100
			MESSZAHLEN				
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	374	400	421	450	474	491	539
BEHANDLUNG	382	403	421	437	472	466	502
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	232	245	258	271	278	295	327
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	370	427	455	487	525	548	575
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	327	373	365	370	382	407	441
INSGESAMT	322	342	357	372	395	401	436

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1 ZUSAMMENFASSENDE UEBERSICHTEN

1.1 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH HAUPTLEISTUNGSARTEN

LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET		DEUTSCHLAND	
	1991	1992	1991	1992
	MILL. DM			
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	23 567	26 685	26 613	31 071
BEHANDLUNG	197 895	218 042	223 147	254 825
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	93 921	100 569	105 031	116 138
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	6 021	6 312	6 564	6 966
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	15 541	17 641	17 558	20 083
INSGESAMT	336 945	369 249	378 913	429 083
	ANTEILE DER LEISTUNGSARTEN IN %			
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	7.0	7.2	7.0	7.2
BEHANDLUNG	58.7	59.1	58.9	59.4
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	27.9	27.2	27.7	27.1
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1.8	1.7	1.7	1.6
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	4.6	4.8	4.6	4.7
INSGESAMT	100	100	100	100
	MESSZAHLEN			
VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	640	724	.	.
BEHANDLUNG	558	615	.	.
KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	354	380	.	.
AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	630	661	.	.
NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	506	574	.	.
INSGESAMT	484	530	.	.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH EINZELNEN LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	3 684	4 558	5 368	6 143	7 494	8 408	8 965
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	1 620	1 904	2 202	2 497	2 983	3 054	3 153
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	439	663	867	1 011	1 179	1 410	1 286
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	1 625	1 991	2 299	2 635	3 332	3 944	4 526
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	494	582	630	675	859	953	1 054
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	1 131	1 409	1 669	1 960	2 473	2 991	3 472
2	BEHANDLUNG	35 464	42 497	48 584	57 060	66 107	75 816	82 537
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	11 504	13 721	15 254	17 231	19 868	22 612	24 294
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	11 751	14 484	16 889	20 816	24 587	27 477	29 713
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	2 430	2 742	3 102	3 516	3 877	4 156	4 154
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	9 779	11 550	13 339	15 497	17 775	21 571	24 376
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	7 765	8 998	10 310	11 951	13 758	15 502	17 109
2.4.2	ZAHNERSATZ	2 014	2 552	3 029	3 546	4 017	6 069	7 267
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	26 500	29 024	33 627	38 823	41 625	42 404	45 590
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	867	1 126	1 384	1 810	2 263	2 819	3 244
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	587	867	1 130	1 493	1 915	2 421	2 800
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	280	259	254	317	348	398	444
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	25 610	27 865	32 201	36 942	39 207	39 413	42 177
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	12 500	13 400	16 130	19 540	19 920	18 210	20 100
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	4 529	5 215	5 868	6 500	7 198	8 037	8 294
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	8 581	9 250	10 203	10 902	12 089	13 166	13 783
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	23	33	42	71	155	172	169
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	955	1 158	1 328	1 540	1 824	1 985	2 028
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	820	996	1 132	1 351	1 597	1 699	1 733
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	135	162	196	189	227	286	295
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	3 071	3 522	3 956	4 686	5 326	5 904	6 240
	INSGESAMT	69 674	80 759	92 863	108 252	122 376	134 517	145 360

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH EINZELNEN LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	9 597	10 188	10 273	11 072	12 295	12 596	13 022
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3 334	3 481	3 478	3 574	3 877	4 016	4 005
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1 341	1 252	1 233	1 355	1 550	1 386	1 407
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	4 922	5 455	5 562	6 143	6 868	7 194	7 610
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1 085	1 120	1 222	1 397	1 523	1 358	1 359
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	3 837	4 335	4 340	4 746	5 345	5 836	6 251
2	BEHANDLUNG	86 792	94 441	100 953	111 234	120 011	123 030	127 580
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	25 814	28 202	30 291	32 945	35 454	36 292	38 243
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	31 356	34 153	35 494	39 113	41 876	44 774	46 315
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	4 331	4 351	4 894	5 573	6 094	5 930	5 724
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	25 291	27 735	30 274	33 603	36 587	36 034	37 298
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	17 778	19 482	21 062	23 225	25 196	25 642	27 206
2.4.2	ZAHNERSATZ	7 513	8 253	9 212	10 378	11 391	10 392	10 092
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	48 160	52 344	56 489	59 886	61 099	59 341	58 956
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	3 515	3 712	3 993	4 561	5 301	5 926	6 159
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	3 052	3 257	3 519	4 078	4 786	5 392	5 625
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	463	455	474	483	515	534	534
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	44 470	48 446	52 286	55 091	55 541	53 157	52 526
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	21 070	23 690	25 680	28 220	27 810	25 110	24 550
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	8 476	9 086	10 223	12 044	12 221	11 662	11 293
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	14 924	15 670	16 383	14 827	15 510	16 385	16 683
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	175	186	210	234	257	258	271
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	2 198	2 271	2 910	3 156	3 317	3 448	3 540
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1 894	1 921	2 508	2 719	2 827	2 943	3 103
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	304	350	402	437	490	505	437
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	6 566	6 555	6 944	7 488	8 319	8 969	9 839
	INSGESAMT	153 313	165 799	177 569	192 836	205 041	207 384	212 937

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH EINZELNEN LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	13 772	14 751	15 500	16 561	17 453	18 100	19 840
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4 201	4 424	4 505	4 734	5 006	5 206	5 488
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1 605	1 729	1 854	2 042	2 103	1 863	2 297
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	7 966	8 598	9 141	9 785	10 344	11 031	12 055
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1 395	1 489	1 552	1 612	1 862	2 025	2 343
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	6 571	7 109	7 589	8 173	8 482	9 006	9 712
2	BEHANDLUNG	135 433	143 036	149 333	154 937	167 221	165 134	178 194
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	40 645	42 292	44 322	46 198	48 452	50 379	54 478
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	48 266	51 304	53 987	55 930	58 214	60 420	65 281
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	6 177	6 799	7 235	7 340	7 853	6 973	7 258
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	40 345	42 641	43 789	45 469	52 702	47 362	51 177
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	29 377	31 257	33 042	35 222	38 633	37 755	41 177
2.4.2	ZAHNERSATZ	10 968	11 384	10 747	10 247	14 069	9 607	10 000
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	61 567	64 846	68 282	71 786	73 694	78 297	86 625
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	6 446	6 705	7 378	8 356	9 357	10 254	11 414
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	5 907	6 149	6 800	7 561	8 457	9 307	10 386
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	539	556	578	795	900	947	1 028
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	54 824	57 809	60 528	63 016	63 890	67 457	74 147
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	25 790	27 760	30 110	31 730	31 530	33 810	37 520
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	11 600	11 887	12 390	12 888	13 657	13 780	15 157
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	17 434	18 162	18 028	18 398	18 703	19 867	21 470
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	297	332	376	414	447	586	1 064
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3 534	4 082	4 347	4 649	5 010	5 230	5 488
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	3 125	3 636	3 868	4 139	4 457	4 646	4 863
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	409	446	479	510	553	584	625
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	10 045	11 453	11 219	11 355	11 731	12 501	13 553
	INSGESAMT	224 351	238 168	248 681	259 288	275 109	279 262	303 700

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH EINZELNEN LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	23 567	26 685	26 613	31 071
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	6 137	6 350	6 865	7 649
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	2 708	3 184	2 842	3 558
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	14 722	17 151	16 906	19 864
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2 355	2 531	2 497	2 758
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	12 367	14 620	14 409	17 106
2	BEHANDLUNG	197 895	218 042	223 147	254 825
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	60 448	66 296	66 518	75 205
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	72 065	78 873	83 591	94 541
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	7 817	8 708	8 210	9 426
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	57 565	64 165	64 828	75 653
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	46 195	50 984	51 936	59 305
2.4.2	ZAHNERSATZ	11 370	13 181	12 892	16 348
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	93 921	100 569	105 031	116 138
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	12 132	14 661	13 673	15 913
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	11 034	13 494	12 573	14 619
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	1 098	1 167	1 100	1 294
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	80 451	84 219	89 893	98 221
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	40 700	42 890	45 050	48 430
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	16 848	17 997	18 158	20 010
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	22 903	23 332	26 685	29 781
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	1 338	1 689	1 465	2 004
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	6 021	6 312	6 564	6 966
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	5 313	5 816	5 856	6 387
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	708	496	708	579
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	15 541	17 641	17 558	20 083
	INSGESAMT	336 945	369 249	378 913	429 083

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.3 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH AUSGABENTRAEGERN

FRUEHERES BUNDESGEBIET

AUSGABENTRAEGER	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
			MILL. DM				
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	9 871	11 686	12 949	15 221	16 836	18 345	19 292
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	24 712	30 583	35 762	42 559	50 990	59 904	65 519
RENTENVERSICHERUNG 2)	6 561	7 198	8 224	9 107	10 430	11 131	11 605
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	2 520	2 708	3 095	3 373	3 800	4 453	4 815
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	3 616	3 982	4 320	4 739	5 563	6 131	6 698
ARBEITGEBER	16 495	18 052	21 327	25 537	26 588	25 872	27 785
PRIVATE HAUSHALTE	5 899	6 550	7 186	7 716	8 169	8 681	9 646
INSGESAMT	69 674	80 759	92 863	108 252	122 376	134 517	145 360
			ANTEILE DER AUSGABENTRAEGER IN %				
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	14.2	14.5	13.9	14.1	13.8	13.6	13.3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	35.5	37.9	38.5	39.3	41.7	44.5	45.1
RENTENVERSICHERUNG 2)	9.4	8.9	8.9	8.4	8.5	8.3	8.0
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	3.6	3.4	3.3	3.1	3.1	3.3	3.3
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	5.2	4.9	4.7	4.4	4.5	4.6	4.6
ARBEITGEBER	23.7	22.4	23.0	23.6	21.7	19.2	19.1
PRIVATE HAUSHALTE	8.5	8.1	7.7	7.1	6.7	6.5	6.6
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100
			MESSZAHLEN				
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	100	118	131	154	171	186	195
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	100	124	145	172	206	242	265
RENTENVERSICHERUNG 2)	100	110	125	139	159	170	177
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100	107	123	134	151	177	191
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	100	110	119	131	154	170	185
ARBEITGEBER	100	109	129	155	161	157	168
PRIVATE HAUSHALTE	100	111	122	131	138	147	164
INSGESAMT	100	116	133	155	176	193	209

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.3 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH AUSGABENTRAEGERN

FRUEHERES BUNDESGEBIET

AUSGABENTRAEGER	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
			MILL. DM				
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	20 538	22 909	23 782	26 069	27 887	29 272	29 451
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	68 734	73 553	79 691	88 427	94 978	95 767	99 071
RENTENVERSICHERUNG 2)	12 312	12 601	13 065	11 853	12 986	13 791	13 562
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	5 121	5 485	5 857	6 270	6 853	7 369	7 381
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	6 911	7 349	8 046	8 815	9 757	10 235	10 880
ARBEITGEBER	29 216	32 498	34 815	37 968	38 333	36 069	35 604
PRIVATE HAUSHALTE	10 481	11 404	12 313	13 434	14 247	14 881	16 988
INSGESAMT	153 313	165 799	177 569	192 836	205 041	207 384	212 937
			ANTEILE DER AUSGABENTRAEGER IN %				
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	13.4	13.8	13.4	13.5	13.6	14.1	13.8
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	44.8	44.4	44.9	45.9	46.3	46.2	46.5
RENTENVERSICHERUNG 2)	8.0	7.6	7.4	6.1	6.3	6.6	6.4
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.6	3.5
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	4.5	4.4	4.5	4.6	4.8	4.9	5.1
ARBEITGEBER	19.1	19.6	19.6	19.7	18.7	17.4	16.7
PRIVATE HAUSHALTE	6.8	6.9	6.9	7.0	6.9	7.2	8.0
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100
			MESSZAHLEN				
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	208	232	241	264	283	297	298
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	278	298	322	358	384	388	401
RENTENVERSICHERUNG 2)	188	192	199	181	198	210	207
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	203	218	232	249	272	292	293
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	191	203	223	244	270	283	301
ARBEITGEBER	177	197	211	230	232	219	216
PRIVATE HAUSHALTE	178	193	209	228	242	252	288
INSGESAMT	220	238	255	277	294	298	306

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.3 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH AUSGABENTRAEGERN

FRUEHERES BUNDESGEBIET

AUSGABENTRAEGER	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
				MILL. DM			
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	29 228	31 401	32 340	33 690	35 635	37 737	40 492
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	106 400	111 885	117 194	122 199	131 735	127 579	139 843
RENTENVERSICHERUNG 2)	14 499	15 853	16 183	16 771	17 455	18 617	20 089
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	7 637	7 983	8 216	8 260	8 322	8 554	9 163
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	11 260	12 480	12 636	13 468	14 417	15 866	17 188
ARBEITGEBER	37 208	39 590	42 694	45 198	45 794	49 371	53 354
PRIVATE HAUSHALTE	18 119	18 976	19 418	19 702	21 751	21 538	23 571
INSGESAMT	224 351	238 168	248 681	259 288	275 109	279 262	303 700
				ANTEILE DER AUSGABENTRAEGER IN %			
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	13.0	13.2	13.0	13.0	13.0	13.5	13.3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	47.4	47.0	47.1	47.1	47.9	45.7	46.0
RENTENVERSICHERUNG 2)	6.5	6.7	6.5	6.5	6.3	6.7	6.6
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	3.4	3.4	3.3	3.2	3.0	3.1	3.0
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	5.0	5.2	5.1	5.2	5.2	5.7	5.7
ARBEITGEBER	16.6	16.6	17.2	17.4	16.6	17.7	17.6
PRIVATE HAUSHALTE	8.1	8.0	7.8	7.6	7.9	7.7	7.8
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100
				MESSZAHLEN			
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	296	318	328	341	361	382	410
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	431	453	474	494	533	516	566
RENTENVERSICHERUNG 2)	221	242	247	256	266	284	306
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	303	317	326	328	330	339	364
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	311	345	349	372	399	439	475
ARBEITGEBER	226	240	259	274	278	299	323
PRIVATE HAUSHALTE	307	322	329	334	369	365	400
INSGESAMT	322	342	357	372	395	401	436

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.3 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH AUSGABENTRAEGERN

AUSGABENTRAEGER	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
	MILL. DM			
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	43 528	48 979	50 766	58 611
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	157 858	174 148	181 422	207 554
RENTENVERSICHERUNG 2)	21 838	22 849	25 508	28 985
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	10 689	12 405	11 148	13 275
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	18 837	21 039	19 242	21 529
ARBEITGEBER	57 565	61 218	61 937	66 835
PRIVATE HAUSHALTE	26 630	28 611	28 890	32 294
INSGESAMT	336 945	369 249	378 913	429 083
	ANTEILE DER AUSGABENTRAEGER IN %			
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	12.9	13.3	13.4	13.7
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	46.8	47.2	47.9	48.4
RENTENVERSICHERUNG 2)	6.5	6.2	6.7	6.8
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	3.2	3.4	2.9	3.1
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	5.6	5.7	5.1	5.0
ARBEITGEBER	17.1	16.6	16.3	15.6
PRIVATE HAUSHALTE	7.9	7.7	7.6	7.5
INSGESAMT	100	100	100	100
	MESSZAHLEN			
OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	441	496	.	.
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	639	705	.	.
RENTENVERSICHERUNG 2)	333	348	.	.
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	424	492	.	.
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	521	582	.	.
ARBEITGEBER	349	371	.	.
PRIVATE HAUSHALTE	451	485	.	.
INSGESAMT	484	530	.	.

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZ-EINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG)

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.4 EINKOMMENSLEISTUNGEN NACH AUSGABENTRAEGERN UND LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	AUSGABENTRAEGER LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	2 534	2 706	2 863	3 130	3 598	4 067	4 184
1.1	OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST	15	18	15	14	19	29	29
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER)	44	99	150	205	261	311	316
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION (HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT, BLINDENHILFE,WOHNUNGSFUERSORGE)	280	259	254	317	348	398	444
3.2.2	PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	237	272	301	334	410	513	559
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITS-RENTEN NACH DEM BVG	1 958	2 058	2 143	2 260	2 560	2 816	2 836
	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	3 110	3 710	4 172	4 624	5 049	5 442	5 510
3.2.2	KRANKENGELD,MUTTERSCHAFTSHILFE UND GENESENDENFUERSORGE	3 110	3 710	4 172	4 624	5 049	5 442	5 510
	RENTENVERSICHERUNG	4 453	4 764	5 393	5 741	6 401	7 128	7 868
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (UEBERGANGSGELD UND ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFSFOERDERUNG)	61	78	106	146	187	361	410
3.2.2	UEBERGANGSGELD, ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	256	321	362	379	419	547	571
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBS-UNFAEHIGKEITSRENTEN	4 136	4 365	4 925	5 216	5 795	6 220	6 887
	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	1 437	1 476	1 686	1 808	1 961	2 169	2 356
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	13	16	19	23	25	35	45
3.2.2	VERLETZTEN-, UEBERGANGS- UND PFLEGEGELD	386	318	350	370	396	425	456
3.2.3	RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE	1 038	1 142	1 317	1 415	1 540	1 709	1 855
	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	442	490	566	654	764	908	987
3.2.2	KRANKENTAGE- UND KRANKEN-HAUSTAGEGELD	442	490	566	654	764	908	987
	ARBEITGEBER	14 047	15 189	18 065	21 690	22 274	20 833	22 516
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	12 500	13 400	16 130	19 540	19 920	18 210	20 100
3.2.2	ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT, FUERSORGELEISTUNGEN	98	104	117	139	160	202	211
3.2.3	VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST, FUERSORGELEISTUNGEN	1 449	1 685	1 818	2 011	2 194	2 421	2 205
	INSGESAMT	26 023	28 335	32 745	37 647	40 047	40 547	43 421

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.4 EINKOMMENSLEISTUNGEN NACH AUSGABENTRAEGERN UND LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	AUSGABENTRAEGER LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	4 432	4 549	4 893	5 281	5 533	5 476	5 181
1.1	OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST	7	8	9	7	6	12	11
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER)	368	416	602	1 071	1 474	1 653	1 686
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION (HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT, BLINDENHILFE,WOHNUNGSFUERSORGE)	463	455	474	483	515	534	534
3.2.2	PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	607	697	725	787	856	827	803
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITS-RENTEN NACH DEM BVG	2 987	2 973	3 083	2 933	2 682	2 450	2 147
	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	5 660	6 070	6 931	8 366	8 245	7 793	7 583
3.2.2	KRANKENGELD,MUTTERSCHAFTSHILFE UND GENESENDENFUERSORGE	5 660	6 070	6 931	8 366	8 245	7 793	7 583
	RENTENVERSICHERUNG	8 517	8 744	9 106	7 501	8 301	9 136	9 430
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (UEBERGANGSGELD UND ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFSFOERDERUNG)	395	357	216	130	140	219	182
3.2.2	UEBERGANGSGELD, ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	557	552	630	822	954	842	697
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBS-UNFAEHIGKEITSRENTEN	7 565	7 835	8 260	6 549	7 207	8 075	8 551
	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	2 516	2 800	2 995	3 163	3 338	3 486	3 494
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	51	53	56	60	64	73	77
3.2.2	VERLETZTEN-, UEBERGANGS- UND PFLEGEGELD	475	508	575	616	646	624	598
3.2.3	RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE	1 990	2 239	2 364	2 487	2 628	2 789	2 819
	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	964	1 033	1 110	1 198	1 253	1 301	1 328
3.2.2	KRANKENTAGE- UND KRANKEN-HAUSTAGEGELD	964	1 033	1 110	1 198	1 253	1 301	1 328
	ARBEITGEBER	23 665	26 539	28 608	31 333	31 070	28 456	28 000
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	21 070	23 690	25 680	28 220	27 810	25 110	24 550
3.2.2	ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT, FUERSORGELEISTUNGEN	213	226	252	255	267	275	284
3.2.3	VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST, FUERSORGELEISTUNGEN	2 382	2 623	2 676	2 858	2 993	3 071	3 166
	INSGESAMT	45 754	49 735	53 643	56 842	57 740	55 648	55 016

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.4 EINKOMMENSLEISTUNGEN NACH AUSGABENTRAEGERN UND LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	AUSGABENTRAEGER LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	4 874	4 705	4 639	5 101	5 555	5 828	6 232
1.1	OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST	10	11	1	1	2	6	7
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER)	1 688	1 741	1 940	2 236	2 580	2 746	3 034
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION (HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT, BLINDENHILFE,WOHNUNGSFUERSORGE)	539	556	578	795	900	947	1 028
3.2.2	PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	796	852	921	1 012	1 147	1 212	1 300
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITS-RENTEN NACH DEM BVG	1 841	1 545	1 199	1 057	926	917	863
	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	7 789	7 854	8 076	8 270	8 731	8 718	9 839
3.2.2	KRANKENGELD,MUTTERSCHAFTSHILFE UND GENESENDENFUERSORGE	7 789	7 854	8 076	8 270	8 731	8 718	9 839
	RENTENVERSICHERUNG	10 374	11 320	11 406	11 838	12 178	13 171	14 525
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (UEBERGANGSGELD UND ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFSFOERDERUNG)	154	141	157	187	196	207	217
3.2.2	UEBERGANGSGELD, ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	684	752	787	841	900	898	906
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBS-UNFAEHIGKEITSRENTEN	9 536	10 427	10 462	10 810	11 082	12 066	13 402
	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	3 594	3 661	3 757	3 858	3 985	4 095	4 302
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	72	71	75	84	103	124	156
3.2.2	VERLETZTEN-, UEBERGANGS- UND PFLEGEGELD	622	653	688	725	745	751	808
3.2.3	RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE	2 900	2 937	2 994	3 049	3 137	3 220	3 338
	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	1 422	1 487	1 625	1 707	1 760	1 807	1 888
3.2.2	KRANKENTAGE- UND KRANKEN-HAUSTAGEGELD	1 422	1 487	1 625	1 707	1 760	1 807	1 888
	ARBEITGEBER	29 234	31 302	33 776	35 545	35 462	37 868	41 803
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	25 790	27 760	30 110	31 730	31 530	33 810	37 520
3.2.2	ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT, FUERSORGELEISTUNGEN	287	289	293	333	374	394	416
3.2.3	VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST, FUERSORGELEISTUNGEN	3 157	3 253	3 373	3 482	3 558	3 664	3 867
	INSGESAMT	57 287	60 329	63 279	66 319	67 671	71 487	78 589

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

1.4 EINKOMMENSLEISTUNGEN NACH AUSGABENTRAEGERN UND LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	AUSGABENTRAEGER LEISTUNGSART	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	5 617	6 951	6 651	7 560
1.1	OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST	9	10	18	22
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER)	2 470	3 815	3 456	4 107
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION (HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT, BLINDENHILFE,WOHNUNGSFUERSORGE)	1 098	1 167	1 100	1 294
3.2.2	PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	1 177	1 119	1 214	1 234
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITS-RENTEN NACH DEM BVG	863	840	863	903
	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	11 283	12 109	12 499	13 908
3.2.2	KRANKENGELD,MUTTERSCHAFTSHILFE UND GENESENDENFUERSORGE	11 283	12 109	12 499	13 908
	RENTENVERSICHERUNG	15 738	15 972	19 076	21 525
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (UEBERGANGSGELD UND ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFSFOERDERUNG)	247	289	257	313
3.2.2	UEBERGANGSGELD, ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	989	1 036	994	1 068
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBS-UNFAEHIGKEITSRENTEN	14 502	14 647	17 825	20 144
	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	4 681	5 077	5 140	5 947
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	191	237	191	237
3.2.2	VERLETZTEN-, UEBERGANGS- UND PFLEGEGELD	1 002	1 213	1 002	1 213
3.2.3	RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE	3 488	3 627	3 947	4 497
	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	1 931	2 000	1 973	2 047
3.2.2	KRANKENTAGE- UND KRANKEN-HAUSTAGEGELD	1 931	2 000	1 973	2 047
	ARBEITGEBER	45 216	47 628	49 576	53 207
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	40 700	42 890	45 050	48 430
3.2.2	ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT, FUERSORGELEISTUNGEN	466	520	476	540
3.2.3	VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST, FUERSORGELEISTUNGEN	4 050	4 218	4 050	4 237
	INSGESAMT	84 466	89 737	94 915	104 194

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.1 RECHNUNGSJAHR 1970 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	3684	2011	838	-	116	18	701	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	1620	795	125	-	-	-	700	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	439	74	248	-	116	-	1	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	1625	1142	465	-	-	18	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	494	14	462	-	-	18	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	1131	1128	3	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	35464	3991	19440	1737	538	2116	1743	5899
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	11504	501	7621	13	250	624	555	1940
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	11751	3305	6251	-	271	900	602	422
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	2430	63	58	1557	11	-	139	602
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	9779	122	5510	167	6	592	447	2935
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	7765	122	4682	8	-	513	388	2052
2.4.2	ZAHNERSATZ	2014	-	828	159	6	79	59	883
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	26500	2914	3110	4533	1450	442	14051	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	867	707	-	134	26	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	587	427	-	134	26	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	280	280	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	25610	2195	3110	4392	1424	442	14047	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	12500	-	-	-	-	-	12500	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	4529	237	3110	256	386	442	98	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	8581	1958	-	4136	1038	-	1449	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	23	12	-	7	-	-	4	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	955	955	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	820	820	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	135	135	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	3071	-	1324	291	416	1040	-	-
	INSGESAMT	69674	9871	24712	6561	2520	3616	16495	5899

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.2 RECHNUNGSJAHR 1971 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	4558	2443	1138	-	131	20	826	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	1904	942	137	-	-	-	825	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	663	78	453	-	131	-	1	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	1991	1423	548	-	-	20	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	582	19	543	-	-	20	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	1409	1404	5	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	42497	4826	24157	1991	610	2332	2031	6550
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	13721	577	9365	16	274	686	647	2156
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	14484	4026	7944	-	320	1017	721	456
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	2742	83	60	1766	10	-	164	659
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	11550	140	6788	209	6	629	499	3279
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	8998	140	5579	10	-	539	427	2303
2.4.2	ZAHNERSATZ	2552	-	1209	199	6	90	72	976
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	29024	3259	3710	4877	1493	490	15195	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	1126	915	-	178	33	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	867	656	-	178	33	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	259	259	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	27865	2330	3710	4686	1460	490	15189	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	13400	-	-	-	-	-	13400	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	5215	272	3710	321	318	490	104	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	9250	2058	-	4365	1142	-	1685	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	33	14	-	13	-	-	6	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1158	1158	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	996	996	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	162	162	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	3522	-	1578	330	474	1140	-	-
	INSGESAMT	80759	11686	30583	7198	2708	3982	18052	6550

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.3 RECHNUNGSJAHR 1972 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	5368	2875	1376	-	148	17	952	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	2202	1110	142	-	-	-	950	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	867	85	632	-	148	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	2299	1680	602	-	-	17	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	630	18	595	-	-	17	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	1669	1662	7	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	48584	5187	28341	2284	688	2594	2304	7186
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	15254	643	10462	19	294	730	707	2399
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	16889	4303	9718	-	365	1186	855	462
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	3102	98	75	2013	22	-	194	700
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	13339	143	8086	252	7	678	548	3625
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	10310	143	6562	12	-	574	464	2555
2.4.2	ZAHNERSATZ	3029	-	1524	240	7	104	84	1070
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	33627	3559	4172	5551	1708	566	18071	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	1384	1098	-	246	40	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	1130	844	-	246	40	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	254	254	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	32201	2444	4172	5287	1667	566	18065	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	16130	-	-	-	-	-	16130	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	5868	301	4172	362	350	566	117	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	10203	2143	-	4925	1317	-	1818	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	42	17	-	18	1	-	6	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1328	1328	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1132	1132	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	196	196	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	3956	-	1873	389	551	1143	-	-
	INSGESAMT	92863	12949	35762	8224	3095	4320	21327	7186

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.4 RECHNUNGSJAHR 1973 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	6143	3227	1564	-	171	4	1177	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	2497	1163	159	-	-	-	1175	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1011	93	745	-	171	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	2635	1971	660	-	-	4	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	675	22	649	-	-	4	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	1960	1949	11	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	57060	6427	33988	2668	771	2827	2663	7716
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	17231	732	11991	22	317	776	795	2598
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	20816	5429	12144	-	411	1346	1029	457
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	3516	117	79	2324	35	-	234	727
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	15497	149	9774	322	8	705	605	3934
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	11951	149	7914	16	-	580	498	2794
2.4.2	ZAHNERSATZ	3546	-	1860	306	8	125	107	1140
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	38823	4027	4637	5970	1838	654	21697	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	1810	1414	-	345	51	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	1493	1097	-	345	51	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	317	317	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	36942	2594	4624	5595	1785	654	21690	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	19540	-	-	-	-	-	19540	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	6500	334	4624	379	370	654	139	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	10902	2260	-	5216	1415	-	2011	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	71	19	13	30	2	-	7	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1540	1540	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1351	1351	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	189	189	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	4686	-	2370	469	593	1254	-	-
	INSGESAMT	108252	15221	42559	9107	3373	4739	25537	7716

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.5 RECHNUNGSJAHR 1974 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	7494	3981	1898	210	199	3	1203	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	2983	1391	182	210	-	-	1200	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1179	107	870	-	199	-	3	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	3332	2483	846	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	859	28	828	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	2473	2455	18	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	66107	6283	41285	3045	870	3354	3101	8169
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	19868	853	13992	22	327	997	987	2690
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	24587	5132	15761	-	510	1564	1175	445
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	3877	136	96	2595	24	-	269	757
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	17775	162	11436	428	9	793	670	4277
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	13758	162	9350	30	-	627	529	3060
2.4.2	ZAHNERSATZ	4017	-	2086	398	9	166	141	1217
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	41625	4748	5121	6707	2001	764	22284	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	2263	1757	-	445	61	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	1915	1409	-	445	61	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	348	348	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	39207	2970	5049	6214	1936	764	22274	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	19920	-	-	-	-	-	19920	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	7198	410	5049	419	396	764	160	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	12089	2560	-	5795	1540	-	2194	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	155	21	72	48	4	-	10	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1824	1824	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1597	1597	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	227	227	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	5326	-	2686	468	730	1442	-	-
	INSGESAMT	122376	16836	50990	10430	3800	5563	26588	8169

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.6 RECHNUNGSJAHR 1975 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	8408	4538	2200	226	227	2	1215	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3054	1412	201	226	-	-	1215	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1410	125	1058	-	227	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	3944	3001	941	-	-	2	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	953	34	917	-	-	2	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	2991	2967	24	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	75816	6376	49310	2919	973	3744	3813	8681
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	22612	988	16168	9	327	1046	1144	2930
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	27477	5074	18091	-	633	1793	1471	415
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	4156	150	149	2723	3	-	357	774
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	21571	164	14902	187	10	905	841	4562
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	15502	164	10722	9	-	694	631	3282
2.4.2	ZAHNERSATZ	6069	-	4180	178	10	211	210	1280
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	42404	5446	5521	7468	2217	908	20844	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	2819	2092	-	648	79	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	2421	1694	-	648	79	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	398	398	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	39413	3329	5442	6767	2134	908	20833	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	18210	-	-	-	-	-	18210	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	8037	513	5442	547	425	908	202	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	13166	2816	-	6220	1709	-	2421	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	172	25	79	53	4	-	11	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	1985	1985	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1699	1699	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	286	286	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	5904	-	2873	518	1036	1477	-	-
	INSGESAMT	134517	18345	59904	11131	4453	6131	25872	8681

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.7 RECHNUNGSJAHR 1976 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	8965	5028	2174	225	246	2	1290	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3153	1425	213	225	-	-	1290	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1286	119	921	-	246	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	4526	3484	1040	-	-	2	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1054	41	1011	-	-	2	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	3472	3443	29	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	82537	6374	54737	2659	1106	4045	3970	9646
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	24294	1039	17276	5	402	1140	1191	3241
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	29713	5080	20023	-	678	1913	1524	495
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	4154	83	231	2573	15	-	374	878
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	24376	172	17207	81	11	992	881	5032
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	17109	172	11895	-	-	741	661	3640
2.4.2	ZAHNERSATZ	7267	-	5312	81	11	251	220	1392
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	45590	5862	5589	8219	2408	987	22525	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	3244	2439	1	711	93	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	2800	1995	1	711	93	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	444	444	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	42177	3395	5510	7458	2311	987	22516	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	20100	-	-	-	-	-	20100	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	8294	559	5510	571	456	987	211	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	13783	2836	-	6887	1855	-	2205	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	169	28	78	50	4	-	9	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	2028	2028	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1733	1733	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	295	295	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	6240	-	3019	502	1055	1664	-	-
	INSGESAMT	145360	19292	65519	11605	4815	6698	27785	9646

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.8 RECHNUNGSJAHR 1977 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	9597	5463	2239	224	274	2	1395	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3334	1496	219	224	-	-	1395	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1341	116	951	-	274	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	4922	3851	1069	-	-	2	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1085	49	1034	-	-	2	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	3837	3802	35	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	86792	6553	57465	2740	1180	4226	4147	10481
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	25814	1083	18328	3	447	1175	1247	3531
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	31356	5221	21270	-	703	2017	1590	555
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	4331	75	218	2673	17	-	390	958
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	25291	174	17649	64	13	1034	920	5437
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	17778	174	12246	-	-	727	652	3979
2.4.2	ZAHNERSATZ	7513	-	5403	64	13	307	268	1458
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	48160	6324	5741	8887	2570	964	23674	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	3515	2701	1	712	101	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	3052	2238	1	712	101	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	463	463	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	44470	3594	5660	8122	2465	964	23665	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	21070	-	-	-	-	-	21070	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	8476	607	5660	557	475	964	213	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	14924	2987	-	7565	1990	-	2382	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	175	29	80	53	4	-	9	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	2198	2198	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1894	1894	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	304	304	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	6566	-	3289	461	1097	1719	-	-
	INSGESAMT	153313	20538	68734	12312	5121	6911	29216	10481

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.9 RECHNUNGSJAHR 1978 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	10188	6013	2200	232	296	2	1445	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3481	1580	224	232	-	-	1445	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1252	113	843	-	296	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	5455	4320	1133	-	-	2	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1120	37	1081	-	-	2	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	4335	4283	52	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	94441	7981	61815	2812	1269	4655	4505	11404
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	28202	1234	19640	1	466	1355	1401	4105
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	34153	6501	22725	-	768	2162	1688	309
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	4351	72	370	2752	20	-	396	741
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	27735	174	19080	59	15	1138	1020	6249
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	19482	174	13325	-	-	763	684	4536
2.4.2	ZAHNERSATZ	8253	-	5755	59	15	375	336	1713
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	52344	6644	6152	9109	2858	1033	26548	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	3712	2943	1	662	106	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	3257	2488	1	662	106	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	455	455	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	48446	3670	6070	8387	2747	1033	26539	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	23690	-	-	-	-	-	23690	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	9086	697	6070	552	508	1033	226	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	15670	2973	-	7835	2239	-	2623	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	186	31	81	60	5	-	9	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	2271	2271	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	1921	1921	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	350	350	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	6555	-	3386	448	1062	1659	-	-
	INSGESAMT	165799	22909	73553	12601	5485	7349	32498	11404

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.10 RECHNUNGSJAHR 1979 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	10273	6080	2293	241	326	3	1330	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3478	1669	238	241	-	-	1330	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1233	114	793	-	326	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	5562	4297	1262	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1222	45	1174	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	4340	4252	88	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	100953	7437	66740	3051	1389	5160	4863	12313
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	30291	1244	21046	1	513	1527	1546	4414
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	35494	5971	24194	-	850	2357	1789	333
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	4894	42	637	2984	9	-	418	804
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	30274	180	20863	66	17	1276	1110	6762
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	21062	180	14391	-	-	833	725	4933
2.4.2	ZAHNERSATZ	9212	-	6472	66	17	443	385	1829
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	56489	7355	7020	9325	3057	1110	28622	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	3993	3515	1	364	113	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	3519	3041	1	364	113	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	474	474	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	52286	3808	6931	8890	2939	1110	28608	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	25680	-	-	-	-	-	25680	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	10223	725	6931	630	575	1110	252	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	16383	3083	-	8260	2364	-	2676	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	210	32	88	71	5	-	14	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	2910	2910	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	2508	2508	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	402	402	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	6944	-	3638	448	1085	1773	-	-
	INSGESAMT	177569	23782	79691	13065	5857	8046	34815	12313

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.11 RECHNUNGSJAHR 1980 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	11072	6542	2603	260	364	3	1300	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3574	1759	255	260	-	-	1300	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1355	117	874	-	364	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	6143	4666	1474	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1397	52	1342	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	4746	4614	132	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	111234	8359	73367	3472	1496	5781	5325	13434
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	32945	1350	22788	1	544	1734	1729	4799
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	39113	6778	26519	-	906	2632	1936	342
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	5573	44	778	3401	24	-	457	869
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	33603	187	23282	70	22	1415	1203	7424
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	23225	187	15931	-	-	901	766	5440
2.4.2	ZAHNERSATZ	10378	-	7351	70	22	514	437	1984
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	59886	8012	8464	7637	3232	1198	31343	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	4561	4256	1	180	124	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	4078	3773	1	180	124	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	483	483	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	55091	3720	8366	7371	3103	1198	31333	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	28220	-	-	-	-	-	28220	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	12044	787	8366	822	616	1198	255	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	14827	2933	-	6549	2487	-	2858	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	234	36	97	86	5	-	10	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3156	3156	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	2719	2719	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	437	437	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	7488	-	3993	484	1178	1833	-	-
	INSGESAMT	192836	26069	88427	11853	6270	8815	37968	13434

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.12 RECHNUNGSJAHR 1981 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	12295	7256	2931	272	403	3	1430	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	3877	1914	261	272	-	-	1430	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1550	122	1025	-	403	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	6868	5220	1645	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1523	57	1463	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	5345	5163	182	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	120011	8731	79285	3805	1591	6531	5821	14247
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	35454	1456	24458	1	571	1957	1904	5107
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	41876	7037	28492	-	968	2980	2109	290
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	6094	49	901	3730	29	-	499	886
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	36587	189	25434	74	23	1594	1309	7964
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	25196	189	17324	-	-	1006	826	5851
2.4.2	ZAHNERSATZ	11391	-	8110	74	23	588	483	2113
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	61099	8583	8345	8424	3412	1253	31082	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	5301	5005	2	162	132	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	4786	4490	2	162	132	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	515	515	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	55541	3538	8245	8161	3274	1253	31070	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	27810	-	-	-	-	-	27810	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	12221	856	8245	954	646	1253	267	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	15510	2682	-	7207	2628	-	2993	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	257	40	98	101	6	-	12	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3317	3317	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	2827	2827	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	490	490	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	8319	-	4417	485	1447	1970	-	-
	INSGESAMT	205041	27887	94978	12986	6853	9757	38333	14247

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.13 RECHNUNGSJAHR 1982 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	12596	7713	2637	257	436	3	1550	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4016	1937	272	257	-	-	1550	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1386	92	858	-	436	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	7194	5684	1507	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1358	59	1296	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	5836	5625	211	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	123030	9337	80468	3713	1652	6930	6049	14881
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	36292	1543	24793	1	560	2085	1979	5331
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	44774	7567	30490	-	1021	3220	2227	249
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	5930	42	751	3667	47	-	530	893
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	36034	185	24434	45	24	1625	1313	8408
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	25642	185	17445	-	-	1008	815	6189
2.4.2	ZAHNERSATZ	10392	-	6989	45	24	617	498	2219
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	59341	8774	7898	9335	3563	1301	28470	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	5926	5459	6	317	144	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	5392	4925	6	317	144	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	534	534	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	53157	3277	7793	8917	3413	1301	28456	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	25110	-	-	-	-	-	25110	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	11662	827	7793	842	624	1301	275	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	16385	2450	-	8075	2789	-	3071	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	258	38	99	101	6	-	14	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3448	3448	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	2943	2943	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	505	505	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	8969	-	4764	486	1718	2001	-	-
	INSGESAMT	207384	29272	95767	13791	7369	10235	36069	14881

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.14 RECHNUNGSJAHR 1983 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	13022	8027	2709	254	459	3	1570	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4005	1898	283	254	-	-	1570	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1407	84	864	-	459	-	-	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	7610	6045	1562	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1359	60	1296	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	6251	5985	266	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	127580	9185	83550	3169	1684	6986	6018	16988
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	38243	1567	25839	1	561	1996	1884	6395
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	46315	7396	31851	-	1058	3344	2275	391
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	5724	41	896	3142	40	-	545	1060
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	37298	181	24964	26	25	1646	1314	9142
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	27206	181	18300	-	-	1020	814	6891
2.4.2	ZAHNERSATZ	10092	-	6664	26	25	626	500	2251
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	58956	8699	7700	9641	3572	1328	28016	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	6159	5712	8	291	148	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	5625	5178	8	291	148	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	534	534	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	52526	2950	7583	9248	3417	1328	28000	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	24550	-	-	-	-	-	24550	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	11293	803	7583	697	598	1328	284	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	16683	2147	-	8551	2819	-	3166	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	271	37	109	102	7	-	16	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3540	3540	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	3103	3103	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	437	437	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	9839	-	5112	498	1666	2563	-	-
	INSGESAMT	212937	29451	99071	13562	7381	10880	35604	16988

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.15 RECHNUNGSJAHR 1984 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	13772	8320	2995	282	481	3	1691	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4201	1937	292	282	-	-	1690	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1605	86	1037	-	481	-	1	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	7966	6297	1666	-	-	3	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1395	58	1334	-	-	3	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	6571	6239	332	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	135433	8677	90083	3113	1754	7419	6268	18119
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	40645	1591	27613	1	576	2093	1926	6845
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	48266	6743	34042	-	1095	3584	2398	404
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	6177	166	1176	3083	57	-	575	1120
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	40345	177	27252	29	26	1742	1369	9750
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	29377	177	19914	-	-	1093	859	7334
2.4.2	ZAHNERSATZ	10968	-	7338	29	26	649	510	2416
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	61567	8697	7923	10602	3674	1422	29249	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	6446	6021	12	268	145	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	5907	5482	12	268	145	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	539	539	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	54824	2637	7789	10220	3522	1422	29234	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	25790	-	-	-	-	-	25790	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	11600	796	7789	684	622	1422	287	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	17434	1841	-	9536	2900	-	3157	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	297	39	122	114	7	-	15	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	3534	3534	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	3125	3125	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	409	409	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	10045	-	5399	502	1728	2416	-	-
	INSGESAMT	224351	29228	106400	14499	7637	11260	37208	18119

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.16 RECHNUNGSJAHR 1985 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	14751	8969	3264	256	510	-	1752	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4424	2109	309	256	-	-	1750	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1729	91	1126	-	510	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	8598	6769	1829	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1489	71	1418	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	7109	6698	411	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	143036	9614	94750	3528	1811	7839	6518	18976
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	42292	1625	28595	-	607	2306	2080	7079
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	51304	7658	35873	-	1136	3751	2455	431
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	6799	159	1312	3500	43	-	604	1181
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	42641	172	28970	28	25	1782	1379	10285
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	31257	172	21304	-	-	1204	932	7645
2.4.2	ZAHNERSATZ	11384	-	7666	28	25	578	447	2640
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	64846	8736	8009	11552	3742	1487	31320	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	6705	6296	16	248	145	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	6149	5740	16	248	145	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	556	556	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	57809	2397	7854	11179	3590	1487	31302	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	27760	-	-	-	-	-	27760	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	11887	852	7854	752	653	1487	289	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	18162	1545	-	10427	2937	-	3253	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	332	43	139	125	7	-	18	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	4082	4082	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	3636	3636	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	446	446	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	11453	-	5862	517	1920	3154	-	-
	INSGESAMT	238168	31401	111885	15853	7983	12480	39590	18976

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.17 RECHNUNGSJAHR 1986 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	15500	9353	3516	254	535	-	1842	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4505	2083	328	254	-	-	1840	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1854	98	1219	-	535	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	9141	7172	1969	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1552	71	1481	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	7589	7101	488	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	149333	9546	99534	3716	1873	8190	7056	19418
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	44322	1788	30009	-	633	2378	2229	7285
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	53987	7438	38328	-	1177	3975	2693	376
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	7235	150	1523	3690	39	-	662	1171
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	43789	170	29674	26	24	1837	1472	10586
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	33042	170	22777	-	-	1229	985	7881
2.4.2	ZAHNERSATZ	10747	-	6897	26	24	608	487	2705
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	68282	9094	8258	11662	3847	1625	33796	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	7378	6926	22	273	157	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	6800	6348	22	273	157	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	578	578	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	60528	2120	8076	11249	3682	1625	33776	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	30110	-	-	-	-	-	30110	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	12390	921	8076	787	688	1625	293	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	18028	1199	-	10462	2994	-	3373	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	376	48	160	140	8	-	20	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	4347	4347	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	3868	3868	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	479	479	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	11219	-	5886	551	1961	2821	-	-
	INSGESAMT	248681	32340	117194	16183	8216	12636	42694	19418

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.18 RECHNUNGSJAHR 1987 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	16561	10004	3818	164	573	-	2002	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	4734	2209	361	164	-	-	2000	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	2042	103	1364	-	573	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	9785	7692	2093	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1612	97	1515	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	8173	7595	578	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	154937	9071	103871	3913	1890	8856	7634	19702
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	46198	1944	31144	1	654	2646	2460	7349
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	55930	6807	40133	-	1207	4244	3229	310
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	7340	155	1767	3891	7	-	362	1158
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	45469	165	30827	21	22	1966	1583	10885
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	35222	165	24544	-	-	1352	1089	8072
2.4.2	ZAHNERSATZ	10247	-	6283	21	22	614	494	2813
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	71786	9966	8478	12113	3960	1707	35562	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	8356	7841	28	309	178	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	7561	7046	28	309	178	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	795	795	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	63016	2069	8270	11651	3774	1707	35545	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	31730	-	-	-	-	-	31730	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	12888	1012	8270	841	725	1707	333	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	18398	1057	-	10810	3049	-	3482	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	414	56	180	153	8	-	17	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	4649	4649	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	4139	4139	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	510	510	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	11355	-	6032	581	1837	2905	-	-
	INSGESAMT	259288	33690	122199	16771	8260	13468	45198	19702

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.19 RECHNUNGSJAHR 1988 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	17453	10332	4195	172	602	-	2152	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	5006	2293	391	172	-	-	2150	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	2103	109	1390	-	602	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	10344	7930	2414	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	1862	114	1748	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	8482	7816	666	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	167221	9366	112206	4237	1919	9580	8162	21751
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	48452	1914	32359	1	677	2753	2535	8213
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	58214	7127	41459	-	1213	4583	3449	383
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	7853	160	1788	4211	8	-	386	1300
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	52702	165	36600	25	21	2244	1792	11855
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	38633	165	26949	-	-	1477	1180	8862
2.4.2	ZAHNERSATZ	14069	-	9651	25	21	767	612	2993
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	73694	10927	8959	12470	4098	1760	35480	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	9357	8790	34	326	207	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	8457	7890	34	326	207	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	900	900	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	63890	2073	8731	11982	3882	1760	35462	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	31530	-	-	-	-	-	31530	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	13657	1147	8731	900	745	1760	374	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	18703	926	-	11082	3137	-	3558	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	447	64	194	162	9	-	18	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	5010	5010	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	4457	4457	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	553	553	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	11731	-	6375	576	1703	3077	-	-
	INSGESAMT	275109	35635	131735	17455	8322	14417	45794	21751

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.20 RECHNUNGSJAHR 1989 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	18100	10884	4176	167	641	-	2232	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	5206	2421	388	167	-	-	2230	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	1863	95	1125	-	641	-	2	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	11031	8368	2663	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2025	145	1880	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	9006	8223	783	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	165134	10050	107294	4384	2008	10608	9252	21538
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	50379	1906	33249	1	777	3458	3195	7793
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	60420	7827	42459	-	1199	4878	3769	288
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	6973	158	1392	4372	8	-	422	621
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	47362	159	30194	11	24	2272	1866	12836
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	37755	159	25333	-	-	1623	1333	9307
2.4.2	ZAHNERSATZ	9607	-	4861	11	24	649	533	3529
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	78297	11573	9346	13468	4216	1807	37887	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	10254	9372	298	347	237	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	9307	8425	298	347	237	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	947	947	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	67457	2129	8718	12964	3971	1807	37868	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	33810	-	-	-	-	-	33810	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	13780	1212	8718	898	751	1807	394	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	19867	917	-	12066	3220	-	3664	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	586	72	330	157	8	-	19	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	5230	5230	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	4646	4646	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	584	584	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	12501	-	6763	598	1689	3451	-	-
	INSGESAMT	279262	37737	127579	18617	8554	15866	49371	21538

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.21 RECHNUNGSJAHR 1990 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	19840	12027	4637	169	704	-	2303	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	5488	2584	435	169	-	-	2300	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	2297	85	1505	-	704	-	3	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	12055	9358	2697	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2343	186	2157	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	9712	9172	540	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	178194	10350	116560	4453	2184	11848	9228	23571
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	54478	2046	35885	-	871	3980	3279	8417
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	65281	7999	46638	-	1280	5335	3688	341
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	7258	149	1538	4453	10	-	409	699
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	51177	156	32499	-	23	2533	1852	14114
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	41177	156	27659	-	-	1804	1319	10239
2.4.2	ZAHNERSATZ	10000	-	4840	-	23	729	533	3875
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	86625	12627	11015	14834	4438	1888	41823	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	11414	10385	376	370	283	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	10386	9357	376	370	283	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	1028	1028	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	74147	2163	9839	14308	4146	1888	41803	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	37520	-	-	-	-	-	37520	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	15157	1300	9839	906	808	1888	416	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	21470	863	-	13402	3338	-	3867	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	1064	79	800	156	9	-	20	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	5488	5488	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	4863	4863	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	625	625	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	13553	-	7631	633	1837	3452	-	-
	INSGESAMT	303700	40492	139843	20089	9163	17188	53354	23571

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEIN-NAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.22 RECHNUNGSJAHR 1991 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	23567	13319	6739	190	876	-	2443	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	6137	3020	487	190	-	-	2440	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	2708	74	1755	-	876	-	3	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	14722	10225	4497	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2355	22	2333	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	12367	10203	2164	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	197895	11099	129869	4906	2531	12973	9887	26630
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	60448	2348	39756	1	1003	4342	3479	9519
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	72065	8447	51866	-	1507	5829	3953	463
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	7817	143	1498	4905	-4	-	438	837
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	57565	161	36749	-	25	2802	2017	15811
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	46195	161	31136	-	-	1991	1433	11474
2.4.2	ZAHNERSATZ	11370	-	5613	-	25	811	584	4337
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	93921	13089	12764	16069	4833	1931	45235	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	12132	10959	430	410	333	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	11034	9861	430	410	333	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	1098	1098	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	80451	2040	11283	15491	4490	1931	45216	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	40700	-	-	-	-	-	40700	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	16848	1177	11283	989	1002	1931	466	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	22903	863	-	14502	3488	-	4050	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	1338	90	1051	168	10	-	19	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	6021	6021	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	5313	5313	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	708	708	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	15541	-	8486	673	2449	3933	-	-
	INSGESAMT	336945	43528	157858	21838	10689	18837	57565	26630

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.24 RECHNUNGSJAHR 1991 (DEUTSCHLAND)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	26613	15611	7481	202	876	-	2443	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	6865	3697	526	202	-	-	2440	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	2842	82	1881	-	876	-	3	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	16906	11832	5074	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2497	22	2475	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	14409	11810	2599	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	223147	13982	149516	5078	2531	13251	9899	28890
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	66518	2388	44898	1	1003	4414	3479	10335
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	83591	11290	60240	-	1507	5954	3958	642
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	8210	143	1565	5077	-4	-	439	990
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	64828	161	42813	-	25	2883	2023	16923
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	51936	161	36013	-	-	2033	1434	12295
2.4.2	ZAHNERSATZ	12892	-	6800	-	25	850	589	4628
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	105031	14609	14112	19450	5292	1973	49595	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	13673	12439	438	463	333	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	12573	11339	438	463	333	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	1100	1100	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	89893	2077	12499	18819	4949	1973	49576	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	45050	-	-	-	-	-	45050	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	18158	1214	12499	994	1002	1973	476	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	26685	863	-	17825	3947	-	4050	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	1465	93	1175	168	10	-	19	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	6564	6564	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	5856	5856	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	708	708	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	17558	-	10313	778	2449	4018	-	-
	INSGESAMT	378913	50766	181422	25508	11148	19242	61937	28890

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZ-EINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.23 RECHNUNGSJAHR 1992 (FRUEHERES BUNDESGEBIET)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENT-LICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	RENTENVER-SICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	ARBEIT-GEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	26685	14846	7928	209	999	-	2703	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	6350	2890	551	209	-	-	2700	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	3184	76	2106	-	999	-	3	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	17151	11880	5271	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2531	24	2507	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	14620	11856	2764	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	218042	12420	142856	5537	3167	14584	10867	28611
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	66296	2654	43492	3	1209	4886	3820	10232
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	78873	9446	56367	-	1891	6426	4279	464
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	8708	137	1642	5534	38	-	472	885
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	64165	183	41355	-	29	3272	2296	17030
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	50984	183	34514	-	-	2280	1600	12407
2.4.2	ZAHNERSATZ	13181	-	6841	-	29	992	696	4623
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	100569	15401	13937	16331	5252	2000	47648	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	14661	13348	429	482	402	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	13494	12181	429	482	402	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	1167	1167	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	84219	1959	12109	15683	4840	2000	47628	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	42890	-	-	-	-	-	42890	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	17997	1119	12109	1036	1213	2000	520	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	23332	840	-	14647	3627	-	4218	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN	1689	94	1399	166	10	-	20	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	6312	6312	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	5816	5816	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	496	496	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	17641	-	9427	772	2987	4455	-	-
	INSGESAMT	369249	48979	174148	22849	12405	21039	61218	28611

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZ-EINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

2 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENTRAEGERN

2.25 RECHNUNGSJAHR 1992 (DEUTSCHLAND)

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	INSGESAMT	OEFFENTLICHE HAUSHALTE 1)	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	RENTENVERSICHERUNG 2)	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG	ARBEITGEBER	PRIVATE HAUSHALTE
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	31071	17984	9155	230	999	-	2703	-
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE	7649	4082	637	230	-	-	2700	-
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	3558	78	2478	-	999	-	3	-
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	19864	13824	6040	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	2758	25	2733	-	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	17106	13799	3307	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	254825	16938	170761	5836	3167	14924	10905	32294
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	75205	2856	50714	4	1209	5000	3820	11602
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	94541	13761	67244	-	1891	6576	4293	776
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	9426	138	1797	5832	38	-	474	1147
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	75653	183	51006	-	29	3348	2318	18769
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	59305	183	41461	-	-	2333	1606	13722
2.4.2	ZAHNERSATZ	16348	-	9545	-	29	1015	712	5047
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	116138	16723	16060	21959	6122	2047	53227	-
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	15913	14487	443	581	402	-	-	-
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	14619	13193	443	581	402	-	-	-
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	1294	1294	-	-	-	-	-	-
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	98221	2137	13908	21212	5710	2047	53207	-
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	48430	-	-	-	-	-	48430	-
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	20010	1234	13908	1068	1213	2047	540	-
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	29781	903	-	20144	4497	-	4237	-
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	2004	99	1709	166	10	-	20	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	6966	6966	-	-	-	-	-	-
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	6387	6387	-	-	-	-	-	-
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	579	579	-	-	-	-	-	-
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	20083	-	11578	960	2987	4558	-	-
	INSGESAMT	429083	58611	207554	28985	13275	21529	66835	32294

1) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN (FUNKTIONALE ABGRENZUNG).

2) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	2 011	2 443	2 875	3 227	3 981	4 538	5 028
		S	1 210	1 492	1 756	2 054	2 576	3 105	3 579
		E	15	18	15	14	19	29	29
		LZ	731	877	1 043	1 087	1 247	1 296	1 309
		IZ	55	56	61	72	139	108	111
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	795	942	1 110	1 163	1 391	1 412	1 425
		E	15	18	15	14	19	29	29
		LZ	725	868	1 034	1 077	1 233	1 275	1 285
		IZ	55	56	61	72	139	108	111
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	74	78	85	93	107	125	119
	- VORBEUGENDE GESUNDHEITS-HILFE I.R. DER SOZIAL-HILFE	S	71	74	79	87	99	115	109
	- AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN (BUNDESANSTALT F. ARBEIT)	S	3	4	6	6	8	10	10
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	1 142	1 423	1 680	1 971	2 483	3 001	3 484
		S	1 136	1 414	1 671	1 961	2 469	2 980	3 460
		LZ	6	9	9	10	14	21	24
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	14	19	18	22	28	34	41
		S	8	10	9	12	14	13	17
		LZ	6	9	9	10	14	21	24
	- HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN I.R. DER SOZIALHILFE	S	3	4	4	5	6	7	9
	- HILFE FUER MUTTER UND KIND I.R. DER JUGENDHILFE	ZUS.	11	15	14	17	22	27	32
		S	5	6	5	7	8	6	8
		LZ	6	9	9	10	14	21	24
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	1 128	1 404	1 662	1 949	2 455	2 967	3 443
	- HILFE ZUR PFLEGE I.R. DER SOZIALHILFE	S	992	1 235	1 459	1 707	2 158	2 607	3 022
	- HILFE ZUR PFLEGE UND ALTENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	136	169	203	242	297	360	421
2	BEHANDLUNG	ZUS.	3 991	4 826	5 187	6 427	6 283	6 376	6 374
		S	757	885	975	1 098	1 263	1 426	1 414
		LZ	1 259	1 710	1 793	2 284	1 676	1 399	1 361
		IZ	1 975	2 231	2 419	3 045	3 344	3 551	3 599
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	501	577	643	732	853	988	1 039
	- KRANKENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE	S	272	329	381	443	524	624	678
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG I.R. DER SOZIALHILFE	S	191	201	213	238	278	308	295
	- KRANKENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	-	-	-	-	-	-	-
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	38	47	49	51	51	56	66

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZ-EINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG 2)	ZUS.	3 305	4 026	4 303	5 429	5 132	5 074	5 080
		S	71	85	91	100	112	124	120
		LZ	1 259	1 710	1 793	2 284	1 676	1 399	1 361
		IZ	1 975	2 231	2 419	3 045	3 344	3 551	3 599
	- IN KRANKENHAEUSERN (OHNE HOCHSCHULKLINIKEN)	ZUS.	2 530	3 008	3 218	4 198	3 877	4 001	4 180
		LZ	878	1 148	1 174	1 528	950	872	919
		IZ	1 652	1 860	2 044	2 670	2 927	3 129	3 261
	- IN HOCHSCHULKLINIKEN (OHNE ANTEIL FORSCHUNG UND LEHRE)	ZUS.	704	933	994	1 131	1 143	949	780
		LZ	381	562	619	756	726	527	442
		IZ	323	371	375	375	417	422	338
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	71	85	91	100	112	124	120
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG (ERHOLUNGSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE)	S	63	83	98	117	136	150	83
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	S	122	140	143	149	162	164	172
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	2 914	3 259	3 559	4 027	4 748	5 446	5 862
		S	357	491	639	773	993	1 238	1 522
		E	2 519	2 688	2 848	3 116	3 579	4 038	4 155
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	32	73	69	135	172	165	168
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	707	915	1 098	1 414	1 757	2 092	2 439
		S	345	477	622	754	972	1 213	1 494
		E	324	358	404	522	609	709	760
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	32	73	69	135	172	165	168
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	427	656	844	1 097	1 409	1 694	1 995
		S	345	477	622	754	972	1 213	1 494
		E	44	99	150	205	261	311	316
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	32	73	69	135	172	165	168
	- LEISTUNGEN FUER DIE ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER (BUNDESANSTALT FUER ARBEIT)	ZUS.	67	140	200	314	393	433	452
		E	44	99	150	205	261	311	316
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	17	34	47	106	128	117	119
	- SCHULAUSBILDUNG, BERUFLICHE MASSNAHMEN SOWIE SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFEN FUER BEHINDERTE I.R. DER SOZIALHILFE	S	313	441	587	719	936	1 166	1 445
	- BERUFSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	32	36	35	35	36	47	49
	- FOERDERUNG UEBERREGIONALER EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN REHABILITATION DURCH DEN BUND	IZ	15	39	22	29	44	48	49

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ABZUEGLICH DER BEI ANDEREN AUSGABENTRAEGERN ALS SACHLEISTUNGEN NACHGEWIESENEN PFLEGESATZEINNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	E	280	259	254	317	348	398	444
	- BLINDENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	E	233	206	197	252	279	330	376
	- ERGAENZENDE HILFEN I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	E	47	53	57	65	69	68	68
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	2 195	2 330	2 444	2 594	2 970	3 329	3 395
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL (PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT)	E	237	272	301	334	410	513	559
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	E	1 958	2 058	2 143	2 260	2 560	2 816	2 836
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	12	14	17	19	21	25	28
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. SOZIALHILFE	S	12	14	17	19	21	25	28
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	-	-	-	-	-	-	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	955	1 158	1 328	1 540	1 824	1 985	2 028
		LZ	707	874	1 014	1 203	1 436	1 578	1 731
		IZ	248	284	314	337	388	407	297
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	820	996	1 132	1 351	1 597	1 699	1 733
		LZ	606	748	862	1 049	1 250	1 347	1 489
		IZ	214	248	270	302	347	352	244
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	135	162	196	189	227	286	295
		LZ	101	126	152	154	186	231	242
		IZ	34	36	44	35	41	55	53
	INSGESAMT	ZUS.	9 871	11 686	12 949	15 221	16 836	18 345	19 292
		S	2 324	2 868	3 370	3 925	4 832	5 769	6 515
		E	2 534	2 706	2 863	3 130	3 598	4 067	4 184
		LZ	2 703	3 468	3 853	4 577	4 363	4 278	4 418
		IZ	2 310	2 644	2 863	3 589	4 043	4 231	4 175

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	5 463	6 013	6 080	6 542	7 256	7 713	8 027
		S	3 936	4 415	4 389	4 757	5 312	5 744	6 096
		E	7	8	9	7	6	12	11
		LZ	1 407	1 475	1 554	1 650	1 765	1 734	1 801
		IZ	113	115	128	128	173	163	119
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	1 496	1 580	1 669	1 759	1 914	1 937	1 898
		E	7	8	9	7	6	12	11
		LZ	1 376	1 457	1 532	1 624	1 735	1 762	1 768
		IZ	113	115	128	128	173	163	119
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	116	113	114	117	122	92	84
	- VORBEUGENDE GESUNDHEITS-HILFE I.R. DER SOZIAL-HILFE	S	105	100	100	101	104	76	68
	- AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN (BUNDESANSTALT F. ARBEIT)	S	11	13	14	16	18	16	16
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	3 851	4 320	4 297	4 666	5 220	5 684	6 045
		S	3 820	4 302	4 275	4 640	5 190	5 652	6 012
		LZ	31	18	22	26	30	32	33
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	49	37	45	52	57	59	60
		S	18	19	23	26	27	27	27
		LZ	31	18	22	26	30	32	33
	- HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN I.R. DER SOZIALHILFE	S	9	9	10	10	12	13	15
	- HILFE FUER MUTTER UND KIND I.R. DER JUGENDHILFE	ZUS.	40	28	35	42	45	46	45
		S	9	10	13	16	15	14	12
		LZ	31	18	22	26	30	32	33
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	3 802	4 283	4 252	4 614	5 163	5 625	5 985
	- HILFE ZUR PFLEGE I.R. DER SOZIALHILFE	S	3 334	3 771	4 069	4 397	4 914	5 362	5 728
	- HILFE ZUR PFLEGE UND ALTENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	468	512	183	217	249	263	257
2	BEHANDLUNG	ZUS.	6 553	7 981	7 437	8 359	8 731	9 337	9 185
		S	1 448	1 615	1 680	1 791	1 917	1 955	1 864
		LZ	1 597	2 123	1 573	1 744	2 115	1 852	1 859
		IZ	3 508	4 243	4 184	4 824	4 699	5 530	5 462
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 083	1 234	1 244	1 350	1 456	1 543	1 567
	- KRANKENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE	S	667	727	752	792	872	953	993
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG I.R. DER SOZIALHILFE	S	342	429	392	459	481	492	481
	- KRANKENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	-	-	-	-	-	-	-
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	74	78	100	99	103	98	93

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZ-EINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG 2)	ZUS.	5 221	6 501	5 971	6 778	7 037	7 567	7 396
		S	116	135	214	210	223	185	75
		LZ	1 597	2 123	1 573	1 744	2 115	1 852	1 859
		IZ	3 508	4 243	4 184	4 824	4 699	5 530	5 462
	- IN KRANKENHAEUSERN (OHNE HOCHSCHULKLINIKEN)	ZUS.	4 119	4 971	4 684	5 253	5 199	5 867	5 749
		LZ	993	1 367	1 077	1 145	1 276	1 210	1 202
		IZ	3 126	3 604	3 607	4 108	3 923	4 657	4 547
	- IN HOCHSCHULKLINIKEN (OHNE ANTEIL FORSCHUNG UND LEHRE)	ZUS.	986	1 395	1 073	1 315	1 615	1 515	1 572
		LZ	604	756	496	599	839	642	657
		IZ	382	639	577	716	776	873	915
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	116	135	214	210	223	185	75
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG (ERHOLUNGSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE)	S	75	72	42	44	49	42	41
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	S	174	174	180	187	189	185	181
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	6 324	6 644	7 355	8 012	8 583	8 774	8 699
		S	1 747	1 914	2 251	2 449	2 792	3 113	3 375
		E	4 425	4 541	4 884	5 274	5 527	5 464	5 170
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	122	130	126	169	129	106	79
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	2 701	2 943	3 515	4 256	5 005	5 459	5 712
		S	1 718	1 883	2 219	2 413	2 752	3 075	3 338
		E	831	871	1 076	1 554	1 989	2 187	2 220
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	122	130	126	169	129	106	79
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	2 238	2 488	3 041	3 773	4 490	4 925	5 178
		S	1 718	1 883	2 219	2 413	2 752	3 075	3 338
		E	368	416	602	1 071	1 474	1 653	1 686
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	122	130	126	169	129	106	79
	- LEISTUNGEN FUER DIE ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER (BUNDESANSTALT FUER ARBEIT)	ZUS.	480	554	770	1 310	1 690	1 813	1 820
		E	368	416	602	1 071	1 474	1 653	1 686
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	82	79	74	119	81	69	59
	- SCHULAUSBILDUNG, BERUFLICHE MASSNAHMEN SOWIE SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFEN FUER BEHINDERTE I.R. DER SOZIALHILFE	S	1 671	1 839	2 180	2 375	2 718	3 046	3 313
	- BERUFSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	47	44	39	38	34	29	25
	- FOERDERUNG UEBERREGIONALER EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN REHABILITATION DURCH DEN BUND	IZ	40	51	52	50	48	37	20

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ABZUEGLICH DER BEI ANDEREN AUSGABENTRAEGERN ALS SACHLEISTUNGEN NACHGEWIESENEN PFLEGESATZEINNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	E	463	455	474	483	515	534	534
	- BLINDENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	E	413	410	430	436	468	492	493
	- ERGAENZENDE HILFEN I.R.D. KRIEGSOPFER-FUERSORGE	E	50	45	44	47	47	42	41
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	3 594	3 670	3 808	3 720	3 538	3 277	2 950
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL (PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT)	E	607	697	725	787	856	827	803
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	E	2 987	2 973	3 083	2 933	2 682	2 450	2 147
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	29	31	32	36	40	38	37
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. SOZIALHILFE	S	29	31	32	36	40	38	37
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	-	-	-	-	-	-	-
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	2 198	2 271	2 910	3 156	3 317	3 448	3 540
		LZ	1 892	1 874	2 519	2 665	2 811	2 954	3 042
		IZ	306	397	391	491	506	494	498
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	1 894	1 921	2 508	2 719	2 827	2 943	3 103
		LZ	1 638	1 603	2 178	2 303	2 426	2 537	2 696
		IZ	256	318	330	416	401	406	407
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	304	350	402	437	490	505	437
		LZ	254	271	341	362	385	417	346
		IZ	50	79	61	75	105	88	91
	INSGESAMT	ZUS.	20 538	22 909	23 782	26 069	27 887	29 272	29 451
		S	7 131	7 944	8 320	8 997	10 021	10 812	11 335
		E	4 432	4 549	4 893	5 281	5 533	5 476	5 181
		LZ	4 926	5 531	5 740	6 179	6 826	6 691	6 777
		IZ	4 049	4 885	4 829	5 612	5 507	6 293	6 158

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	8 320	8 969	9 353	10 004	10 332	10 884	12 027
		S	6 354	6 820	7 230	7 753	7 997	8 418	9 395
		E	10	11	1	1	2	6	7
		LZ	1 816	1 950	1 949	2 102	2 204	2 309	2 471
		IZ	140	188	173	148	129	151	154
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	1 937	2 109	2 083	2 209	2 293	2 421	2 584
		E	10	11	1	1	2	6	7
		LZ	1 787	1 910	1 909	2 060	2 162	2 264	2 423
		IZ	140	188	173	148	129	151	154
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	86	91	98	103	109	95	85
	- VORBEUGENDE GESUNDHEITS-HILFE I.R. DER SOZIAL-HILFE	S	71	75	80	85	90	78	65
	- AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN (BUNDESANSTALT F. ARBEIT)	S	15	16	18	18	19	17	20
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	6 297	6 769	7 172	7 692	7 930	8 368	9 358
		S	6 268	6 729	7 132	7 650	7 888	8 323	9 310
		LZ	29	40	40	42	42	45	48
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	58	71	71	97	114	145	186
		S	29	31	31	55	72	100	138
		LZ	29	40	40	42	42	45	48
	- HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN I.R. DER SOZIALHILFE	S	15	16	16	17	18	18	19
	- HILFE FUER MUTTER UND KIND I.R. DER JUGENDHILFE	ZUS.	43	55	55	80	96	127	167
		S	14	15	15	38	54	82	119
		LZ	29	40	40	42	42	45	48
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	6 239	6 698	7 101	7 595	7 816	8 223	9 172
	- HILFE ZUR PFLEGE I.R. DER SOZIALHILFE	S	5 983	6 436	6 824	7 311	7 736	8 131	9 062
	- HILFE ZUR PFLEGE UND ALTENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	256	262	277	284	80	92	110
2	BEHANDLUNG	ZUS.	8 677	9 614	9 546	9 071	9 366	10 050	10 350
		S	2 020	2 027	2 181	2 333	2 311	2 295	2 407
		LZ	1 513	2 186	1 714	1 001	987	1 440	1 655
		IZ	5 144	5 401	5 651	5 737	6 068	6 315	6 288
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 591	1 625	1 788	1 944	1 914	1 906	2 046
	- KRANKENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE	S	1 021	1 049	1 182	1 323	1 405	1 381	1 496
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG I.R. DER SOZIALHILFE	S	480	493	517	520	410	429	454
	- KRANKENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	-	-	-	-	2	1	1
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	90	83	89	101	97	95	95

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZ-EINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG 2)	ZUS.	6 743	7 658	7 438	6 807	7 127	7 827	7 999
		S	86	71	73	69	72	72	56
		LZ	1 513	2 186	1 714	1 001	987	1 440	1 655
		IZ	5 144	5 401	5 651	5 737	6 068	6 315	6 288
	- IN KRANKENHAEUSERN (OHNE HOCHSCHULKLINIKEN)	ZUS.	5 340	6 257	6 032	5 839	6 031	6 581	6 796
		LZ	1 032	1 665	1 265	968	954	1 353	1 561
		IZ	4 308	4 592	4 767	4 871	5 077	5 228	5 235
	- IN HOCHSCHULKLINIKEN (OHNE ANTEIL FORSCHUNG UND LEHRE)	ZUS.	1 317	1 330	1 333	899	1 024	1 174	1 147
		LZ	481	521	449	33	33	87	94
		IZ	836	809	884	866	991	1 087	1 053
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	86	71	73	69	72	72	56
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG (ERHOLUNGSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE)	S	166	159	150	155	160	158	149
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	S	177	172	170	165	165	159	156
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	8 697	8 736	9 094	9 966	10 927	11 573	12 627
		S	3 640	3 862	4 237	4 623	5 107	5 527	6 207
		E	4 864	4 694	4 638	5 100	5 553	5 822	6 225
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	112	85	94	87	94	77	66
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	6 021	6 296	6 926	7 841	8 790	9 372	10 385
		S	3 601	3 819	4 189	4 567	5 043	5 455	6 128
		E	2 227	2 297	2 518	3 031	3 480	3 693	4 062
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	112	85	94	87	94	77	66
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	5 482	5 740	6 348	7 046	7 890	8 425	9 357
		S	3 601	3 819	4 189	4 567	5 043	5 455	6 128
		E	1 688	1 741	1 940	2 236	2 580	2 746	3 034
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	112	85	94	87	94	77	66
	- LEISTUNGEN FUER DIE ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER (BUNDESANSTALT FUER ARBEIT)	ZUS.	1 835	1 877	2 128	2 449	2 819	2 942	3 194
		E	1 688	1 741	1 940	2 236	2 580	2 746	3 034
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	66	41	63	57	66	49	31
	- SCHULAUSBILDUNG, BERUFLICHE MASSNAHMEN SOWIE SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFEN FUER BEHINDERTE I.R. DER SOZIALHILFE	S	3 582	3 801	4 172	4 551	5 026	5 439	6 112
	- BERUFSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	19	18	17	16	17	16	16
	- FOERDERUNG UEBERREGIONALER EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN REHABILITATION DURCH DEN BUND	IZ	46	44	31	30	28	28	35

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ABZUEGLICH DER BEI ANDEREN AUSGABENTRAEGERN ALS SACHLEISTUNGEN NACHGEWIESENEN PFLEGESATZEINNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	E	539	556	578	795	900	947	1 028
	- BLINDENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	E	499	513	534	755	819	860	906
	- ERGAENZENDE HILFEN I.R.D. KRIEGSOPFER-FUERSORGE	E	40	43	44	40	81	87	122
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	2 637	2 397	2 120	2 069	2 073	2 129	2 163
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL (PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT)	E	796	852	921	1 012	1 147	1 212	1 300
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	E	1 841	1 545	1 199	1 057	926	917	863
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	39	43	48	56	64	72	79
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. SOZIALHILFE	S	39	43	48	56	61	69	75
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	-	-	-	-	3	3	4
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	3 534	4 082	4 347	4 649	5 010	5 230	5 488
		LZ	3 090	3 597	3 775	4 019	4 284	4 475	4 755
		IZ	444	485	572	630	726	755	733
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	3 125	3 636	3 868	4 139	4 457	4 646	4 863
		LZ	2 756	3 224	3 381	3 607	3 841	4 010	4 256
		IZ	369	412	487	532	616	636	607
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	409	446	479	510	553	584	625
		LZ	334	373	394	412	443	465	499
		IZ	75	73	85	98	110	119	126
	INSGESAMT	ZUS.	29 228	31 401	32 340	33 690	35 635	37 737	40 492
		S	12 014	12 709	13 648	14 709	15 415	16 240	18 009
		E	4 874	4 705	4 639	5 101	5 555	5 828	6 232
		LZ	6 500	7 828	7 563	7 278	7 648	8 371	9 010
		IZ	5 840	6 159	6 490	6 602	7 017	7 298	7 241

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	13 319	14 846	15 611	17 984
		S	10 299	11 956	11 914	13 902
		E	9	10	18	22
		LZ	2 795	2 713	3 414	3 670
		IZ	216	167	265	390
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	3 020	2 890	3 697	4 082
		E	9	10	18	22
		LZ	2 795	2 713	3 414	3 670
		IZ	216	167	265	390
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	74	76	82	78
	- VORBEUGENDE GESUNDHEITS-HILFE I.R. DER SOZIAL-HILFE	S	62	57	62	57
	- AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN (BUNDESANSTALT F. ARBEIT)	S	12	19	20	21
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	10 225	11 880	11 832	13 824
		S	10 225	11 880	11 832	13 824
		LZ	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	22	24	22	25
		S	22	24	22	25
		LZ	-	-	-	-
	- HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN I.R. DER SOZIALHILFE	S	22	24	22	25
	- HILFE FUER MUTTER UND KIND I.R. DER JUGENDHILFE	ZUS.	-	-	-	-
		S	-	-	-	-
		LZ	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	10 203	11 856	11 810	13 799
	- HILFE ZUR PFLEGE I.R. DER SOZIALHILFE	S	10 083	11 716	11 689	13 654
	- HILFE ZUR PFLEGE UND ALTENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	120	140	121	145
2	BEHANDLUNG	ZUS.	11 099	12 420	13 982	16 938
		S	2 708	3 034	2 748	3 237
		LZ	1 626	1 695	2 146	2 364
		IZ	6 765	7 691	9 088	11 337
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	2 348	2 654	2 388	2 856
	- KRANKENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE	S	1 733	1 995	1 765	2 093
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG I.R. DER SOZIALHILFE	S	515	556	523	660
	- KRANKENHILFE I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	1	1	1	1
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	99	102	99	102

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.
1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) ABZUEGLICH DER BEI ANDEREN AUSGABENTRAEGERN ALS SACHLEISTUNGEN NACHGEWIESENEN PFLEGESATZEINNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG 2)	ZUS.	8 447	9 446	11 290	13 761
		S	56	60	56	60
		LZ	1 626	1 695	2 146	2 364
		IZ	6 765	7 691	9 088	11 337
	- IN KRANKENHAEUSERN (OHNE HOCHSCHULKLINIKEN)	ZUS.	7 324	8 142	10 188	12 419
		LZ	1 623	1 654	2 245	2 453
		IZ	5 701	6 488	7 943	9 966
	- IN HOCHSCHULKLINIKEN (OHNE ANTEIL FORSCHUNG UND LEHRE)	ZUS.	1 067	1 244	1 046	1 282
		LZ	3	41	-99	-89
		IZ	1 064	1 203	1 145	1 371
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	S	56	60	56	60
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG (ERHOLUNGSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE)	S	143	137	143	138
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	S	161	183	161	183
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	13 089	15 401	14 609	16 723
		S	7 073	8 084	7 545	8 777
		E	5 608	6 941	6 633	7 538
		LZ	131	166	154	172
		IZ	277	210	277	236
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	10 959	13 348	12 439	14 487
		S	6 983	7 990	7 452	8 678
		E	3 568	4 982	4 556	5 401
		LZ	131	166	154	172
		IZ	277	210	277	236
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	9 861	12 181	11 339	13 193
		S	6 983	7 990	7 452	8 678
		E	2 470	3 815	3 456	4 107
		LZ	131	166	154	172
		IZ	277	210	277	236
	- LEISTUNGEN FUER DIE ARBEITS- UND BERUFSFOERDERUNG BEHINDERTER (BUNDESANSTALT FUER ARBEIT)	ZUS.	2 696	4 036	3 705	4 360
		E	2 470	3 815	3 456	4 107
		LZ	131	166	154	172
		IZ	95	55	95	81
	- SCHULAUSBILDUNG, BERUFLICHE MASSNAHMEN SOWIE SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFEN FUER BEHINDERTE I.R. DER SOZIALHILFE	S	6 967	7 973	7 436	8 661
	- BERUFSFUERSORGE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	16	17	16	17
	- FOERDERUNG UEBERREGIONALER EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN REHABILITATION DURCH DEN BUND	IZ	182	155	182	155

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.
1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) ABZUEGLICH DER BEI ANDEREN AUSGABENTRAEGERN ALS SACHLEISTUNGEN NACHGEWIESENEN PFLEGESATZEINNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

3 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (FUNKTIONALE ABGRENZUNG *))

FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	E	1 098	1 167	1 100	1 294
	- BLINDENHILFE I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT	E	965	1 033	965	1 151
	- ERGAENZENDE HILFEN I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	E	133	134	135	143
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	2 040	1 959	2 077	2 137
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL (PFLEGEGELD I.R. DER SOZIALHILFE SOWIE NACH LANDESRECHT)	E	1 177	1 119	1 214	1 234
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (LEISTUNGEN NACH DEM BVG)	E	863	840	863	903
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	90	94	93	99
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. SOZIALHILFE	S	85	89	88	93
	- HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS I.R.D. KRIEGSOPFERFUERSORGE	S	5	5	5	6
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	6 021	6 312	6 564	6 966
		LZ	5 268	5 612	5 773	6 160
		IZ	753	700	791	806
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	5 313	5 816	5 856	6 387
		LZ	4 711	5 196	5 216	5 694
		IZ	602	620	640	693
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	708	496	708	579
		LZ	557	416	557	466
		IZ	151	80	151	113
	INSGESAMT	ZUS.	43 528	48 979	50 766	58 611
		S	20 080	23 074	22 207	25 916
		E	5 617	6 951	6 651	7 560
		LZ	9 820	10 186	11 487	12 366
		IZ	8 011	8 768	10 421	12 769

*) OHNE ARBEITGEBERLEISTUNGEN, ABZUEGLICH PFLEGESATZEINNAHMEN.
1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) ABZUEGLICH DER BEI ANDEREN AUSGABENTRAEGERN ALS SACHLEISTUNGEN NACHGEWIESENEN PFLEGESATZEINNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *)) FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	2 011	2 443	2 875	3 227	3 981	4 538	5 028
		S	1 210	1 492	1 756	2 054	2 576	3 105	3 579
		E	15	18	15	14	19	29	29
		LZ	731	877	1 043	1 087	1 247	1 296	1 309
		IZ	55	56	61	72	139	108	111
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	795	942	1 110	1 163	1 391	1 412	1 425
		E	15	18	15	14	19	29	29
		LZ	725	868	1 034	1 077	1 233	1 275	1 285
		IZ	55	56	61	72	139	108	111
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	74	78	85	93	107	125	119
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	1 142	1 423	1 680	1 971	2 483	3 001	3 484
		S	1 136	1 414	1 671	1 961	2 469	2 980	3 460
		LZ	6	9	9	10	14	21	24
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	14	19	18	22	28	34	41
		S	8	10	9	12	14	13	17
		LZ	6	9	9	10	14	21	24
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	1 128	1 404	1 662	1 949	2 455	2 967	3 443
2	BEHANDLUNG	ZUS.	11 040	13 239	15 083	17 893	21 001	23 524	24 623
		S	2 500	2 916	3 279	3 761	4 364	5 239	5 384
		LZ	6 565	8 092	9 385	11 087	13 293	14 734	15 640
		IZ	1 975	2 231	2 419	3 045	3 344	3 551	3 599
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 056	1 224	1 350	1 527	1 840	2 132	2 230
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	ZUS.	9 213	11 129	12 750	15 261	17 924	19 880	20 883
		S	673	806	946	1 129	1 287	1 595	1 644
		LZ	6 565	8 092	9 385	11 087	13 293	14 734	15 640
		IZ	1 975	2 231	2 419	3 045	3 344	3 551	3 599
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	202	247	292	351	405	507	457
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	569	639	691	754	832	1 005	1 053
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	510	567	607	647	691	795	833
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	59	72	84	107	141	210	220

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *))
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	7 509	8 318	9 415	10 887	11 868	12 348	12 952
		S	361	497	645	780	1 003	1 249	1 531
		E	7 110	7 741	8 698	9 969	10 689	10 929	11 236
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	32	73	69	135	172	165	168
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	707	915	1 098	1 414	1 757	2 092	2 439
		S	345	477	622	754	972	1 213	1 494
		E	324	358	404	522	609	709	760
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	32	73	69	135	172	165	168
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	427	656	844	1 097	1 409	1 694	1 995
		S	345	477	622	754	972	1 213	1 494
		E	44	99	150	205	261	311	316
		LZ	6	7	3	3	4	5	17
		IZ	32	73	69	135	172	165	168
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	280	259	254	317	348	398	444
		S	-	-	-	-	-	-	-
		E	280	259	254	317	348	398	444
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	6 786	7 383	8 294	9 447	10 080	10 220	10 476
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	3 044	3 260	3 907	4 709	4 763	4 304	4 696
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	255	286	318	353	430	535	580
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	E	3 487	3 837	4 069	4 385	4 887	5 381	5 200
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	16	20	23	26	31	36	37
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	955	1 158	1 328	1 540	1 824	1 985	2 028
		LZ	707	874	1 014	1 203	1 436	1 578	1 731
		IZ	248	284	314	337	388	407	297
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	820	996	1 132	1 351	1 597	1 699	1 733
		LZ	606	748	862	1 049	1 250	1 347	1 489
		IZ	214	248	270	302	347	352	244
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	135	162	196	189	227	286	295
		LZ	101	126	152	154	186	231	242
		IZ	34	36	44	35	41	55	53
	INSGESAMT	ZUS.	21 515	25 158	28 701	33 547	38 674	42 395	44 631
		S	4 071	4 905	5 680	6 595	7 943	9 593	10 494
		E	7 125	7 759	8 713	9 983	10 708	10 958	11 265
		LZ	8 009	9 850	11 445	13 380	15 980	17 613	18 697
		IZ	2 310	2 644	2 863	3 589	4 043	4 231	4 175

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *)) FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	5 463	6 013	6 080	6 542	7 256	7 713	8 027
		S	3 936	4 415	4 389	4 757	5 312	5 744	6 096
		E	7	8	9	7	6	12	11
		LZ	1 407	1 475	1 554	1 650	1 765	1 794	1 801
		IZ	113	115	128	128	173	163	119
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	1 496	1 580	1 669	1 759	1 914	1 937	1 898
		E	7	8	9	7	6	12	11
		LZ	1 376	1 457	1 532	1 624	1 735	1 762	1 768
		IZ	113	115	128	128	173	163	119
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	116	113	114	117	122	92	84
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	3 851	4 320	4 297	4 666	5 220	5 684	6 045
		S	3 820	4 302	4 275	4 640	5 190	5 652	6 012
		LZ	31	18	22	26	30	32	33
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	49	37	45	52	57	59	60
		S	18	19	23	26	27	27	27
		LZ	31	18	22	26	30	32	33
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	3 802	4 283	4 252	4 614	5 163	5 625	5 985
2	BEHANDLUNG	ZUS.	25 737	29 868	30 832	34 784	36 900	39 387	40 385
		S	5 595	6 120	6 543	7 116	7 738	8 004	7 882
		LZ	16 634	19 505	20 105	22 844	24 463	25 853	27 041
		IZ	3 508	4 243	4 184	4 824	4 699	5 530	5 462
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	2 330	2 635	2 790	3 079	3 360	3 522	3 451
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	ZUS.	21 848	25 571	26 292	29 814	31 494	33 795	34 853
		S	1 706	1 823	2 003	2 146	2 332	2 412	2 350
		LZ	16 634	19 505	20 105	22 844	24 463	25 853	27 041
		IZ	3 508	4 243	4 184	4 824	4 699	5 530	5 462
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	465	468	460	501	548	572	586
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	1 094	1 194	1 290	1 390	1 498	1 498	1 495
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	826	858	905	953	1 015	1 000	995
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	268	336	385	437	483	498	500

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *))
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	13 789	14 924	16 229	17 627	18 299	17 991	17 938
		S	1 756	1 923	2 265	2 459	2 804	3 127	3 391
		E	11 881	12 812	13 744	14 879	15 231	14 667	14 393
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	122	130	126	169	129	106	79
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	2 701	2 943	3 515	4 256	5 005	5 459	5 712
		S	1 718	1 883	2 219	2 413	2 752	3 075	3 338
		E	831	871	1 076	1 554	1 989	2 187	2 220
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	122	130	126	169	129	106	79
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	2 238	2 488	3 041	3 773	4 490	4 925	5 178
		S	1 718	1 883	2 219	2 413	2 752	3 075	3 338
		E	368	416	602	1 071	1 474	1 653	1 686
		LZ	30	59	94	120	135	91	75
		IZ	122	130	126	169	129	106	79
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	463	455	474	483	515	534	534
		S	-	-	-	-	-	-	-
		E	463	455	474	483	515	534	534
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	11 050	11 941	12 668	13 325	13 242	12 480	12 173
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	4 885	5 453	5 874	6 429	6 332	5 712	5 566
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	630	723	757	822	893	862	837
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	E	5 535	5 765	6 037	6 074	6 017	5 906	5 770
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	38	40	46	46	52	52	53
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	2 198	2 271	2 910	3 156	3 317	3 448	3 540
		LZ	1 892	1 874	2 519	2 665	2 811	2 954	3 042
		IZ	306	397	391	491	506	494	498
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	1 894	1 921	2 508	2 719	2 827	2 943	3 103
		LZ	1 638	1 603	2 178	2 303	2 426	2 537	2 696
		IZ	256	318	330	416	401	406	407
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	304	350	402	437	490	505	437
		LZ	254	271	341	362	385	417	346
		IZ	50	79	61	75	105	88	91
	INSGESAMT	ZUS.	47 187	53 076	56 051	62 109	65 772	68 539	69 890
		S	11 287	12 458	13 197	14 332	15 854	16 875	17 369
		E	11 888	12 820	13 753	14 886	15 237	14 679	14 404
		LZ	19 963	22 913	24 272	27 279	29 174	30 692	31 959
		IZ	4 049	4 885	4 829	5 612	5 507	6 293	6 158

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *))
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	8 320	8 969	9 353	10 004	10 332	10 884	12 027
		S	6 354	6 820	7 230	7 753	7 997	8 418	9 395
		E	10	11	1	1	2	6	7
		LZ	1 816	1 950	1 949	2 102	2 204	2 309	2 471
		IZ	140	188	173	148	129	151	154
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	1 937	2 109	2 083	2 209	2 293	2 421	2 584
		E	10	11	1	1	2	6	7
		LZ	1 787	1 910	1 909	2 060	2 162	2 264	2 423
		IZ	140	188	173	148	129	151	154
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	86	91	98	103	109	95	85
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	6 297	6 769	7 172	7 692	7 930	8 368	9 358
		S	6 268	6 729	7 132	7 650	7 888	8 323	9 310
		LZ	29	40	40	42	42	45	48
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	58	71	71	97	114	145	186
		S	29	31	31	55	72	100	138
		LZ	29	40	40	42	42	45	48
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	6 239	6 698	7 101	7 595	7 816	8 223	9 172
2	BEHANDLUNG	ZUS.	41 388	43 271	45 543	47 508	49 385	52 379	55 324
		S	8 288	8 545	9 237	9 967	10 473	11 547	11 635
		LZ	27 956	29 325	30 655	31 804	32 844	34 517	37 401
		IZ	5 144	5 401	5 651	5 737	6 068	6 315	6 288
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	3 517	3 705	4 017	4 404	4 449	5 101	5 325
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	ZUS.	35 584	37 252	39 072	40 839	42 433	44 673	47 433
		S	2 484	2 526	2 766	3 298	3 521	3 841	3 744
		LZ	27 956	29 325	30 655	31 804	32 844	34 517	37 401
		IZ	5 144	5 401	5 651	5 737	6 068	6 315	6 288
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	741	763	812	517	546	580	558
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	1 546	1 551	1 642	1 748	1 957	2 025	2 008
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	1 036	1 104	1 155	1 254	1 345	1 492	1 475
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	510	447	487	494	612	533	533

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *))
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	18 213	18 982	19 791	21 578	22 292	23 386	25 287
		S	3 655	3 880	4 257	4 640	5 125	5 546	6 227
		E	14 365	14 922	15 315	16 695	16 900	17 616	18 865
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	112	85	94	87	94	77	66
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	6 021	6 296	6 926	7 841	8 790	9 372	10 385
		S	3 601	3 819	4 189	4 567	5 043	5 455	6 128
		E	2 227	2 297	2 518	3 031	3 480	3 693	4 062
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	112	85	94	87	94	77	66
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	5 482	5 740	6 348	7 046	7 890	8 425	9 357
		S	3 601	3 819	4 189	4 567	5 043	5 455	6 128
		E	1 688	1 741	1 940	2 236	2 580	2 746	3 034
		LZ	81	95	125	156	173	147	129
		IZ	112	85	94	87	94	77	66
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	539	556	578	795	900	947	1 028
		S	-	-	-	-	-	-	-
		E	539	556	578	795	900	947	1 028
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	12 138	12 625	12 797	13 664	13 420	13 923	14 803
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	5 827	6 253	6 761	7 451	7 310	7 657	8 280
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	833	891	964	1 055	1 191	1 256	1 346
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	E	5 478	5 481	5 072	5 158	4 919	5 010	5 177
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	54	61	68	73	82	91	99
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	3 534	4 082	4 347	4 649	5 010	5 230	5 488
		LZ	3 090	3 597	3 775	4 019	4 284	4 475	4 755
		IZ	444	485	572	630	726	755	733
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	3 125	3 636	3 868	4 139	4 457	4 646	4 863
		LZ	2 756	3 224	3 381	3 607	3 841	4 010	4 256
		IZ	369	412	487	532	616	636	607
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	409	446	479	510	553	584	625
		LZ	334	373	394	412	443	465	499
		IZ	75	73	85	98	110	119	126
	INSGESAMT	ZUS.	71 455	75 304	79 034	83 739	87 019	91 879	98 126
		S	18 297	19 245	20 724	22 360	23 595	25 511	27 257
		E	14 375	14 933	15 316	16 696	16 902	17 622	18 872
		LZ	32 943	34 967	36 504	38 081	39 505	41 448	44 756
		IZ	5 840	6 159	6 490	6 602	7 017	7 298	7 241

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *))
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	ZUS.	13 319	14 846	15 611	17 984
		S	10 299	11 956	11 914	13 902
		E	9	10	18	22
		LZ	2 795	2 713	3 414	3 670
		IZ	216	167	265	390
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: OEFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST)	ZUS.	3 020	2 890	3 697	4 082
		E	9	10	18	22
		LZ	2 795	2 713	3 414	3 670
		IZ	216	167	265	390
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG	S	74	76	82	78
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	ZUS.	10 225	11 880	11 832	13 824
		S	10 225	11 880	11 832	13 824
		LZ	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	ZUS.	22	24	22	25
		S	22	24	22	25
		LZ	-	-	-	-
1.3.2	MASSNAHMEN ZUR PFLEGE	S	10 203	11 856	11 810	13 799
2	BEHANDLUNG	ZUS.	61 438	67 550	70 298	80 191
		S	12 595	13 901	12 647	14 142
		LZ	42 078	45 958	48 563	54 712
		IZ	6 765	7 691	9 088	11 337
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	5 827	6 474	5 867	6 676
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	ZUS.	52 852	57 988	61 665	70 402
		S	4 009	4 339	4 014	4 353
		LZ	42 078	45 958	48 563	54 712
		IZ	6 765	7 691	9 088	11 337
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	581	609	582	612
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	2 178	2 479	2 184	2 501
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	1 594	1 783	1 595	1 789
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	584	696	589	712

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN..

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

4 AUSGABEN DER OEFFENTLICHEN HAUSHALTE (INSTITUTIONELLE ABGRENZUNG *))
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	26 448	29 416	29 465	32 321
		S	7 092	8 104	7 564	8 797
		E	18 948	20 936	21 470	23 116
		LZ	131	166	154	172
		IZ	277	210	277	236
3.1	BERUFLICHE UND SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	10 959	13 348	12 439	14 487
		S	6 983	7 990	7 452	8 678
		E	3 568	4 982	4 556	5 401
		LZ	131	166	154	172
		IZ	277	210	277	236
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	9 861	12 181	11 339	13 193
		S	6 983	7 990	7 452	8 678
		E	2 470	3 815	3 456	4 107
		LZ	131	166	154	172
		IZ	277	210	277	236
3.1.2	SOZIALE REHABILITATION	ZUS.	1 098	1 167	1 100	1 294
		S	–	–	–	–
		E	1 098	1 167	1 100	1 294
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTES BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	15 380	15 954	16 914	17 715
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	8 764	9 215	10 261	10 779
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	1 243	1 199	1 280	1 314
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN	E	5 373	5 540	5 373	5 622
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	S	109	114	112	119
4	AUSBILDUNG UND FORSCHUNG	ZUS.	6 021	6 312	6 564	6 966
		LZ	5 268	5 612	5 773	6 160
		IZ	753	700	791	806
4.1	AUSBILDUNG VON MEDIZINISCHEM PERSONAL, MEDIZINISCHE FORSCHUNG AN HOCHSCHULEN	ZUS.	5 313	5 816	5 856	6 387
		LZ	4 711	5 196	5 216	5 694
		IZ	602	620	640	693
4.2	FORSCHUNG AUSSERHALB VON HOCHSCHULEN	ZUS.	708	496	708	579
		LZ	557	416	557	466
		IZ	151	80	151	113
	INSGESAMT	ZUS.	107 226	118 124	121 938	137 462
		S	29 986	33 961	32 125	36 841
		E	18 957	20 946	21 488	23 138
		LZ	50 272	54 449	57 904	64 714
		IZ	8 011	8 768	10 421	12 769

*) EINSCHL. ARBEITGEBERLEISTUNGEN, OHNE ABSETZUNG DER PFLEGESATZEINNAHMEN..

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	838	1 138	1 376	1 564	1 898	2 200	2 174
1.1	MEDIZINISCHER DIENST	S	125	137	142	159	182	201	213
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	S	248	453	632	745	870	1 058	921
	- SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEITSFOERDERUNG	S	18	22	27	38	43	49	49
	- MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN	S	-	132	221	270	313	377	401
	- SONSTIGE VORBEUGENDE MASSNAHMEN FUER EINZELPERSONEN (VORBEUGUNGSKUREN)	S	230	299	384	437	514	632	471
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	S	465	548	602	660	846	941	1 040
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	S	462	543	595	649	828	917	1 011
1.3.2	HAEUSLICHE KRANKENPFLEGE	S	3	5	7	11	18	24	29
2	BEHANDLUNG	ZUS.	19 440	24 157	28 341	33 988	41 285	49 310	54 737
		S	19 405	24 127	28 301	33 951	41 236	49 265	54 652
		LZ	12	19	21	18	32	13	13
		IZ	23	11	19	19	17	32	72
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	7 621	9 365	10 462	11 991	13 992	16 168	17 276
	- BEHANDLUNG DURCH AERZTE	S	5 638	6 994	7 771	8 777	9 946	11 256	12 021
	- BEHANDLUNG DURCH ZAHNAERZTE	S	1 765	2 077	2 305	2 725	3 404	4 129	4 333
	- BEHANDLUNG DURCH SONSTIGE HEILPERSONEN	S	218	294	386	489	642	783	922
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	6 251	7 944	9 718	12 144	15 761	18 091	20 023
	- KRANKENBEHANDLUNG IN ANSTALTEN	S	6 065	7 703	9 412	11 746	15 248	17 474	19 326
	- KRANKENTRANSPORT	S	186	241	306	398	513	617	697
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	58	60	75	79	96	149	231
	- GENESENDENKUREN	S	23	30	35	42	47	104	146
	- INVESTITIONEN DER EIGENBETRIEBE 2)	IZ	23	11	19	19	17	32	72
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENBETRIEBE	LZ	12	19	21	18	32	13	13

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) VORJAHRESVERGLEICH DES KONTOS 07 "GRUNDSTUECKE, GERAETE UND EINRICHTUNGSGEGENSTAENDE FUER EIGENBETRIEBE".

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	5 510	6 788	8 086	9 774	11 436	14 902	17 207
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	4 682	5 579	6 562	7 914	9 350	10 722	11 895
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL AUS APOTHEKEN	S	4 224	4 971	5 754	6 753	7 883	8 901	9 711
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL VON ANDEREN STELLEN	S	458	608	808	1 161	1 467	1 821	2 184
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	828	1 209	1 524	1 860	2 086	4 180	5 312
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	3 110	3 710	4 172	4 637	5 121	5 521	5 589
		S	-	-	-	13	72	79	79
		E	3 110	3 710	4 172	4 624	5 049	5 442	5 510
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	S	-	-	-	-	-	-	1
	- REHABILITATIONSKUREN	S	-	-	-	-	-	-	-
	- BEHINDERTENSPORT, ARBEITSTHERAPIE	S	-	-	-	-	-	-	1
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	3 110	3 710	4 172	4 624	5 049	5 442	5 510
	- KRANKENGELD	E	2 467	2 958	3 436	3 896	4 263	4 664	4 733
	- MUTTERSCHAFTSHILFE (BARLEISTUNGEN)	E	639	743	726	717	776	772	771
	- GENESENDENKUREN (BARLEISTUNGEN)	E	4	9	10	11	10	6	6
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE)	S	-	-	-	13	72	79	78
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	1 324	1 578	1 873	2 370	2 686	2 873	3 019
		PS	1 270	1 520	1 792	2 289	2 573	2 799	2 954
		I	54	58	81	81	113	74	65
	INSGESAMT	ZUS.	24 712	30 583	35 762	42 559	50 990	59 904	65 519
		S	20 243	25 265	29 677	35 528	43 206	51 544	56 905
		E	3 110	3 710	4 172	4 624	5 049	5 442	5 510
		PS	1 270	1 520	1 792	2 289	2 573	2 799	2 954
		I	54	58	81	81	113	74	65
		LZ	12	19	21	18	32	13	13
		IZ	23	11	19	19	17	32	72

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	2 239	2 200	2 293	2 603	2 931	2 637	2 709
1.1	MEDIZINISCHER DIENST	S	219	224	238	255	261	272	283
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	S	951	843	793	874	1 025	858	864
	- SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEITSFOERDERUNG	S	54	63	78	102	119	128	139
	- MASSNAHMEN ZUR FRUEHER-KENNUNG VON KRANKHEITEN	S	436	439	419	430	504	487	473
	- SONSTIGE VORBEUGENDE MASSNAHMEN FUER EINZELPERSONEN (VORBEUGUNGSKUREN)	S	461	341	296	342	402	243	252
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	S	1 069	1 133	1 262	1 474	1 645	1 507	1 562
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	S	1 034	1 081	1 174	1 342	1 463	1 296	1 296
1.3.2	HAEUSLICHE KRANKENPFLEGE	S	35	52	88	132	182	211	266
2	BEHANDLUNG	ZUS.	57 465	61 815	66 740	73 367	79 285	80 468	83 550
		S	57 428	61 810	66 723	73 341	79 225	80 364	83 442
		LZ	17	9	14	13	17	17	20
		IZ	20	-4	3	13	43	87	88
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	18 328	19 640	21 046	22 788	24 458	24 793	25 839
	- BEHANDLUNG DURCH AERZTE	S	12 608	13 321	14 275	15 521	16 682	17 101	17 941
	- BEHANDLUNG DURCH ZAHNAERZTE	S	4 652	5 015	5 279	5 576	6 005	6 138	6 344
	- BEHANDLUNG DURCH SONSTIGE HEILPERSONEN	S	1 068	1 304	1 492	1 691	1 771	1 554	1 554
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	21 270	22 725	24 194	26 519	28 492	30 490	31 851
	- KRANKENBEHANDLUNG IN ANSTALTEN	S	20 547	21 932	23 265	25 419	27 256	29 434	30 681
	- KRANKENTRANSPORT	S	723	793	929	1 100	1 236	1 056	1 170
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	218	370	637	778	901	751	896
	- GENESENDENKUREN	S	181	365	620	752	841	647	788
	- INVESTITIONEN DER EIGEN-BETRIEBE 2)	IZ	20	-4	3	13	43	87	88
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENBETRIEBE	LZ	17	9	14	13	17	17	20

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) VORJAHRESVERGLEICH DES KONTOS 07 "GRUNDSTUECKE, GERAETE UND EINRICHTUNGSGEGENSTAENDE FUER EIGEN-BETRIEBE".

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	17 649	19 080	20 863	23 282	25 434	24 434	24 964
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	12 246	13 325	14 391	15 931	17 324	17 445	18 300
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL AUS APOTHEKEN	S	9 913	10 711	11 439	12 639	13 710	13 840	14 502
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL VON ANDEREN STELLEN	S	2 333	2 614	2 952	3 292	3 614	3 605	3 798
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	5 403	5 755	6 472	7 351	8 110	6 989	6 664
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	5 741	6 152	7 020	8 464	8 345	7 898	7 700
		S	81	82	89	98	100	105	117
		E	5 660	6 070	6 931	8 366	8 245	7 793	7 583
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	S	1	1	1	1	2	6	8
	- REHABILITATIONSKUREN	S	-	-	-	-	-	-	-
	- BEHINDERTENSPORT, ARBEITSTHERAPIE	S	1	1	1	1	2	6	8
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	5 660	6 070	6 931	8 366	8 245	7 793	7 583
	- KRANKENGELD	E	4 910	5 309	5 942	6 655	6 441	5 897	5 782
	- MUTTERSCHAFTSHILFE (BAR-LEISTUNGEN)	E	744	752	978	1 701	1 795	1 889	1 796
	- GENESENDENKUREN (BAR-LEISTUNGEN)	E	6	9	11	10	9	7	5
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE)	S	80	81	88	97	98	99	109
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	3 289	3 386	3 638	3 993	4 417	4 764	5 112
		PS	3 184	3 283	3 552	3 845	4 149	4 517	4 752
		I	105	103	86	148	268	247	360
	INSGESAMT	ZUS.	68 734	73 553	79 691	88 427	94 978	95 767	99 071
		S	59 748	64 092	69 105	76 042	82 256	83 106	86 268
		E	5 660	6 070	6 931	8 366	8 245	7 793	7 583
		PS	3 184	3 283	3 552	3 845	4 149	4 517	4 752
		I	105	103	86	148	268	247	360
		LZ	17	9	14	13	17	17	20
		IZ	20	-4	3	13	43	87	88

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	2 995	3 264	3 516	3 818	4 195	4 176	4 637
1.1	MEDIZINISCHER DIENST	S	292	309	328	361	391	388	435
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	S	1 037	1 126	1 219	1 364	1 390	1 125	1 505
	- SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEITSFOERDERUNG	S	161	170	183	196	213	322	372
	- MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN	S	487	505	519	549	483	533	788
	- SONSTIGE VORBEUGENDE MASSNAHMEN FUER EINZELPERSONEN (VORBEUGUNGSKUREN)	S	389	451	517	619	694	270	345
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	S	1 666	1 829	1 969	2 093	2 414	2 663	2 697
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	S	1 334	1 418	1 481	1 515	1 748	1 880	2 157
1.3.2	HAEUSLICHE KRANKENPFLEGE	S	332	411	488	578	666	783	540
2	BEHANDLUNG	ZUS.	90 083	94 750	99 534	103 871	112 206	107 294	116 560
		S	90 035	94 694	99 454	103 735	112 277	107 303	116 557
		LZ	8	11	11	10	9	9	7
		IZ	40	45	69	126	-80	-18	-4
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	27 613	28 595	30 009	31 144	32 359	33 249	35 885
	- BEHANDLUNG DURCH AERZTE	S	19 109	19 859	20 491	21 204	21 880	22 904	24 634
	- BEHANDLUNG DURCH ZAHNAERZTE	S	6 627	6 724	7 234	7 454	7 774	7 779	8 260
	- BEHANDLUNG DURCH SONSTIGE HEILPERSONEN	S	1 877	2 012	2 284	2 486	2 705	2 566	2 991
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	34 042	35 873	38 328	40 133	41 459	42 459	46 638
	- KRANKENBEHANDLUNG IN ANSTALTEN	S	32 734	34 436	36 756	38 441	39 719	41 075	45 099
	- KRANKENTRANSPORT	S	1 308	1 437	1 572	1 692	1 740	1 384	1 539
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	1 176	1 312	1 523	1 767	1 788	1 392	1 538
	- GENESENDENKUREN	S	1 128	1 256	1 443	1 631	1 859	1 401	1 535
	- INVESTITIONEN DER EIGENBETRIEBE 2)	IZ	40	45	69	126	-80	-18	-4
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENBETRIEBE	LZ	8	11	11	10	9	9	7

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) VORJAHRESVERGLEICH DES KONTOS 07 "GRUNDSTUECKE, GERAETE UND EINRICHTUNGSGEGENSTAENDE FUER EIGENBETRIEBE".

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	27 252	28 970	29 674	30 827	36 600	30 194	32 499
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	19 914	21 304	22 777	24 544	26 949	25 333	27 659
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL AUS APOTHEKEN	S	15 595	16 657	17 676	18 979	20 519	20 315	21 939
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL VON ANDEREN STELLEN	S	4 319	4 647	5 101	5 565	6 430	5 018	5 720
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	7 338	7 666	6 897	6 283	9 651	4 861	4 840
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	7 923	8 009	8 258	8 478	8 959	9 346	11 015
		S	134	155	182	208	228	628	1 176
		E	7 789	7 854	8 076	8 270	8 731	8 718	9 839
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	S	12	16	22	28	34	298	376
	- REHABILITATIONSKUREN	S	-	-	-	-	-	226	296
	- BEHINDERTENSPORT, ARBEITSTHERAPIE	S	12	16	22	28	34	72	80
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	7 789	7 854	8 076	8 270	8 731	8 718	9 839
	- KRANKENGELD	E	6 301	6 379	6 875	7 391	7 782	7 814	8 824
	- MUTTERSCHAFTSHILFE (BARLEISTUNGEN)	E	1 483	1 471	1 197	876	946	903	1 014
	- GENESENDENKUREN (BARLEISTUNGEN)	E	5	4	4	3	3	1	1
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE)	S	122	139	160	180	194	330	800
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	5 399	5 862	5 886	6 032	6 375	6 763	7 631
		PS	5 098	5 380	5 785	6 042	6 290	6 660	7 395
		I	301	482	101	-10	85	103	236
	INSGESAMT	ZUS.	106 400	111 885	117 194	122 199	131 735	127 579	139 843
		S	93 164	98 113	103 152	107 761	116 700	112 107	122 370
		E	7 789	7 854	8 076	8 270	8 731	8 718	9 839
		PS	5 098	5 380	5 785	6 042	6 290	6 660	7 395
		I	301	482	101	-10	85	103	236
		LZ	8	11	11	10	9	9	7
		IZ	40	45	69	126	-80	-18	-4

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	6 739	7 928	7 481	9 155
1.1	MEDIZINISCHER DIENST	S	487	551	526	637
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (SOWEIT NICHT 1.1)	S	1 755	2 106	1 881	2 478
	- SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEITSFOERDERUNG	S	470	681	525	839
	- MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KRANKHEITEN	S	872	986	923	1 145
	- SONSTIGE VORBEUGENDE MASSNAHMEN FUER EINZELPERSONEN (VORBEUGUNGSKUREN)	S	413	439	433	494
1.3	BETREUENDE MASSNAHMEN (SOWEIT NICHT 1.1)	S	4 497	5 271	5 074	6 040
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE	S	2 333	2 507	2 475	2 733
1.3.2	HAEUSLICHE KRANKENPFLEGE	S	2 164	2 764	2 599	3 307
2	BEHANDLUNG	ZUS.	129 869	142 856	149 516	170 761
		S	129 872	142 845	149 515	170 750
		LZ	7	7	7	7
		IZ	-10	4	-6	4
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	39 756	43 492	44 898	50 714
	- BEHANDLUNG DURCH AERZTE	S	27 021	29 241	30 369	33 720
	- BEHANDLUNG DURCH ZAHNAERZTE	S	9 228	10 268	10 821	12 649
	- BEHANDLUNG DURCH SONSTIGE HEILPERSONEN	S	3 507	3 983	3 708	4 345
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	51 866	56 367	60 240	67 244
	- KRANKENBEHANDLUNG IN ANSTALTEN	S	50 099	54 294	58 113	64 684
	- KRANKENTRANSPORT	S	1 767	2 073	2 127	2 560
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	1 498	1 642	1 565	1 797
	- GENESENDENKUREN	S	1 501	1 631	1 564	1 786
	- INVESTITIONEN DER EIGENBETRIEBE 2)	IZ	-10	4	-6	4
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENBETRIEBE	LZ	7	7	7	7

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) VORJAHRESVERGLEICH DES KONTOS 07 "GRUNDSTUECKE, GERAETE UND EINRICHTUNGSGEGENSTAENDE FUER EIGENBETRIEBE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

5 AUSGABEN DER GESETZLICHEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	36 749	41 355	42 813	51 006
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	31 136	34 514	36 013	41 461
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL AUS APOTHEKEN	S	24 608	27 222	28 599	32 691
	- ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL VON ANDEREN STELLEN	S	6 528	7 292	7 414	8 770
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	5 613	6 841	6 800	9 545
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	12 764	13 937	14 112	16 060
		S	1 481	1 828	1 613	2 152
		E	11 283	12 109	12 499	13 908
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	S	430	429	438	443
	- REHABILITATIONSKUREN	S	338	306	343	316
	- BEHINDERTENSPORT, ARBEITSTHERAPIE	S	92	123	95	127
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	11 283	12 109	12 499	13 908
	- KRANKENGELD	E	10 236	11 016	11 247	12 643
	- MUTTERSCHAFTSHILFE (BAR-LEISTUNGEN)	E	1 046	1 092	1 251	1 263
	- GENESENDENKUREN (BAR-LEISTUNGEN)	E	1	1	1	2
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE)	S	1 051	1 399	1 175	1 709
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	8 486	9 427	10 313	11 578
		PS	8 160	8 990	9 457	10 899
		I	326	437	856	679
	INSGESAMT	ZUS.	157 858	174 148	181 422	207 554
		S	138 092	152 601	158 609	182 057
		E	11 283	12 109	12 499	13 908
		PS	8 160	8 990	9 457	10 899
		I	326	437	856	679
		LZ	7	7	7	7
		IZ	-10	4	-6	4

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN,
I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE,
IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) VORJAHRESVERGLEICH DES KONTOS 07 "GRUNDSTUECKE, GERAETE UND EINRICHTUNGSGEGENSTAENDE FUER EIGENBETRIEBE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	-	-	-	-	210	226	225
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: SOZIALMEDIZINISCHER DIENST)	S	-	-	-	-	210	226	225
2	BEHANDLUNG	ZUS.	1 737	1 991	2 284	2 668	3 045	2 919	2 659
		S	1 669	1 916	2 197	2 568	2 907	2 791	2 552
		LZ	-	-	-	-	-	-	-
		IZ	68	75	87	100	138	128	107
2.1	AMBULANTE HEILBEHANDLUNG	S	13	16	19	22	22	9	5
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	1 557	1 766	2 013	2 324	2 595	2 723	2 573
	- STATIONAERE HEILBEHANDLUNG IN EIGENEN UND FREMDEN HEILSTAETTEN	S	1 489	1 691	1 926	2 224	2 457	2 595	2 466
	- AUFWENDUNGEN FUER EIGENE EINRICHTUNGEN	LZ	-	-	-	-	-	-	-
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	68	75	87	100	138	128	107
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	167	209	252	322	428	187	81
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	8	10	12	16	30	9	-
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	159	199	240	306	398	178	81
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	4 533	4 877	5 551	5 970	6 707	7 468	8 219
		S	80	113	158	229	306	340	351
		E	4 453	4 764	5 393	5 741	6 401	7 128	7 868
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	134	178	246	345	445	648	711
		S	73	100	140	199	258	287	301
		E	61	78	106	146	187	361	410
	- AMBULANTE BERUFSFOERDERUNG	S	14	22	30	38	34	41	46
	- STATIONAERE BERUFS-FOERDERUNG 2)	S	59	78	110	161	224	246	255
	- UEBERGANGSGELD/ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFS-FOERDERUNG	E	61	78	106	146	187	361	410

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ERSTATTUNGEN DER BUNDESANSTALT FUER ARBEIT AN DIE RENTENVERSICHERUNGSTRAEGER FUER BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	4 392	4 686	5 287	5 595	6 214	6 767	7 458
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	256	321	362	379	419	547	571
	- UEBERGANGSGELD	E	206	258	288	298	330	472	509
	- ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	E	50	63	74	81	89	75	62
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN 2)	E	4 136	4 365	4 925	5 216	5 795	6 220	6 887
	- GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	E	4 008	4 217	4 754	5 026	5 564	5 974	6 613
	- LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN (VORZEITIGES ALTERSGELD)	E	44	47	55	65	86	85	96
	- ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND ZUSATZVERSICHERUNG FUER EINZELNE BERUFE)	E	80	94	108	114	133	144	159
	- VERSORGUNGSWERKE	E	6	7	8	11	12	17	19
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ALTERSHILFE)	S	7	13	18	30	48	53	50
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	291	330	389	469	468	518	502
		PS	196	216	252	310	336	365	379
		I	29	32	38	43	55	53	40
		LZ	66	82	99	116	77	100	83
	INSGESAMT	ZUS.	6 561	7 198	8 224	9 107	10 430	11 131	11 605
		S	1 749	2 029	2 355	2 797	3 423	3 357	3 128
		E	4 453	4 764	5 393	5 741	6 401	7 128	7 868
		PS	196	216	252	310	336	365	379
		I	29	32	38	43	55	53	40
		LZ	66	82	99	116	77	100	83
		IZ	68	75	87	100	138	128	107

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	224	232	241	260	272	257	254
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: SOZIALMEDIZINISCHER DIENST)	S	224	232	241	260	272	257	254
2	BEHANDLUNG	ZUS.	2 740	2 812	3 051	3 472	3 805	3 713	3 169
		S	2 615	2 700	2 910	3 307	3 624	3 478	2 889
		LZ	-	-	-	-	-	-	-
		IZ	125	112	141	165	181	235	280
2.1	AMBULANTE HEILBEHANDLUNG	S	3	1	1	1	1	1	1
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	2 673	2 752	2 984	3 401	3 730	3 667	3 142
	- STATIONAERE HEILBEHANDLUNG IN EIGENEN UND FREMDEN HEILSTAETTEN	S	2 548	2 640	2 843	3 236	3 549	3 432	2 862
	- AUFWENDUNGEN FUER EIGENE EINRICHTUNGEN	LZ	-	-	-	-	-	-	-
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	125	112	141	165	181	235	280
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	64	59	66	70	74	45	26
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	-	-	-	-	-	-	-
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	64	59	66	70	74	45	26
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	8 887	9 109	9 325	7 637	8 424	9 335	9 641
		S	370	365	219	136	123	199	211
		E	8 517	8 744	9 106	7 501	8 301	9 136	9 430
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	712	662	364	180	162	317	291
		S	317	305	148	50	22	98	109
		E	395	357	216	130	140	219	182
	- AMBULANTE BERUFSFOERDERUNG	S	43	40	43	41	40	39	39
	- STATIONAERE BERUFS-FOERDERUNG 2)	S	274	265	105	9	-18	59	70
	- UEBERGANGSGELD/ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFS-FOERDERUNG	E	395	357	216	130	140	219	182

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ERSTATTUNGEN DER BUNDESANSTALT FUER ARBEIT AN DIE RENTENVERSICHERUNGSTRAEGER FUER BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	8 122	8 387	8 890	7 371	8 161	8 917	9 248
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	557	552	630	822	954	842	697
	- UEBERGANGSGELD	E	496	492	563	746	865	763	633
	- ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	E	61	60	67	76	89	79	64
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN 2)	E	7 565	7 835	8 260	6 549	7 207	8 075	8 551
	- GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	E	7 274	7 560	7 869	6 117	6 701	7 504	7 894
	- LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN (VORZEITIGES ALTERSGELD)	E	106	85	89	121	134	149	163
	- ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND ZUSATZVERSICHERUNG FUER EINZELNE BERUFE)	E	166	169	278	283	342	385	457
	- VERSORGUNGSWERKE	E	19	21	24	28	30	37	37
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ALTERSHILFE)	S	53	60	71	86	101	101	102
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	461	448	448	484	485	486	498
		PS	395	410	421	457	461	465	480
		I	34	18	10	7	7	6	4
		LZ	32	20	17	20	17	15	14
	INSGESAMT	ZUS.	12 312	12 601	13 065	11 853	12 986	13 791	13 562
		S	3 209	3 297	3 370	3 703	4 019	3 934	3 354
		E	8 517	8 744	9 106	7 501	8 301	9 136	9 430
		PS	395	410	421	457	461	465	480
		I	34	18	10	7	7	6	4
		LZ	32	20	17	20	17	15	14
		IZ	125	112	141	165	181	235	280

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	282	256	254	164	172	167	169
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: SOZIALMEDIZINISCHER DIENST)	S	282	256	254	164	172	167	169
2	BEHANDLUNG	ZUS.	3 113	3 528	3 716	3 913	4 237	4 384	4 453
		S	2 901	3 301	3 486	3 679	4 005	4 106	4 164
		LZ	-	-	-	3	2	19	12
		IZ	212	227	230	231	230	259	277
2.1	AMBULANTE HEILBEHANDLUNG	S	1	-	-	1	1	1	-
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	3 083	3 500	3 690	3 891	4 211	4 372	4 453
	- STATIONAERE HEILBEHANDLUNG IN EIGENEN UND FREMDEN HEILSTAETTEN	S	2 871	3 273	3 460	3 657	3 979	4 094	4 164
	- AUFWENDUNGEN FUER EIGENE EINRICHTUNGEN	LZ	-	-	-	3	2	19	12
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	212	227	230	231	230	259	277
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	29	28	26	21	25	11	-
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL	S	-	-	-	-	-	-	-
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	29	28	26	21	25	11	-
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	10 602	11 552	11 662	12 113	12 470	13 468	14 834
		S	228	232	256	275	292	297	309
		E	10 374	11 320	11 406	11 838	12 178	13 171	14 525
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	268	248	273	309	326	347	370
		S	114	107	116	122	130	140	153
		E	154	141	157	187	196	207	217
	- AMBULANTE BERUFSFOERDERUNG	S	39	33	34	39	45	52	61
	- STATIONAERE BERUFS-FOERDERUNG 2)	S	75	74	82	83	85	88	92
	- UEBERGANGSGELD/ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFS-FOERDERUNG	E	154	141	157	187	196	207	217

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ERSTATTUNGEN DER BUNDESANSTALT FUER ARBEIT AN DIE RENTENVERSICHERUNGSTRAEGER FUER BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	10 220	11 179	11 249	11 651	11 982	12 964	14 308
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	684	752	787	841	900	898	906
	- UEBERGANGSGELD	E	614	677	708	658	711	728	741
	- ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	E	70	75	79	183	189	170	165
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN 2)	E	9 536	10 427	10 462	10 810	11 082	12 066	13 402
	- GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	E	8 827	9 498	9 701	9 911	10 344	11 314	12 614
	- LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN (VORZEITIGES ALTERSGELD)	E	179	193	206	222	241	257	268
	- ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND ZUSATZVERSICHERUNG FUER EINZELNE BERUFE)	E	480	683	500	619	435	429	447
	- VERSORGUNGSWERKE	E	50	53	55	58	62	66	73
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ALTERSHILFE)	S	114	125	140	153	162	157	156
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	502	517	551	581	576	598	633
		PS	478	493	524	552	546	559	597
		I	5	6	6	8	10	13	13
		LZ	19	18	21	21	20	26	23
	INSGESAMT	ZUS.	14 499	15 853	16 183	16 771	17 455	18 617	20 089
		S	3 411	3 789	3 996	4 118	4 469	4 570	4 642
		E	10 374	11 320	11 406	11 838	12 178	13 171	14 525
		PS	478	493	524	552	546	559	597
		I	5	6	6	8	10	13	13
		LZ	19	18	21	24	22	45	35
		IZ	212	227	230	231	230	259	277

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *) FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	190	209	202	230
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: SOZIALMEDIZINISCHER DIENST)	S	190	209	202	230
2	BEHANDLUNG	ZUS.	4 906	5 537	5 078	5 836
		S	4 619	5 158	4 780	5 430
		LZ	9	23	12	30
		IZ	278	356	286	376
2.1	AMBULANTE HEILBEHANDLUNG	S	1	3	1	4
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	4 905	5 534	5 077	5 832
	- STATIONAERE HEILBEHANDLUNG IN EIGENEN UND FREMDEN HEILSTAETTEN	S	4 618	5 155	4 779	5 426
	- AUFWENDUNGEN FUER EIGENE EINRICHTUNGEN	LZ	9	23	12	30
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	278	356	286	376
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	-	-	-	-
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	-	-	-	-
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	-	-	-	-
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	16 069	16 331	19 450	21 959
		S	331	359	374	434
		E	15 738	15 972	19 076	21 525
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION	ZUS.	410	482	463	581
		S	163	193	206	268
		E	247	289	257	313
	- AMBULANTE BERUFSFOERDERUNG	S	67	89	104	154
	- STATIONAERE BERUFSFOERDERUNG 2)	S	96	104	102	114
	- UEBERGANGSGELD/ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI BERUFSFOERDERUNG	E	247	289	257	313

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ERSTATTUNGEN DER BUNDESANSTALT FUER ARBEIT AN DIE RENTENVERSICHERUNGSTRAEGER FUER BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN.

3) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

6 AUSGABEN DER RENTENVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	15 491	15 683	18 819	21 212
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	989	1 036	994	1 068
	- UEBERGANGSGELD	E	883	912	886	940
	- ERGAENZENDE LEISTUNGEN BEI HEILBEHANDLUNG	E	106	124	108	128
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN 3)	E	14 502	14 647	17 825	20 144
	- GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	E	13 685	13 784	17 008	19 281
	- LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN (VORZEITIGES ALTERSGELD)	E	279	294	279	294
	- ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND ZUSATZVERSICHERUNG FUER EINZELNE BERUFE)	E	460	482	460	482
	- VERSORGUNGSWERKE	E	78	87	78	87
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ALTERSHILFE)	S	168	166	168	166
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	673	772	778	960
		PS	649	747	730	916
		I	22	22	46	41
		LZ	2	3	2	3
	INSGESAMT	ZUS.	21 838	22 849	25 508	28 985
		S	5 140	5 726	5 356	6 094
		E	15 738	15 972	19 076	21 525
		PS	649	747	730	916
		I	22	22	46	41
		LZ	11	26	14	33
		IZ	278	356	286	376

*) GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG, LANDWIRTSCHAFTLICHE ALTERSKASSEN, ERGAENZUNGSSYSTEME (ZUSATZVERSICHERUNG IM OEFFENTLICHEN DIENST UND FUER EINZELNE BERUFE), VERSORGUNGSWERKE.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

2) ERSTATTUNGEN DER BUNDESANSTALT FUER ARBEIT AN DIE RENTENVERSICHERUNGSTRAEGER FUER BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN.

3) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

7 AUSGABEN DER GESETZLICHEN UNFALLVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL.DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	116	131	148	171	199	227	246
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEH-ERKENNUNG (UNFALLVERHUETUNG UND ERSTE HILFE)	S	116	131	148	171	199	227	246
2	BEHANDLUNG	ZUS.	538	610	688	771	870	973	1 106
		S	527	600	666	736	846	970	1 091
		LZ	11	10	17	16	7	2	2
		IZ	-	-	5	19	17	1	13
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	250	274	294	317	327	327	402
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	271	320	365	411	510	633	678
	- HEILANSTALTSPFLEGE	S	240	285	325	363	454	553	592
	- SONSTIGE HEILBEHANDLUNG (OHNE PFLEGEGELD)	S	31	35	40	48	56	80	86
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	11	10	22	35	24	3	15
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENEN UNTERNEHMEN	LZ	11	10	17	16	7	2	2
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	-	-	5	19	17	1	13
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	6	6	7	8	9	10	11
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	1 450	1 493	1 708	1 838	2 001	2 217	2 408
		S	13	17	22	30	40	48	52
		E	1 437	1 476	1 686	1 808	1 961	2 169	2 356
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	ZUS.	26	33	40	51	61	79	93
		S	13	17	21	28	36	44	48
		E	13	16	19	23	25	35	45
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	E	1 424	1 460	1 667	1 785	1 936	2 134	2 311
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	386	318	350	370	396	425	456
	- VERLETZTENGELD, UEBER-GANGSGELD	E	366	295	324	340	362	386	409
	- PFLEGEGELD	E	20	23	26	30	34	39	47
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN (RENTEN UND AB-FINDUNGEN AN VERLETZTE) 2)	E	1 038	1 142	1 317	1 415	1 540	1 709	1 855
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEI-STUNGEN (AUFWENDUNGEN FUER ERSATZKRAEFTE)	S	-	-	1	2	4	4	4
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	416	474	551	593	730	1 036	1 055
		PS	416	455	514	554	693	961	1 007
		I	-	19	37	39	37	75	48
	INSGESAMT	ZUS.	2 520	2 708	3 095	3 373	3 800	4 453	4 815
		S	656	748	836	937	1 085	1 245	1 389
		E	1 437	1 476	1 686	1 808	1 961	2 169	2 356
		PS	416	455	514	554	693	961	1 007
		I	-	19	37	39	37	75	48
		LZ	11	10	17	16	7	2	2
		IZ	-	-	5	19	17	1	13

*) AB 1976: GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG FUER SCHUELER, STUDENTEN SOWIE KINDER IN KINDERGAERTEN ZUSAETZLICH.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

7 AUSGABEN DER GESETZLICHEN UNFALLVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL.DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	274	296	326	364	403	436	459
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (UNFALLVERHUETUNG UND ERSTE HILFE)	S	274	296	326	364	403	436	459
2	BEHANDLUNG	ZUS.	1 180	1 269	1 389	1 496	1 591	1 652	1 684
		S	1 163	1 249	1 380	1 472	1 562	1 605	1 644
		LZ	3	3	5	10	5	2	1
		IZ	14	17	4	14	24	45	39
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	447	466	513	544	571	560	561
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	703	768	850	906	968	1 021	1 058
	- HEILANSTALTSPFLEGE	S	621	680	750	795	848	904	935
	- SONSTIGE HEILBEHANDLUNG (OHNE PFLEGEGELD)	S	82	88	100	111	120	117	123
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	17	20	9	24	29	47	40
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENEN UNTERNEHMEN	LZ	3	3	5	10	5	2	1
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	14	17	4	14	24	45	39
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	13	15	17	22	23	24	25
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	2 570	2 858	3 057	3 232	3 412	3 563	3 572
		S	54	58	62	69	74	77	78
		E	2 516	2 800	2 995	3 163	3 338	3 486	3 494
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	ZUS.	101	106	113	124	132	144	148
		S	50	53	57	64	68	71	71
		E	51	53	56	60	64	73	77
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	2 465	2 747	2 939	3 103	3 274	3 413	3 417
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	475	508	575	616	646	624	598
	- VERLETZTENGELD, UEBERGANGSGELD	E	425	453	514	549	573	546	517
	- PFLEGEGELD	E	50	55	61	67	73	78	81
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE) 2)	E	1 990	2 239	2 364	2 487	2 628	2 789	2 819
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (AUFWENDUNGEN FUER ERSATZKRAEFTE)	S	4	5	5	5	6	6	7
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	1 097	1 062	1 085	1 178	1 447	1 718	1 666
		PS	1 049	1 022	1 068	1 138	1 382	1 649	1 587
		I	48	40	17	40	65	69	79
	INSGESAMT	ZUS.	5 121	5 485	5 857	6 270	6 853	7 369	7 381
		S	1 491	1 603	1 768	1 905	2 039	2 118	2 181
		E	2 516	2 800	2 995	3 163	3 338	3 486	3 494
		PS	1 049	1 022	1 068	1 138	1 382	1 649	1 587
		I	48	40	17	40	65	69	79
		LZ	3	3	5	10	5	2	1
		IZ	14	17	4	14	24	45	39

*) AB 1976: GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG FUER SCHUELER, STUDENTEN SOWIE KINDER IN KINDERGAERTEN ZUSAETZLICH.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

7 AUSGABEN DER GESETZLICHEN UNFALLVERSICHERUNG *) FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL.DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	481	510	535	573	602	641	704
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (UNFALLVERHUETUNG UND ERSTE HILFE)	S	481	510	535	573	602	641	704
2	BEHANDLUNG	ZUS.	1 754	1 811	1 873	1 890	1 919	2 008	2 184
		S	1 697	1 768	1 834	1 883	1 911	2 000	2 174
		LZ	7	13	3	2	2	1	2
		IZ	50	30	36	5	6	7	8
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	576	607	633	654	677	777	871
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	1 095	1 136	1 177	1 207	1 213	1 199	1 280
	- HEILANSTALTSPFLEGE	S	963	997	1 027	1 047	1 044	1 028	1 094
	- SONSTIGE HEILBEHANDLUNG (OHNE PFLEGEGELD)	S	132	139	150	160	169	171	186
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	57	43	39	7	8	8	10
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENEN UNTERNEHMEN	LZ	7	13	3	2	2	1	2
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	50	30	36	5	6	7	8
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	26	25	24	22	21	24	23
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	3 674	3 742	3 847	3 960	4 098	4 216	4 438
		S	80	81	90	102	113	121	136
		E	3 594	3 661	3 757	3 858	3 985	4 095	4 302
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	ZUS.	145	145	157	178	207	237	283
		S	73	74	82	94	104	113	127
		E	72	71	75	84	103	124	156
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	3 522	3 590	3 682	3 774	3 882	3 971	4 146
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	622	653	688	725	745	751	808
	- VERLETZTENGELD, UEBERGANGSGELD	E	536	564	595	628	642	643	694
	- PFLEGEGELD	E	86	89	93	97	103	108	114
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE) 2)	E	2 900	2 937	2 994	3 049	3 137	3 220	3 338
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (AUFWENDUNGEN FUER ERSATZKRAEFTE)	S	7	7	8	8	9	8	9
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	1 728	1 920	1 961	1 837	1 703	1 689	1 837
		PS	1 666	1 783	1 814	1 790	1 676	1 662	1 780
		I	62	137	147	47	27	27	57
	INSGESAMT	ZUS.	7 637	7 983	8 216	8 260	8 322	8 554	9 163
		S	2 258	2 359	2 459	2 558	2 626	2 762	3 014
		E	3 594	3 661	3 757	3 858	3 985	4 095	4 302
		PS	1 666	1 783	1 814	1 790	1 676	1 662	1 780
		I	62	137	147	47	27	27	57
		LZ	7	13	3	2	2	1	2
		IZ	50	30	36	5	6	7	8

*) AB 1976: GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG FUER SCHUELER, STUDENTEN SOWIE KINDER IN KINDERGAERTEN ZUSAETZLICH.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

7 AUSGABEN DER GESETZLICHEN UNFALLVERSICHERUNG *)
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL.DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	876	999	876	999
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (UNFALLVERHUETUNG UND ERSTE HILFE)	S	876	999	876	999
2	BEHANDLUNG	ZUS.	2 531	3 167	2 531	3 167
		S	2 535	3 129	2 535	3 129
		LZ	3	8	3	8
		IZ	-7	30	-7	30
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 003	1 209	1 003	1 209
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	1 507	1 891	1 507	1 891
	- HEILANSTALTSPFLEGE	S	1 289	1 612	1 289	1 612
	- SONSTIGE HEILBEHANDLUNG (OHNE PFLEGEGELD)	S	218	279	218	279
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	ZUS.	-4	38	-4	38
	- RECHNUNGSMAESSIGES DEFIZIT DER EIGENEN UNTERNEHMEN	LZ	3	8	3	8
	- INVESTITIONEN FUER EIGENE UNTERNEHMEN	IZ	-7	30	-7	30
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	25	29	25	29
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	4 833	5 252	5 292	6 122
		S	152	175	152	175
		E	4 681	5 077	5 140	5 947
3.1.1	BERUFLICHE REHABILITATION (BERUFSHILFE)	ZUS.	333	402	333	402
		S	142	165	142	165
		E	191	237	191	237
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANKHEIT UND INVALIDITAET	E	4 490	4 840	4 949	5 710
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	1 002	1 213	1 002	1 213
	- VERLETZTENGELD, UEBERGANGSGELD	E	874	1 063	874	1 063
	- PFLEGEGELD	E	128	150	128	150
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIGKEITSRENTEN (RENTEN UND ABFINDUNGEN AN VERLETZTE) 2)	E	3 488	3 627	3 947	4 497
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (AUFWENDUNGEN FUER ERSATZKRAEFTE)	S	10	10	10	10
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	2 449	2 987	2 449	2 987
		PS	2 209	2 757	2 209	2 757
		I	240	230	240	230
	INSGESAMT	ZUS.	10 689	12 405	11 148	13 275
		S	3 563	4 303	3 563	4 303
		E	4 681	5 077	5 140	5 947
		PS	2 209	2 757	2 209	2 757
		I	240	230	240	230
		LZ	3	8	3	8
		IZ	-7	30	-7	30

*) AB 1976: GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG FUER SCHUELER, STUNDENTEN SOWIE KINDER IN KINDERGAERTEN ZUSAETZLICH.

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN, LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.
2) AB 1978 AUCH RENTEN AN GEBIETSFREMDE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

8 AUSGABEN DER PRIVATEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	18	20	17	4	3	2	2
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE (WOCHENHILFE)	S	18	20	17	4	3	2	2
2	BEHANDLUNG	S	2 116	2 332	2 594	2 827	3 354	3 744	4 045
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	624	686	730	776	997	1 046	1 140
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG	S	572	626	660	692	886	905	973
	- ZAHNBEHANDLUNG	S	52	60	70	84	111	141	167
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	900	1 017	1 186	1 346	1 564	1 793	1 913
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	592	629	678	705	793	905	992
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	513	539	574	580	627	694	741
	- ARZNEIEN UND VERBANDSMITTEL	S	436	454	466	454	478	503	517
	- HEIL- UND HILFSMITTEL	S	77	85	108	126	149	191	224
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	79	90	104	125	166	211	251
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	E	442	490	566	654	764	908	987
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	442	490	566	654	764	908	987
	- KRANKENTAGEGELD	E	171	187	213	253	295	332	345
	- KRANKENHAUSTAGEGELD	E	271	303	353	401	469	576	642
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	1 040	1 140	1 143	1 254	1 442	1 477	1 664
		S 2)	15	11	21	-24	-48	38	48
		PS	900	1 037	1 093	1 212	1 421	1 380	1 505
		I	125	92	29	66	69	59	111
	INSGESAMT	ZUS.	3 616	3 982	4 320	4 739	5 563	6 131	6 698
		S	2 149	2 363	2 632	2 807	3 309	3 784	4 095
		E	442	490	566	654	764	908	987
		PS	900	1 037	1 093	1 212	1 421	1 380	1 505
		I	125	92	29	66	69	59	111

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN,
I = INVESTITIONSAUSGABEN.

2) SONSTIGE LEISTUNGEN ABZUEGLICH EINBEHALTENER FRANCHISE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

8 AUSGABEN DER PRIVATEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	2	2	3	3	3	3	3
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE (WOCHENHILFE)	S	2	2	3	3	3	3	3
2	BEHANDLUNG	S	4 226	4 655	5 160	5 781	6 531	6 930	6 986
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 175	1 355	1 527	1 734	1 957	2 085	1 996
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG	S	971	1 105	1 232	1 391	1 565	1 674	1 578
	- ZAHNBEHANDLUNG	S	204	250	295	343	392	411	418
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	2 017	2 162	2 357	2 632	2 980	3 220	3 344
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	1 034	1 138	1 276	1 415	1 594	1 625	1 646
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	727	763	833	901	1 006	1 008	1 020
	- ARZNEIEN UND VERBANDSMITTEL	S	501	518	543	579	668	677	687
	- HEIL- UND HILFSMITTEL	S	226	245	290	322	338	331	333
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	307	375	443	514	588	617	626
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	E	964	1 033	1 110	1 198	1 253	1 301	1 328
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	964	1 033	1 110	1 198	1 253	1 301	1 328
	- KRANKENTAGEGELD	E	348	379	423	469	504	521	523
	- KRANKENHAUSTAGEGELD	E	616	654	687	729	749	780	805
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	1 719	1 659	1 773	1 833	1 970	2 001	2 563
		S 2)	32	42	42	40	43	34	30
		PS	1 504	1 505	1 538	1 680	1 744	1 865	2 325
		I	183	112	193	113	183	102	208
	INSGESAMT	ZUS.	6 911	7 349	8 046	8 815	9 757	10 235	10 880
		S	4 260	4 699	5 205	5 824	6 577	6 967	7 019
		E	964	1 033	1 110	1 198	1 253	1 301	1 328
		PS	1 504	1 505	1 538	1 680	1 744	1 865	2 325
		I	183	112	193	113	183	102	208

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN,
I = INVESTITIONSAUSGABEN.

2) SONSTIGE LEISTUNGEN ABZUEGLICH EINBEHALTENER FRANCHISE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

8 AUSGABEN DER PRIVATEN KRANKENVERSICHERUNG FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	3	-	-	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE (WOCHENHILFE)	S	3	-	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	S	7 419	7 839	8 190	8 856	9 580	10 608	11 848
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	2 093	2 306	2 378	2 646	2 753	3 458	3 980
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG	S	1 661	1 728	1 770	1 926	2 125	2 399	2 738
	- ZAHNBEHANDLUNG	S	432	578	608	720	628	1 059	1 242
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	3 584	3 751	3 975	4 244	4 583	4 878	5 335
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	1 742	1 782	1 837	1 966	2 244	2 272	2 533
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	1 093	1 204	1 229	1 352	1 477	1 623	1 804
	- ARZNEIEN UND VERBANDSMITTEL	S	728	808	802	858	923	1 008	1 097
	- HEIL- UND HILFSMITTEL	S	365	396	427	494	554	615	707
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	649	578	608	614	767	649	729
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	E	1 422	1 487	1 625	1 707	1 760	1 807	1 888
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	1 422	1 487	1 625	1 707	1 760	1 807	1 888
	- KRANKENTAGEGELD	E	566	623	670	708	751	789	852
	- KRANKENHAUSTAGEGELD	E	856	864	955	999	1 009	1 018	1 036
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	2 416	3 154	2 821	2 905	3 077	3 451	3 452
		S 2)	32	37	59	71	71	90	115
		PS	2 122	2 901	2 510	2 672	2 818	3 184	3 145
		I	262	216	252	162	188	177	192
	INSGESAMT	ZUS.	11 260	12 480	12 636	13 468	14 417	15 866	17 188
		S	7 454	7 876	8 249	8 927	9 651	10 698	11 963
		E	1 422	1 487	1 625	1 707	1 760	1 807	1 888
		PS	2 122	2 901	2 510	2 672	2 818	3 184	3 145
		I	262	216	252	162	188	177	192

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN, PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN, I = INVESTITIONSAUSGABEN.

2) SONSTIGE LEISTUNGEN ABZUEGLICH EINBEHALTENER FRANCHISE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

8 AUSGABEN DER PRIVATEN KRANKENVERSICHERUNG
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABEARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	-	-	-	-
1.3.1	MUTTERSCHAFTSHILFE (WOCHENHILFE)	S	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	S	12 973	14 584	13 251	14 924
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	4 342	4 886	4 414	5 000
	- AERZTLICHE BEHANDLUNG	S	3 019	3 398	3 084	3 477
	- ZAHNBEHANDLUNG	S	1 323	1 488	1 330	1 523
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	5 829	6 426	5 954	6 576
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	2 802	3 272	2 883	3 348
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	1 991	2 280	2 033	2 333
	- ARZNEIEN UND VERBANDSMITTEL	S	1 196	1 349	1 221	1 380
	- HEIL- UND HILFSMITTEL	S	795	931	812	953
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	811	992	850	1 015
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	E	1 931	2 000	1 973	2 047
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	1 931	2 000	1 973	2 047
	- KRANKENTAGEGELD	E	894	953	913	975
	- KRANKENHAUSTAGEGELD	E	1 037	1 047	1 060	1 072
5	NICHT AUFTEILBARE AUSGABEN	ZUS.	3 933	4 455	4 018	4 558
		S 2)	115	150	118	153
		PS	3 526	3 884	3 602	3 974
		I	292	421	298	431
	INSGESAMT	ZUS.	18 837	21 039	19 242	21 529
		S	13 088	14 734	13 369	15 077
		E	1 931	2 000	1 973	2 047
		PS	3 526	3 884	3 602	3 974
		I	292	421	298	431

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
PS = PERSONAL- UND LAUFENDE SACHAUSGABEN,
I = INVESTITIONSAUSGABEN.

2) SONSTIGE LEISTUNGEN ABZUEGLICH EINBEHALTENER FRANCHISE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

9 AUSGABEN DER ARBEITGEBER FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	701	826	952	1 177	1 203	1 215	1 290
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: BETRIEBLICHER GESUNDHEITS-DIENST)	S	700	825	950	1 175	1 200	1 215	1 290
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	1	1	2	2	3	-	-
2	BEHANDLUNG	S	1 743	2 031	2 304	2 663	3 101	3 813	3 970
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	555	647	707	795	987	1 144	1 191
	- BEIHILFEN	S	470	544	593	667	840	982	1 027
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	85	103	114	128	147	162	164
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	602	721	855	1 029	1 175	1 471	1 524
	- BEIHILFEN	S	542	645	769	925	1 054	1 332	1 394
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	60	76	86	104	121	139	130
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	139	164	194	234	269	357	374
	- BEIHILFEN	S	136	161	191	230	263	351	367
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	3	3	3	4	6	6	7
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	447	499	548	605	670	841	881
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL (BEIHILFEN)	S	388	427	464	498	529	631	661
2.4.2	ZAHNERSATZ (BEIHILFEN)	S	59	72	84	107	141	210	220
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	14 051	15 195	18 071	21 697	22 284	20 844	22 525
		S	4	6	6	7	10	11	9
		E	14 047	15 189	18 065	21 690	22 274	20 833	22 516
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	E	14 047	15 189	18 065	21 690	22 274	20 833	22 516
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	12 500	13 400	16 130	19 540	19 920	18 210	20 100
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	98	104	117	139	160	202	211
	- ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT	E	80	90	100	120	140	180	190
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	18	14	17	19	20	22	21
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	E	1 449	1 685	1 818	2 011	2 194	2 421	2 205
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	E	1 400	1 633	1 756	1 942	2 115	2 332	2 113
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	49	52	62	69	79	89	92
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	4	6	6	7	10	11	9
	INSGESAMT	ZUS.	16 495	18 052	21 327	25 537	26 588	25 872	27 785
		S	2 448	2 863	3 262	3 847	4 314	5 039	5 269
		E	14 047	15 189	18 065	21 690	22 274	20 833	22 516

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

9 AUSGABEN DER ARBEITGEBER
FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	1 395	1 445	1 330	1 300	1 430	1 550	1 570
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: BETRIEBLICHER GESUNDHEITS-DIENST)	S	1 395	1 445	1 330	1 300	1 430	1 550	1 570
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	-	-	-	-	-	-	-
2	BEHANDLUNG	S	4 147	4 505	4 863	5 325	5 821	6 049	6 018
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 247	1 401	1 546	1 729	1 904	1 979	1 884
	- BEIHILFEN	S	1 074	1 215	1 329	1 475	1 607	1 685	1 593
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	173	186	217	254	297	294	291
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	1 590	1 688	1 789	1 936	2 109	2 227	2 275
	- BEIHILFEN	S	1 457	1 550	1 641	1 791	1 957	2 081	2 135
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	133	138	148	145	152	146	140
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	390	396	418	457	499	530	545
	- BEIHILFEN	S	383	388	410	448	489	520	534
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	7	8	8	9	10	10	11
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	920	1 020	1 110	1 203	1 309	1 313	1 314
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL (BEIHILFEN)	S	652	684	725	766	826	815	814
2.4.2	ZAHNERSATZ (BEIHILFEN)	S	268	336	385	437	483	498	500
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	23 674	26 548	28 622	31 343	31 082	28 470	28 016
		S	9	9	14	10	12	14	16
		E	23 665	26 539	28 608	31 333	31 070	28 456	28 000
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	E	23 665	26 539	28 608	31 333	31 070	28 456	28 000
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	21 070	23 690	25 680	28 220	27 810	25 110	24 550
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	213	226	252	255	267	275	284
	- ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT	E	190	200	220	220	230	240	250
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	23	26	32	35	37	35	34
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	E	2 382	2 623	2 676	2 858	2 993	3 071	3 166
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	E	2 286	2 516	2 567	2 742	2 867	2 937	3 028
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	96	107	109	116	126	134	138
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	9	9	14	10	12	14	16
	INSGESAMT	ZUS.	29 216	32 498	34 815	37 968	38 333	36 069	35 604
		S	5 551	5 959	6 207	6 635	7 263	7 613	7 604
		E	23 665	26 539	28 608	31 333	31 070	28 456	28 000

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

9 AUSGABEN DER ARBEITGEBER FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	1 691	1 752	1 842	2 002	2 152	2 232	2 303
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: BETRIEBLICHER GESUNDHEITS-DIENST)	S	1 690	1 750	1 840	2 000	2 150	2 230	2 300
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	1	2	2	2	2	2	3
2	BEHANDLUNG	S	6 268	6 518	7 056	7 634	8 162	9 252	9 228
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 926	2 080	2 229	2 460	2 535	3 195	3 279
	- BEIHILFEN	S	1 646	1 785	1 906	2 131	2 199	2 841	2 909
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	280	295	323	329	336	354	370
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	2 398	2 455	2 693	3 229	3 449	3 769	3 688
	- BEIHILFEN	S	2 254	2 322	2 548	3 076	3 294	3 606	3 510
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	144	133	145	153	155	163	178
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	575	604	662	362	386	422	409
	- BEIHILFEN	S	563	581	637	342	366	401	390
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	12	23	25	20	20	21	19
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	1 369	1 379	1 472	1 583	1 792	1 866	1 852
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL (BEIHILFEN)	S	859	932	985	1 089	1 180	1 333	1 319
2.4.2	ZAHNERSATZ (BEIHILFEN)	S	510	447	487	494	612	533	533
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	29 249	31 320	33 796	35 562	35 480	37 887	41 823
		S	15	18	20	17	18	19	20
		E	29 234	31 302	33 776	35 545	35 462	37 868	41 803
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	E	29 234	31 302	33 776	35 545	35 462	37 868	41 803
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	25 790	27 760	30 110	31 730	31 530	33 810	37 520
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	287	289	293	333	374	394	416
	- ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT	E	250	250	250	290	330	350	370
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	37	39	43	43	44	44	46
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	E	3 157	3 253	3 373	3 482	3 558	3 664	3 867
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	E	3 013	3 104	3 215	3 321	3 393	3 494	3 696
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	144	149	158	161	165	170	171
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	15	18	20	17	18	19	20
	INSGESAMT	ZUS.	37 208	39 590	42 694	45 198	45 794	49 371	53 354
		S	7 974	8 288	8 918	9 653	10 332	11 503	11 551
		E	29 234	31 302	33 776	35 545	35 462	37 868	41 803

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

9 AUSGABEN DER ARBEITGEBER FUER GESUNDHEIT NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENARTEN

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	S	2 443	2 703	2 443	2 703
1.1	GESUNDHEITSDIENSTE (HIER: BETRIEBLICHER GESUNDHEITS-DIENST)	S	2 440	2 700	2 440	2 700
1.2	GESUNDHEITSVORSORGE UND FRUEHERKENNUNG (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	3	3	3	3
2	BEHANDLUNG	S	9 887	10 867	9 899	10 905
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	3 479	3 820	3 479	3 820
	- BEIHILFEN	S	3 125	3 429	3 125	3 429
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	354	391	354	391
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	3 953	4 279	3 958	4 293
	- BEIHILFEN	S	3 776	4 059	3 781	4 073
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	177	220	177	220
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	438	472	439	474
	- BEIHILFEN	S	419	451	420	453
	- FUERSORGELEISTUNGEN	S	19	21	19	21
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL, ZAHNERSATZ	S	2 017	2 296	2 023	2 318
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFS-MITTEL (BEIHILFEN)	S	1 433	1 600	1 434	1 606
2.4.2	ZAHNERSATZ (BEIHILFEN)	S	584	696	589	712
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN	ZUS.	45 235	47 648	49 595	53 227
		S	19	20	19	20
		E	45 216	47 628	49 576	53 207
3.2	MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS BEI KRANK-HEIT UND INVALIDITAET	E	45 216	47 628	49 576	53 207
3.2.1	ENTGELTFORTZAHLUNG	E	40 700	42 890	45 050	48 430
3.2.2	SONSTIGE EINKOMMENSLEISTUNGEN IM KRANKHEITSFALL	E	466	520	476	540
	- ZUWENDUNGEN PRIVATER ARBEIT-GEBER BEI KRANKHEIT	E	400	440	410	460
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	66	80	66	80
3.2.3	BERUFS- UND ERWERBSUNFAEHIG-KEITSRENTEN	E	4 050	4 218	4 050	4 237
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	E	3 905	4 061	3 905	4 061
	- FUERSORGELEISTUNGEN	E	145	157	145	176
3.3	SONSTIGE KRANKHEITSFOLGE-LEISTUNGEN (FUERSORGE-LEISTUNGEN)	S	19	20	19	20
	INSGESAMT	ZUS.	57 565	61 218	61 937	66 835
		S	12 349	13 590	12 361	13 628
		E	45 216	47 628	49 576	53 207

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

10 AUSGABEN DER PRIVATEN HAUSHALTE FUER GESUNDHEIT
NACH LEISTUNGSARTEN UND AUSGABENARTEN

RECHNUNGSJAHR 1970 - 1978

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
2	BEHANDLUNG	S	5 899	6 550	7 186	7 716	8 169	8 681	9 646	10 481	11 404
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	1 940	2 156	2 399	2 598	2 690	2 930	3 241	3 531	4 105
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	422	456	462	457	445	415	495	555	309
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	602	659	700	727	757	774	878	958	741
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	2 935	3 279	3 625	3 934	4 277	4 562	5 032	5 437	6 249
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	2 052	2 303	2 555	2 794	3 060	3 282	3 640	3 979	4 536
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	883	976	1 070	1 140	1 217	1 280	1 392	1 458	1 713
	INSGESAMT	S	5 899	6 550	7 186	7 716	8 169	8 681	9 646	10 481	11 404

RECHNUNGSJAHR 1979 - 1987

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
2	BEHANDLUNG	S	12 313	13 434	14 247	14 881	16 988	18 119	18 976	19 418	19 702
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	4 414	4 799	5 107	5 331	6 395	6 845	7 079	7 285	7 349
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	333	342	290	249	391	404	431	376	310
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	804	869	886	893	1 060	1 120	1 181	1 171	1 158
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	6 762	7 424	7 964	8 408	9 142	9 750	10 285	10 586	10 885
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	4 933	5 440	5 851	6 189	6 891	7 334	7 645	7 881	8 072
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	1 829	1 984	2 113	2 219	2 251	2 416	2 640	2 705	2 813
	INSGESAMT	S	12 313	13 434	14 247	14 881	16 988	18 119	18 976	19 418	19 702

RECHNUHGSJAHR 1988 - 1992

MILL. DM

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABENART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1988	1989	1990	1991	1992	DEUTSCHLAND 1991	1992
2	BEHANDLUNG	S	21 751	21 538	23 571	26 630	28 611	28 890	32 294
2.1	AMBULANTE BEHANDLUNG	S	8 213	7 793	8 417	9 519	10 232	10 335	11 602
2.2	STATIONAERE BEHANDLUNG	S	383	288	341	463	464	642	776
2.3	STATIONAERE KURBEHANDLUNG	S	1 300	621	699	837	885	990	1 147
2.4	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL, ZAHNERSATZ	S	11 855	12 836	14 114	15 811	17 030	16 923	18 769
2.4.1	ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	S	8 862	9 307	10 239	11 474	12 407	12 295	13 722
2.4.2	ZAHNERSATZ	S	2 993	3 529	3 875	4 337	4 623	4 628	5 047
	INSGESAMT	S	21 751	21 538	23 571	26 630	28 611	28 890	32 294

1) S = SACHLEISTUNGEN.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

11 INDIKATOREN FUER DEN GESUNDHEITSBEREICH

LFD. NR.	INDIKATOR		FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	ANTEIL AM BRUTTOSOZIALPRODUKT					%			
1	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT (OHNE EINKOMMENS-LEISTUNGEN)	A)	6.5	7.0	7.3	7.7	8.4	9.1	9.1
2		B)	6.5	6.9	7.0	7.3	7.7	8.3	8.1
3	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	10.3	10.8	11.3	11.8	12.4	13.1	12.9
4		B)	10.3	10.7	11.0	11.4	11.9	12.3	12.0
	AUSGABEN JE EINWOHNER					DM			
5	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	1 149	1 318	1 506	1 747	1 972	2 176	2 362
6		B)	1 149	1 221	1 305	1 410	1 468	1 513	1 571
7	- AUSGABEN FUER VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	A)	61	74	87	99	121	136	146
8		B)	61	70	76	82	92	96	99
9	- AUSGABEN FUER AMBULANTE BEHANDLUNG	A)	190	224	247	278	320	366	395
10		B)	190	200	201	207	214	224	227
11	- AUSGABEN FUER ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	A)	128	147	167	193	222	251	278
12		B)	128	140	152	168	183	198	214
	AUSGABEN FUER STATIONAERE BEHANDLUNG								
13	- PRO STATIONAER BEHANDELTER KRANKER	A)	1 519	1 785	2 034	2 431	2 763	3 034	3 178
14		B)	1 519	1 591	1 652	1 808	1 847	1 859	1 827
15	- PRO PFLEGETAG	A)	64	77	89	109	127	143	154
16		B)	64	69	72	81	85	87	89
17	- PRO KRANKENHAUSBETT	A)	20 755	24 957	28 507	34 393	39 725	43 345	46 594
18		B)	20 755	22 243	23 158	25 571	26 554	26 560	26 794
	INDEXREIHEN					MESSZAHLEN			
	PREISINDEX FUER DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE								
19	- INSGESAMT		100	105.3	111.1	118.8	127.1	134.7	140.4
20	- WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE KOERPER- UND GESUNDHEITSPFLEGE		100	106.9	113.8	121.6	131.8	141.3	147.9
21	- ARZT-, KRANKENHAUS- UND SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		100	112.2	123.1	134.5	149.6	163.2	173.9
	INDEX DER EINZELHANDELSPREISE								
22	- WAREN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		100	105.0	109.9	114.9	120.9	126.8	129.8

A) IN JEWEILIGEN PREISEN.
B) IN KONSTANTEN PREISEN (1970 = 100).

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

11 INDIKATOREN FUER DEN GESUNDHEITSBEREICH

LFD. NR.	INDIKATOR		FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	ANTEIL AM BRUTTOSOZIALPRODUKT					%			
1	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT (OHNE EINKOMMENS-LEISTUNGEN)	A)	9.0	9.0	8.9	9.2	9.6	9.5	9.4
2		B)	8.0	8.0	7.9	8.0	8.3	8.3	8.2
3	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	12.8	12.9	12.7	13.1	13.3	13.0	12.7
4		B)	11.8	12.0	11.8	12.0	12.0	11.7	11.4
	AUSGABEN JE EINWOHNER					DM			
5	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	2 497	2 704	2 894	3 132	3 324	3 365	3 467
6		B)	1 595	1 671	1 717	1 755	1 765	1 700	1 695
7	- AUSGABEN FUER VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	A)	156	166	167	180	199	204	212
8		B)	102	104	101	102	108	105	104
9	- AUSGABEN FUER AMBULANTE BEHANDLUNG	A)	420	460	494	535	575	589	623
10		B)	230	240	246	249	253	248	256
11	- AUSGABEN FUER ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	A)	290	318	343	377	408	416	443
12		B)	217	233	243	254	266	261	267
	AUSGABEN FUER STATIONAERE BEHANDLUNG								
13	- PRO STATIONAER BEHANDELTER KRANKER	A)	3 265	3 435	3 558	3 854	4 151	4 390	4 500
14		B)	1 786	1 795	1 770	1 797	1 825	1 852	1 847
15	- PRO PFLEGETAG	A)	163	176	184	203	224	243	251
16		B)	89	92	91	95	99	103	103
17	- PRO KRANKENHAUSBETT	A)	49 363	53 861	56 720	63 142	68 962	74 169	76 220
18		B)	27 004	28 155	28 219	29 437	30 326	31 282	31 289
	INDEXREIHEN					MESSZAHLEN			
	PREISINDEX FUER DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE								
19	- INSGESAMT		145.6	149.5	155.7	164.1	174.5	183.7	189.7
20	- WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE KOERPER- UND GESUNDHEITSPFLEGE		153.6	159.7	166.5	175.8	184.9	195.1	203.2
21	- ARZT-,KRANKENHAUS- UND SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		182.8	191.3	201.0	214.5	227.4	237.1	243.6
	INDEX DER EINZELHANDELSPREISE								
22	- WAREN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		133.5	136.5	141.5	148.8	153.5	159.5	165.6

A) IN JEWEILIGEN PREISEN.
B) IN KONSTANTEN PREISEN (1970 = 100).

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

11 INDIKATOREN FUER DEN GESUNDHEITSBEREICH

LFD. NR.	INDIKATOR		FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	ANTEIL AM BRUTTOSOZIALPRODUKT					%			
1	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT (OHNE EINKOMMENS-LEISTUNGEN)	A)	9.5	9.7	9.6	9.6	9.8	9.2	9.2
2		B)	8.2	8.5	8.6	8.6	8.8	8.3	8.4
3	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	12.7	13.0	12.8	12.9	13.1	12.4	12.4
4		B)	11.4	11.8	11.9	12.1	12.2	11.6	11.7
	AUSGABEN JE EINWOHNER					DM			
5	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	3 667	3 903	4 072	4 245	4 458	4 455	4 766
6		B)	1 757	1 842	1 903	1 957	2 032	1 969	2 072
7	- AUSGABEN FUER VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	A)	225	242	254	271	283	289	311
8		B)	109	115	119	125	129	127	134
9	- AUSGABEN FUER AMBULANTE BEHANDLUNG	A)	664	693	726	756	785	804	855
10		B)	268	279	288	292	298	296	310
11	- AUSGABEN FUER ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	A)	480	512	541	577	626	602	646
12		B)	283	293	305	323	345	327	350
	AUSGABEN FUER STATIONAERE BEHANDLUNG								
13	- PRO STATIONAER BEHANDELTER KRANKER	A)	4 590	4 780	4 859	4 916	4 995	5 040	5 733
14		B)	1 852	1 924	1 928	1 898	1 896	1 854	2 076
15	- PRO PFLEGETAG	A)	258	275	287	297	310	321	347
16		B)	104	111	114	115	118	118	126
17	- PRO KRANKENHAUSBETT	A)	80 216	86 111	90 782	93 916	98 192	100 624	109 785
18		B)	32 371	34 666	36 025	36 261	37 279	37 008	39 748
	INDEXREIHEN					MESSZAHLEN			
	PREISINDEX FUER DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE								
19	- INSGESAMT		194.3	198.4	198.1	198.6	201.2	206.7	212.3
20	- WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE KOERPER- UND GESUNDHEITSPFLEGE		207.4	209.8	212.8	216.6	219.7	227.9	231.5
21	- ARZT-,KRANKENHAUS- UND SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		247.8	248.4	252.0	259.0	263.4	271.9	276.2
	INDEX DER EINZELHANDELSPREISE								
22	- WAREN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		169.7	174.6	177.3	178.8	181.5	184.1	184.6

A) IN JEWEILIGEN PREISEN.
B) IN KONSTANTEN PREISEN (1970 = 100).

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

11 INDIKATOREN FUER DEN GESUNDHEITSBEREICH

LFD. NR.	INDIKATOR		FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
	ANTEIL AM BRUTTOSOZIALPRODUKT			%		
1	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT (OHNE EINKOMMENS-LEISTUNGEN)	A)	9.5	10.0	10.0	10.7
2		B)	8.8	9.3	.	.
3	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	12.7	13.2	13.3	14.1
4		B)	12.1	12.7	.	.
	AUSGABEN JE EINWOHNER			DM		
5	- AUSGABEN IM GESUNDHEITSBEREICH INSGESAMT	A)	5 225	5 656	4 720	5 299
6		B)	2 205	2 311	.	.
7	- AUSGABEN FUER VORBEUGENDE UND BETREUENDE MASSNAHMEN	A)	365	409	332	384
8		B)	153	165	.	.
9	- AUSGABEN FUER AMBULANTE BEHANDLUNG	A)	937	1 015	829	929
10		B)	327	343	.	.
11	- AUSGABEN FUER ARZNEIEN, HEIL- UND HILFSMITTEL	A)	716	781	647	732
12		B)	383	408	.	.
	AUSGABEN FUER STATIONAERE BEHANDLUNG					
13	- PRO STATIONAER BEHANDELTER KRANKER	A)	6 193	6 648	5 962	6 577
14		B)	2 161	2 247	.	.
15	- PRO PFLEGETAG	A)	384	422	368	421
16		B)	134	143	.	.
17	- PRO KRANKENHAUSBETT	A)	121 542	133 272	113 371	130 463
18		B)	42 408	45 055	.	.
	INDEXREIHEN			MESSZAHLEN		
	PREISINDEX FUER DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE					
19	- INSGESAMT		219.6	228.4	.	.
20	- WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE KOERPER- UND GESUNDHEITSPFLEGE		238.8	247.4	.	.
21	- ARZT-,KRANKENHAUS- UND SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		286.6	295.8	.	.
	INDEX DER EINZELHANDELSPREISE					
22	- WAREN FUER DIE GESUNDHEITSPFLEGE		186.9	191.2	.	.

A) IN JEWEILIGEN PREISEN.
B) IN KONSTANTEN PREISEN (1970 = 100).

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

12 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT (ERWEITERTER LEISTUNGSBEREICH) 1970 BIS 1976

MILL. DM.

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABEN-TRAEGER	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1	VORBEUGENDE MASSNAHMEN		ZUS.	204	262	434	545	702	664	618
			LZ	137	175	248	333	417	428	438
			IZ	67	87	186	212	285	236	180
	- LAERMBEKAEMPFUNG, ERFUELLUNG VON AUFGABEN DES INTERNATIONALEN GESUNDHEITSWESENS, FOERDERUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHES	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	7	8	22	28	32	41	22
			LZ	2	1	12	24	25	31	15
			IZ	5	7	10	4	7	10	7
	- ARBEITSSCHUTZ	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	137	158	170	199	238	252	252
			LZ	127	148	165	190	220	237	240
			IZ	10	10	5	9	18	15	12
	- REINHALTUNG VON LUFT, WASSER UND ERDE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	60	96	242	318	432	371	344
			LZ	8	26	71	119	172	160	183
			IZ	52	70	171	199	260	211	161
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (LEISTUNGEN AN ANGEHOERIGE UND HINTERBLIEBENE)		ZUS.	5772	6391	7013	7667	8260	9082	9692
			S	255	287	346	369	388	378	355
			E	5451	6028	6586	7208	7763	8583	9214
			LZ	66	76	81	90	109	121	123
3.1	VORZEITIGE RENTEN AN HINTERBLIEBENE		E	4865	5305	5756	6250	6702	7344	7900
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	3522	3789	4056	4323	4590	5038	5383
	- VORZEITIGE RENTEN UND ABFINDUNGEN	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	529	586	652	764	834	921	1017
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	ARBEITGEBER	E	814	930	1048	1163	1278	1385	1500
3.2	STERBEGELD		E	586	723	830	958	1061	1239	1314
	- BESTATTUNGSGELD I.R. DER KRIEGS-OPFERVERSORGUNG (BVG)	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	8	7	7	6	7	7	7
	- STERBEGELD	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	E	471	594	689	800	882	1023	1093
	- STERBEGELD	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	10	11	11	12	12	13	13
	- ZUSATZLEISTUNG IM TODESFALL	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	E	13	14	12	12	11	11	8
	- BEIHILFEN IM TODESFALL	ARBEITGEBER	E	84	97	111	128	149	185	193
3.3	SONSTIGE LEISTUNGEN		ZUS.	321	363	427	459	497	499	478
			S	255	287	346	369	388	378	355
			E	-	-	-	-	-	-	-
			LZ	66	76	81	90	109	121	123
	- ERHOLUNGSPFLEGE UND FREIZEITHILFEN I.R. DER OEFFENTLICHEN JUGENDHILFE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	139	159	171	197	231	253	264
			S	73	83	90	107	122	132	141
			LZ	66	76	81	90	109	121	123
	- ERHOLUNGSHILFE U. HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	-	-	-	-	-	-	-
	- ERGAENZENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	-	-	-	-	-	-	-
	- ERZIEHUNGSBEIHILFEN I.R.DER KRIEGS-OPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	171	193	243	248	252	230	195
	- BEIHILFEN AN HINTERBLIEBENE	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	S	11	11	13	14	14	16	19
4	GESUNDHEITSBEZOGENE FORSCHUNG AUSSERHALB DER HOCHSCHULEN		ZUS.	-	-	-	-	-	-	-
			LZ	-	-	-	-	-	-	-
			IZ	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT		ZUS.	5976	6653	7447	8212	8962	9746	10310
			S	255	287	346	369	388	378	355
			E	5451	6028	6586	7208	7763	8583	9214
			LZ	203	251	329	423	526	549	561
			IZ	67	87	186	212	285	236	180

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

12 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT (ERWEITERTER LEISTUNGSBEREICH) 1977 BIS 1983

MILL. DM.

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABEN-TRAEGER	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1	VORBEUGENDE MASSNAHMEN		ZUS.	513	584	685	867	931	944	1061
			LZ	384	440	490	552	591	602	642
			IZ	129	144	195	315	340	342	419
	- LAERMBEKAEMPFUNG, ERFUELLUNG VON AUFGABEN DES INTERNATIONALEN GESUNDHEITSWESENS, FOERDERUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHES	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	5	6	10	11	9	23	25
			LZ	2	2	3	1	2	13	19
			IZ	3	4	7	10	7	10	6
	- ARBEITSSCHUTZ	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	246	270	306	334	360	350	371
			LZ	233	257	295	319	342	330	361
			IZ	13	13	11	15	18	20	10
	- REINHALTUNG VON LUFT, WASSER UND ERDE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	262	308	369	522	562	571	665
			LZ	149	181	192	232	247	259	262
			IZ	113	127	177	290	315	312	403
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (LEISTUNGEN AN ANGEHOERIGE UND HINTERBLIEBENE)		ZUS.	10280	10666	11632	12116	12502	12789	13006
			S	348	355	811	895	953	993	975
			E	9791	10141	10639	11005	11325	11604	11835
			LZ	141	170	182	216	224	192	196
3.1	VORZEITIGE RENTEN AN HINTERBLIEBENE		E	8434	8671	8948	9184	9360	9554	9508
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	5735	5829	5927	5991	6016	6116	6023
	- VORZEITIGE RENTEN UND ABFINDUNGEN	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	1086	1151	1215	1265	1318	1375	1383
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	ARBEITGEBER	E	1613	1691	1806	1928	2026	2063	2102
3.2	STERBEGELD		E	1357	1470	1566	1678	1809	1891	2171
	- BESTATTUNGSGELD I.R. DER KRIEGS-OPFERVERSORGUNG (BVG)	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	5	5	4	4	4	4	4
	- STERBEGELD	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	E	1131	1224	1305	1394	1502	1571	1853
	- STERBEGELD	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	13	14	15	15	15	15	14
	- ZUSATZLEISTUNG IM TODESFALL	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	E	6	7	6	6	6	6	6
	- BEIHILFEN IM TODESFALL	ARBEITGEBER	E	202	220	236	259	282	295	294
3.3	SONSTIGE LEISTUNGEN		ZUS.	489	525	1118	1254	1333	1344	1327
			S	348	355	811	895	953	993	975
			E	-	-	125	143	156	159	156
			LZ	141	170	182	216	224	192	196
	- ERHOLUNGSPFLEGE UND FREIZEITHILFEN I.R. DER OEFFENTLICHEN JUGENDHILFE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	308	361	395	459	468	426	431
			S	167	191	213	243	244	234	235
			LZ	141	170	182	216	224	192	196
	- ERHOLUNGSHILFE U. HILFE IN BESONDE-REN LEBENSLAGEN AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	-	-	433	484	552	607	602
	- ERGAENZENDE HILFE ZUM LEBENSUNTER-HALT AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	-	-	125	143	156	159	156
	- ERZIEHUNGSBEIHILFEN I.R.DER KRIEGS-OPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	161	143	143	145	133	118	105
	- BEIHILFEN AN HINTERBLIEBENE	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	S	20	21	22	23	24	34	33
4	GESUNDHEITSBEZOGENE FORSCHUNG AUSSER-HALB DER HOCHSCHULEN		ZUS.	-	-	33	38	44	45	45
			LZ	-	-	28	32	36	38	36
			IZ	-	-	5	6	8	7	9
	INSGESAMT		ZUS.	10793	11250	12350	13021	13477	13778	14112
			S	348	355	811	895	953	993	975
			E	9791	10141	10639	11005	11325	11604	11835
			LZ	525	610	700	800	851	832	874
			IZ	129	144	200	321	348	349	428

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

12 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT (ERWEITERTER LEISTUNGSBEREICH) 1984 BIS 1990

MILL. DM.

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABEN-TRAEGER	AUS-GABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1	VORBEUGENDE MASSNAHMEN		ZUS.	1068	1211	1813	1421	1666	1921	3110
			LZ	682	752	1176	871	1019	1123	1275
			IZ	386	459	637	550	647	798	1835
	- LAERMBEKAEMPFUNG, ERFUELLUNG VON AUFGABEN DES INTERNATIONALEN GESUNDHEITSWESENS, FOERDERUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHES	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	37	34	41	45	45	9	20
			LZ	23	26	24	24	29	3	13
			IZ	14	8	17	21	16	6	7
	- ARBEITSSCHUTZ	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	384	397	425	439	454	477	519
			LZ	378	392	406	414	436	446	478
			IZ	6	5	19	25	18	31	41
	- REINHALTUNG VON LUFT, WASSER UND ERDE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	647	780	1347	937	1167	1435	2571
			LZ	281	334	746	433	554	674	784
			IZ	366	446	601	504	613	761	1787
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (LEISTUNGEN AN ANGEHOERIGE UND HINTERBLIEBENE)		ZUS.	13060	13127	13222	13392	13820	13116	13219
			S	1000	1060	1136	1225	1575	1638	1760
			E	11855	11847	11859	11928	11974	11192	11176
			LZ	205	220	227	239	271	286	283
3.1	VORZEITIGE RENTEN AN HINTERBLIEBENE		E	9446	9314	9246	9234	9184	9235	9229
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	5954	5790	5656	5561	5493	5470	5357
	- VORZEITIGE RENTEN UND ABFINDUNGEN	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	1390	1368	1369	1377	1385	1392	1398
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	ARBEITGEBER	E	2102	2156	2221	2296	2306	2373	2474
3.2	STERBEGELD		E	2246	2358	2431	2514	2616	1780	1771
	- BESTATTUNGSGELD I.R. DER KRIEGS-OPFERVERSORGUNG (BVG)	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	3	3	5	6	7	7	8
	- STERBEGELD	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	E	1916	2016	2061	2113	2186	1294	1287
	- STERBEGELD	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	14	14	14	14	14	14	14
	- ZUSATZLEISTUNG IM TODESFALL	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	E	6	6	6	6	6	6	6
	- BEIHILFEN IM TODESFALL	ARBEITGEBER	E	307	319	345	375	403	459	456
3.3	SONSTIGE LEISTUNGEN		ZUS.	1368	1455	1545	1644	2020	2101	2219
			S	1000	1060	1136	1225	1575	1638	1760
			E	163	175	182	180	174	177	176
			LZ	205	220	227	239	271	286	283
	- ERHOLUNGSPFLEGE UND FREIZEITHILFEN I.R. DER OEFFENTLICHEN JUGENDHILFE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	430	470	494	540	673	703	726
			S	225	250	267	301	402	417	443
			LZ	205	220	227	239	271	286	283
	- ERHOLUNGSHILFE U. HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	654	700	771	839	1098	1154	1256
	- ERGAENZENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	163	175	182	180	174	177	176
	- ERZIEHUNGSBEIHILFEN I.R.DER KRIEGS-OPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	88	77	69	60	48	40	34
	- BEIHILFEN AN HINTERBLIEBENE	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	S	33	33	29	25	27	27	27
4	GESUNDHEITSBEZOGENE FORSCHUNG AUSSERHALB DER HOCHSCHULEN		ZUS.	63	55	53	65	62	69	83
			LZ	51	45	45	54	52	56	67
			IZ	12	10	8	11	10	13	16
	INSGESAMT		ZUS.	14191	14393	15088	14878	15548	15106	16412
			S	1000	1060	1136	1225	1575	1638	1760
			E	11855	11847	11859	11928	11974	11192	11176
			LZ	938	1017	1448	1164	1342	1465	1625
			IZ	398	469	645	561	657	811	1851

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

12 AUSGABEN FUER GESUNDHEIT (ERWEITERTER LEISTUNGSBEREICH) 1991 BIS 1992

MILL. DM.

SCHL. NR.	LEISTUNGSART	AUSGABEN-TRAEGER	AUSGABEN-ART 1)	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1991	FRUEHERES BUNDESGEBIET 1992	DEUTSCHLAND 1991	DEUTSCHLAND 1992
1	VORBEUGENDE MASSNAHMEN		ZUS.	3063	3498	3184	4087
			LZ	1459	1636	1568	2110
			IZ	1604	1862	1616	1977
	- LAERMBEKAEMPFUNG, ERFUELLUNG VON AUFGABEN DES INTERNATIONALEN GESUNDHEITSWESENS, FOERDERUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHES	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	9	13	10	16
			LZ	-0	4	1	7
			IZ	9	9	9	9
	- ARBEITSSCHUTZ	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	552	572	595	687
			LZ	508	545	550	656
			IZ	44	27	45	31
	- REINHALTUNG VON LUFT, WASSER UND ERDE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	2502	2913	2579	3384
			LZ	951	1087	1017	1447
			IZ	1551	1826	1562	1937
3	KRANKHEITSFOLGELEISTUNGEN (LEISTUNGEN AN ANGEHOERIGE UND HINTERBLIEBENE)		ZUS.	-	-	-	-
			S	-	-	-	-
			E	11355	11499	11843	12368
			LZ	-	-	-	-
3.1	VORZEITIGE RENTEN AN HINTERBLIEBENE		E	9362	9492	9634	10079
	- LEISTUNGEN NACH DEM BVG	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	5326	5261	5598	5848
	- VORZEITIGE RENTEN UND ABFINDUNGEN	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	1467	1590	1467	1590
	- VORZEITIGE PENSIONEN IM OEFFENTLICHEN DIENST	ARBEITGEBER	E	2569	2641	2569	2641
3.2	STERBEGELD		E	1817	1839	2033	2119
	- BESTATTUNGSGELD I.R. DER KRIEGS-OPFERVERSORGUNG (BVG)	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	8	8	8	8
	- STERBEGELD	GESETZLICHE KRANKENVER-SICHERUNG	E	1297	1268	1512	1546
	- STERBEGELD	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	E	14	17	14	17
	- ZUSATZLEISTUNG IM TODESFALL	PRIVATE KRANKENVER-SICHERUNG	E	6	7	7	7
	- BEIHILFEN IM TODESFALL	ARBEITGEBER	E	492	539	492	541
3.3	SONSTIGE LEISTUNGEN		ZUS.	-	-	-	-
			S	-	-	-	-
			E	176	168	176	170
			LZ	-	-	-	-
	- ERHOLUNGSPFLEGE UND FREIZEITHILFEN I.R. DER OEFFENTLICHEN JUGENDHILFE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	ZUS.	-	-	-	-
			S	-	-	-	-
			LZ	-	-	-	-
	- ERHOLUNGSHILFE U. HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	1411	1565	1414	1589
	- ERGAENZENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AN HINTERBLIEBENE I.R. DER KRIEGSOPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	E	176	168	176	170
	- ERZIEHUNGSBEIHILFEN I.R.DER KRIEGS-OPFERFUERSORGE	OEFFENTLICHE HAUSHALTE	S	27	22	27	22
	- BEIHILFEN AN HINTERBLIEBENE	GESETZLICHE UNFALLVER-SICHERUNG	S	27	29	27	29
4	GESUNDHEITSBEZOGENE FORSCHUNG AUSSERHALB DER HOCHSCHULEN		ZUS.	102	89	102	92
			LZ	79	77	79	79
			IZ	23	12	23	13
	INSGESAMT		ZUS.	-	-	-	-
			S	-	-	-	-
			E	11355	11499	11843	12368
			LZ	-	-	-	-
			IZ	1627	1874	1639	1990

1) S = SACHLEISTUNGEN, E = EINKOMMENSLEISTUNGEN,
LZ = LAUFENDE ZUSCHUESSE, IZ = INVESTITIONSZUSCHUESSE.

STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
FACHSERIE 12, REIHE S.2, 1970-1992

Fachserie 12: Gesundheitswesen

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für das Gesundheitswesen

Die unregelmäßig erscheinende Querschnittsveröffentlichung bietet einen Überblick über den gesamten Bereich des Gesundheitswesens. Außer den wichtigsten Daten über Kranke, Schwangerschaftsabbrüche, Todesursachen, Ärzte und sonstige Berufe des Gesundheitswesens sowie Krankenhäuser werden auch Ergebnisse aus fachübergreifenden Statistiken (Gesetzliche Kranken-, Renten- und Unfallversicherung, Ärzte und Zahnärzte nach Beteiligung an der kassenärztlichen Versorgung, Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen sowie Schulen und Schüler des Gesundheitswesens) veröffentlicht. Für besonders wichtige Eckdaten werden längere Zeitreihen gebracht.

Reihe 2: Meldepflichtige Krankheiten

In dem Jahresbericht werden Zahlen über Tuberkuloseerkrankungen, Geschlechtskrankheiten und sonstige nach dem Bundesseuchengesetz zu meldende Krankheiten veröffentlicht.

Tuberkulose: Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten werden nach Diagnose- und Altersgruppen sowie nach Bundesländern nachgewiesen. Sterbefälle an Tuberkulose werden nach Bundesländern aufgegliedert.

Geschlechtskrankheiten: Die Daten über gemeldete Erkrankte umfassen die Merkmale Art der Erkrankung, Geschlecht und Altersgruppen.

Sonstige meldepflichtige Krankheiten werden nach Art der Erkrankung, Altersgruppen und Regierungsbezirken nachgewiesen.

Reihe 3: Schwangerschaftsabbrüche

In dieser jährlich erscheinenden Reihe werden Daten über die Begründung des Abbruchs, die Schwangerschaftsdauer, Art und Ort des Eingriffs, die beobachteten Komplikationen und die Dauer des Krankenhausaufenthaltes veröffentlicht. Daneben werden Angaben zur Person der Schwangeren (Alter, Familienstand, Zahl der versorgten Kinder und Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften) gebracht.

Reihe 4: Todesursachen

In dem Jahresbericht werden Angaben über Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in detaillierter systematischer und altersmäßiger Gliederung sowie besondere Nachweisungen über Säuglings- und Müttersterblichkeit veröffentlicht. Die Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Reihe 5: Berufe des Gesundheitswesens

Die jährliche Veröffentlichung enthält Angaben über die berufstätigen Ärzte und Zahnärzte nach Berufsausübung und Gebietsbezeichnungen sowie über die sonstigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. Neben Apotheken, Apothekern und Tierärzten wird auch das Personal der Gesundheitsämter nach Art des Berufes nachgewiesen.

Reihe 6: Krankenhäuser

Die neue Krankenhausstatistik gliedert sich in die Erhebungsteile

Teil I: Grunddaten
Teil II: Diagnosen
Teil III: Kostennachweis

deren Ergebnisse in drei Einzelveröffentlichungen nachgewiesen werden. Die Erhebungseinheiten werden nach Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen unterschieden. Das Erhebungsprogramm ist nicht für alle Einrichtungen identisch.

6.1 Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Innerhalb der Grunddaten werden zum Beispiel die Zahl der Häuser und Betten nach Arten, die Patientenbewegung, Sondereinrichtungen und ab dem Berichtsjahr 1991 auch Angaben zum ärztlichen und nichtärztlichen Personal nachgewiesen.

6.2 Diagnosen der Krankenhäuser

Ab dem Berichtsjahr 1993 wird in diesem Erhebungsteil der Krankenhausaufenthalt der Patienten nach den ermittelten Hauptdiagnosen nachgewiesen.

6.3 Kostennachweis der Krankenhäuser

Der Kostennachweis wird nur für Krankenhäuser, nicht für Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, erhoben. Die Gesamtkosten werden nach Hauptkostenarten, die Personal- und Sachkosten zusätzlich gegliedert dargestellt.

Reihe S: Sonderbeiträge

S. 2: Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1991

Für jedes der Berichtsjahre sind die Ausgaben im Gesundheitsbereich nach Leistungsarten, Ausgabenträgern und -arten aufgegliedert.

S. 3: Fragen zur Gesundheit

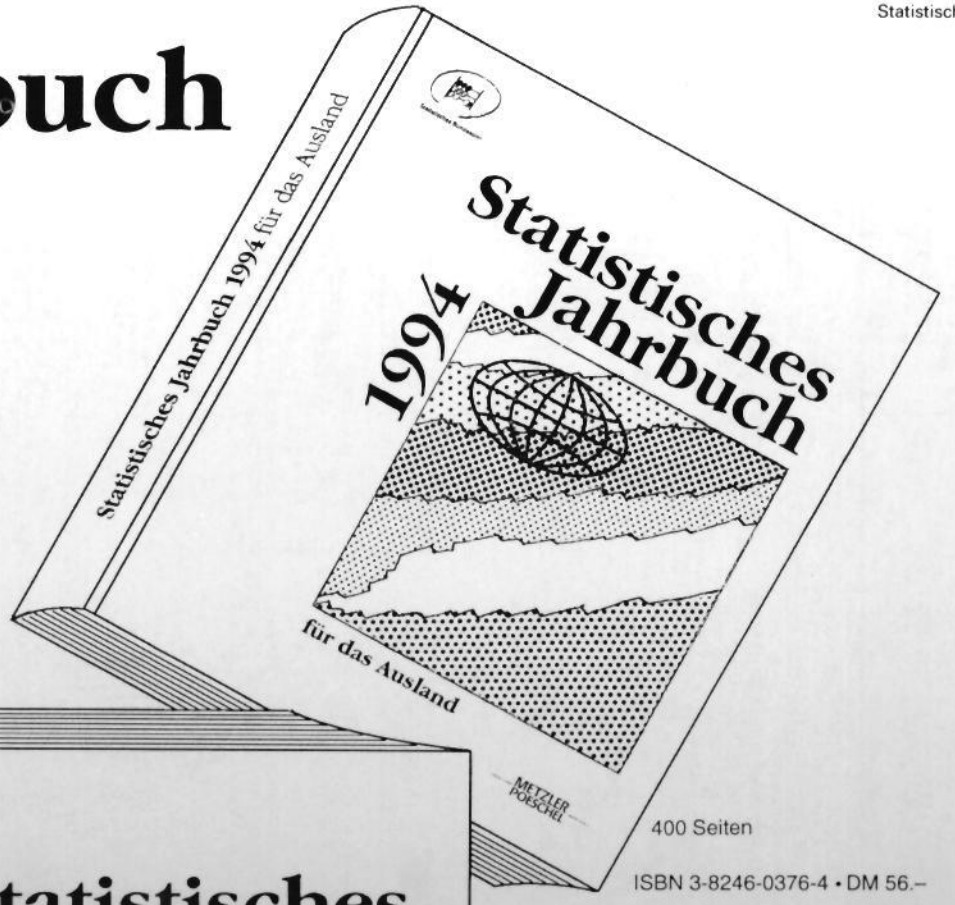
Die Ergebnisse des Mikrozensus vom Mai 1992 vermitteln einen Überblick über kranke und unfallverletzte Personen in demographischer und sozioökonomischer Gliederung, differenziert nach Dauer der Krankheit/Unfallverletzung, Arbeitsunfähigkeit, Art und Dauer der Behandlung und Art des Unfalls. Ferner sind Angaben über die Verwendung von Jodsalz und die Rauchgewohnheiten der Bevölkerung enthalten. Hierzu werden u.a. schichtspezifische und regionale Unterschiede dargestellt. Das Rauchverhalten wird mit den Ergebnissen der gleichen Erhebung aus 1989 verglichen.

STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
65189 WIESBADEN

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 1152, 72125 Kusterdingen, erhältlich.

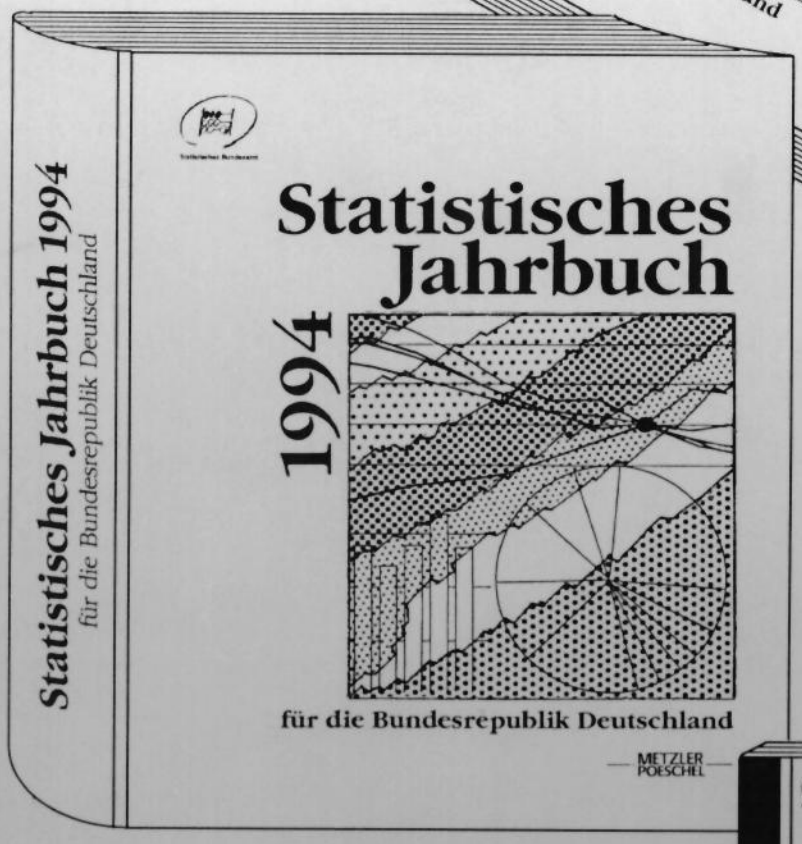
Statistisches Jahrbuch 1994

Statistisches Bundesamt



400 Seiten

ISBN 3-8246-0376-4 • DM 56.–

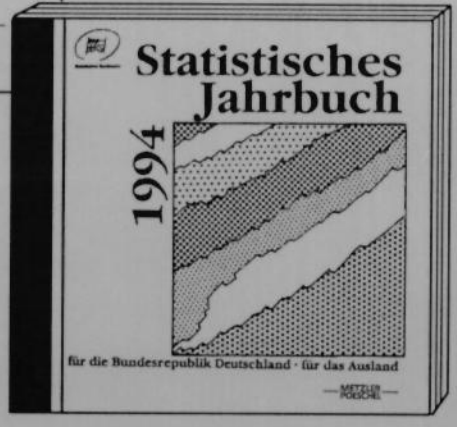


792 Seiten

ISBN 3-8246-0375-6 • DM 128.–

Beide Bände im Schuber

ISBN 3-8246-0374-8 • DM 158.–



Beide Bände auf CD-ROM

ISBN 3-8246-0386-1 • DM 200.–

Bestell-Nr.: 2129002 – 92700